## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

19 (19.1.1943)

### Verlag: Führer-Verlag GmbH. Rarlsruhe

Verlag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlagsbauch: Lammitrake 3-5 Kerniprechet
7927 bie 7931 und 8902 bie 3903 Politicectouten. Karlstube 29xx Anseigen) 8783 Zeitungsbezug). 2935 Puckbandlung). Bantverbindungen: Karlstube 29xx Anseichte Dantliche Bantlag. Karlstube und Stödtliche Dartasse. Karlstube Edrift.

leitung: Anichtitund Kerniprechnummern wie beim Berlag (siebe oben). Sprechtunden täglich don 11 bis
12 Uhr Kerliner Schriftleitung: Hans Staf Reichach.
Berlins IS 68. Charlottenstraße 82. Bei underlangt eingebenden Manustripten kann keine Sewähr für deren Rückgabe übernommen werden. – Aus wartig es Seichäftsstellen und Bezirfsschriftleitungen: in Bruchsa Hobensperder 70. Kernibr 2823. in Kastat Mooffschier-Siter 70. Kernibr 2744. in Baden-Baden Lichtentaler Sit 34. Kernipr. 2126. in Bühl Eisendanihr. 10. Kernibrecher 567. in Disendury Abolf-Hitler-Saus. Kernibrecher 2174. in Kehl Mooffschier-Straße 27. Kernibrecher 2182. Schalter für und den an den Schalternibes Berlagsbauses mie der Bezirfsgeichäftssellen: wertschafts den Booff-Laso und 14-18 Uhr. Bezug 28. die Trägerfohn. Bet Bossanischung 1.70 M zusügl. 42 Big. Auftellaebühr. Bet Keldbonflieserungen monatlich 2.— M. Abbesselben Monat ersolgen. Bet Nichterschaft und der Bezugsdreifes.

Ausgabe: Aus der Orienau

Ausgabe: Aus der Orienau
Erideinungsweiter. Der Kübrer ericheim wöchentlich Imal als Worgenzeifung und iwar in 4 Ausgaben: "Gaubauptstadt Karlsrube" sitt den Stadbegitt und den Kreis Karlsrube iowie für den Kreis Blozzbeim. "Kraichgau und Brudrain" sür den Kreis Brozdein. "Reatchgau und Brudrain" sür den Kreis Brudstall, "Werfur-Kundickau" sür der Kreise Kastatt, Baden. Baden und Bübl. "Aus der Orienau" sür die Kreise Kastatt, Baden. Siehe Kreise Kastatt, Baden. Siehe Kreise Kreise Kreise Hille Kreise Offendurg, Kehl und Labr. Anset gen der et ist Siehe Kreise Kreise Art. Is dem 1. Juni 1942. Die 16gespaltene Millimeterzeite (Kleinivalte 22 Millimeter breit) fosset im Angeigenteit der Sesamtauflage 18 Kss. Kür Kanntlienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise lam Kreislisse. Angeigen unner der Kubrit "Werbe-Anzeigen" die Zegespaltene 46 Millimeter dreite Millimeterzeite: 90 Ksa. (Terimitümeterpreis), Avidiüsse für die Gesamtauslage nach Malstaffel I. der Mengenitassel. Ausgebern nach Malstaffel II. — Anget gen ist ollu se zeite en um 10 Udr am Hortag des Ericheinens. Für die Wontagausgabe: Samstag 13 Udr. Unausschen Anzeigen für die Vergenzeisen des Kreisensens Für müssen dis Angetens in Karlsrube eingegangen sein. — Alle Anzeigen werden nur für die Gesamulflage augenommen Wilabs. Sas und Terminwünsche ohre Kerbindlickeit. Bei fernmündlich ausgegebenen Anzeigen kann für Richtschaffel werden sie Kreisensens für Kreisen werden nur für die Gesamulflage augenommen Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube a. Reden Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube a. Reden

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag,

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

17. Jahrgang / Folge 19

# Erbitterte Winterschlacht hält mit unverminderter Heftigkeit an

Die helbenhaften deutschen Truppen im Raum von Stalingrad hielten weiteren ftarten Angriffen ftand - Schwere Abwehrtampfe füblich bes Ladogafees

# Insgesamt 32 Britenbomber bei Einflügen zum Absturz gebracht – Starke Kräfte der Lustwasse griffen London mit Spreng, und Brandbomben an

18. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht

gibt bekannt: Im Gii den ber Oftfront halt bie feit Do= naten andanernde erbitterte Winterschlacht mit unverminderter Beftigkeit an. Die unter er= neutem Rräfteeinsat vorgetragenen Angriffe des Feindes wurden in ichweren Rampfen im wesentlichen abgeschlagen ober in beweglicher Rampfführung durch Gegenangriffe und hart: nädig verteidigte Stütpuntte aufgefangen.

Die unter ichwierigften Bedingungen tamp: fenden beutichen Truppen im Raume von Stalingrab hielten in gäher Ausbaner und verbiffenem Kampfwillen weiteren ftarten

Angriffen stand. Bei örtlicher Kampftätigkeit im mittleren Frontabschnitt und südöstlich des IImenees wurden acht Pangerfampfwagen abge= icossen. Durch gufammengefaßte Angriffe ftar-ter benticher Luftstreitkräfte und ichneller italienischer Kampsclingzeuge erlitt der Feind an den Schwerpunkten der Kämpse im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostsront wieder schwere Einbuße an Menschen, Wassen und Fahrzeugen aller Art. Massierte seindliche Anfammlungen wurden derfprengt und mehrere Truppenunterfünfte vernichtet. Bei Racht bombardierten Kampfilieger die feindlichen Radidublinien norböftlich Mostan. 10 Trans:

portzüge blieben nach Treffern liegen. Südlich des Ladogases halten die schweren Abwehrkämpse an. Seit dem 12. Ja-nnar 1948 wurden hier 229 Sowietpaner vernichtet ober bewegungsunfähig ges

Die bentich-italienische Pangerarmee Die denischtetenische Paugerarmee in Korda frit a wehrte auch gestern in bewegslicher Kampssührung starke seindliche Infantezries und Vangerangrisse unter sehr hohen Berslusten für den Gegner ab. 20 seindliche Kamperkampswagen wurden abgeschossen. Berbände der Luftwaffe unterstützten die Abwehrkämpfe. Bei Racht wurden Rachschubbafen in Cyrenaika

In Ennefien murben vereinzelte feind: liche Angriffe örtlicher Bedentung blutig abges wiesen. Die Luftwaffe bekampfte bei Tage ben Dafen Bone und nachts einen Geleitzug nörd: lich Bongie. Sieben große feinbliche Transportschiffe mit zusammen 25 000 BRZ. wurden hierbei schwer beschädigt, zwei davon mit rund 10 000 BRZ. können als

verloren gelten. In den gestrigen Abend: und Nachtstunden erlitt die britische Lustwasse bei militärisch wirkungslosen Angrissen auf norddentsches Ge-biet und auf die Reichshauptstadt schwere Berluste, Rachtjäger und Flakartillerie schossen nach bisher vorliegenden Meldungen 25 feindliche Flngzenge, vorwiegend viermotorige Bomber, ab. Außerdem wurden am Tage an der Kisste der besetzten Bestgebiete vier, im Rordfeebereich brei weitere bris tifche Fluggenge vernichtet.

In ben geftrigen Abendftunden und in ben beutigen Morgenfinnden griffen ftarke Rrafte unferer Luftwaffe London mit Spreng: und Brandbomben an und verurjachten vor allem im Gebiet weftlich des großen Themiebogens umfangreiche Ber-ftörungen und Brande. Sechs Flugzenge fehrs

## Bewegliche Kampfführung

\* Berlin, 18. Jan. Im Guden ber Oftfront fteben unfere Beeresverbande nun feit amei Monaten in erbitterten Abwehrkampfen, bei benen unfere Soldaten unter erschwerenden Bedingungen des Binters, bei flirrendem Groft und tiefem Conee, bem fortmahrend angreifenden Feind die Stirn bieten. In bem harten Ringen haben die Somjets anhaltend febr ichwere Berlufte an Menichen und Baffen binnehmen muffen. Aber immer wieder fullten fie die Luden in ihrer Ungriffsfront mit neuen Rraften und führten ihre Borftoge oft mit dicht aufeinanderfolgenden Bellen und

ftarter Bangerunterftützung fort. Um bem Drud der maffiert gegen die deutichen Linien aurennenden Bolichemiften gu begegnen, gingen unsere Truppen an verschies denen Abschriften zur beweglichen Kampfsührung über. Wo es zur Bermeidung von Ausfällen zwedmäßig erichien, wichen fie aus, ließen die feindlichen Borftoge in dem tiefgestaffelten Berteidigungssystem auf die Widerstandsnester und Stütpunfte auflaufen, um donn in entschlossen geführten Begenangriffen die Bolidewiften abguichlagen

Auch am 17. 1. wurde bei der Abwehr der feindlichen Angriffe diese Art der Kampführung angewendet, so daß die Bolschewisten wieder schwere Berluste erlitten und zahlreiche Banger verloren. Andererseits stellten biefe Rampfe, die bei 30 Grad Ralte und heftigen Schneestürmen ausgetragen wurden, mit ihrem den französischen Behörden aus Sprien ver- Catroux. Durch diese Entscheibung hat er sich jen der Bevölkerung ben französischen Behörden aus Sprien ver- kandigen Brauch sein Grab aeschaufelt. litar gekommen sein.

ordentliche Unforderungen an die Ausbauer, Babigfeit und Barte unferer Golbaten. Benn auch zu ihrer Unterstützung die Kampf= und Sturzkampfflugzeuge ihre schweren Bowben auf befestigte Stellungen, Truppenansamm-lungen und Kolonnen des Feindes warfen und die Jäger acht seinbliche Flugzeuge ab-ichossen, so lag doch die ganze Last der Winter-schlacht auf den Insanterie- und Panzerdivi-sionen, die bei diesen schweren Kämpsen in erfter Linie den feindlichen Anfturm ausguhalten hatten.

Roch größer ift die Leiftung der Selden von Stalingrad. Die Berhältniffe, unter benen fie gegen die ununterbrochen anfturmenben Bolichemiften tampfen, find in biefem granaten. Gines ber an biefem Rampf betei- | gefcoffen.

\* Aus dem Führerhanptanartier, fen und Flankenstößen und mit ihren ununters Raum besonders ungünstig und schwierig. | Ligten Flaskregimenter schoß dabei seinen 208. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg, jeden datentum auch am 17. 1. aufs neue. Ihre besten Wit dem erbitterten Ringen an der Südstendum 200. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jede häusergruppe ganz außersche Aus datentum auch am 17. 1. aufs neue. Ihre besten With dem erbitterten Ringen an der Südstendum 200. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg, jeden datentum auch am 17. 1. aufs neue. Ihre besten datentum auch am 18. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht brochenen Gesechten zum jeden Beg. |
3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht bewahrte sich bewahrte nicht nur das Salten der Kampfftellungen ermöglichten, fondern es ihnen auch ermöglichten, in fühnen Vorstößen dem Feind entgegengu-treten und ihm ichwere Verluste beigubringen. Als sowjetische Panger und Infanterie aus einer Talsenke hervorbrechen wollten, suhren Flatgeschütze der Luftwaffe trotz rasenden feindlichen Feuers in den völlig deckungslosen und versichneiten Gelände auf und vernichteten in direftem Beschuß zahlreiche Panzer, die dicht vor den Flakstellungen liegen blieben. Nach schwerem Zielwechsel nahmen die Kanoniere dann die Infanteriemassen unter Feuer und zerschlugen sie durch Salven von Spreng-

front fonnen aus den übrigen Abichnitten der Diffront nur noch die ichweren Abmehr= fämpfe im Raum füblich bes oga = Sees verglichen werden. Auch dort halten unsere Truppen bei bitterer Kälte den starken feindlichen Angriffen, die von hestigem Artilleriefener, gahlreichen Bangern und ftarfen Fliegertraften unterftust merben, ftanb. Rampfe find noch im Gange, doch fpricht für die bisherige Leiftung am ftartften bie Bahl ber abgeschoffenen feindlichen Banger; denn feit dem 12. Januar, alfo innerhalb feche Tagen, haben die hier eingesetten deutschen Beeresverbande 229 bolichemiftische Bangerfampfmagen vernichtet oder bewegungsunfähig

# Die schwere Niederlage der britischen Luftwaffe

Ratastrophe für die britischen Bomber — Bornehmlich viermotorige Flugzenge abgeschoffen

erlitt in der Nacht jum Montag bei ihren Unternehmungen gegen das Reichsgebiet eine ichwere Riederlage. Die feindlichen Ginflüge erfolgten zu Beginn der ersten Nachthälfte von Rorden ber, in den medlenburg-pommerichen Raum. Sofort ftarteten bie beutschen Racht= jäger und bezogen bie ihnen jugewiesenen Bonen.

Rurs vor 20.00 Uhr versuchten die britischen Flugdeuge auf Groß-Berlin vorzudringen. Schlagartig sette die Flakabwehr ein und legte einen dichten Sperrgürtel, der den Feind uche, nun von Often und Guden ber über bie Reichshauptstadt au gelangen, blieben erfolg-los. Nur vereinzelten feindlichen Bombern war es möglich, ihre Bomben ziellos auf Ber-mares waren der der der der der der der lin, das der Sicht jum Teil burch ftarte Rebel-

Bu diefer Zeit begann auch die Katastrophe für die britischen Bomber. Bereits beim Anflug waren einige Bomben-Flug-geuge famt ihrer Bombenlaft gum Abfture gebracht worden. Beim Rudflug aber gelang es nur einer verhältnismäßig fleinen Bahl, itber Gee gu entkommen. Rach den bisher vorliegenden Melbungen find nicht weniger als 25 Bombenfluggeuge von Racht= jagern und Flatartillerie ber Luftmaffe abge-

Bie die beutigen Feftstellungen und Befichchoffen worden. tigungen der einzelnen Absturzstellen ergaben, handelt es sich bei den vernichteten feindlichen Bombern vorwiegend um viermoto = Bombern vorwiegend um viermoto-rige Flugzenge, barunter 10 Bancaster, 4 Stearling, 4 Halisar, 1 Manchester und ein weiteres Flugzeng nicht erkannten Musters, das in See stürzte. Damit verlor der Feind wiederum etwa 150 Mann fliegenden Per-sonals. Nur ein Teil der Besatungen konnte

ich aus den brennenden Flugzeugen retten. Der Schaden, den die planlos abgeworsenen Bombenwurfe anrichteten, ift im Berhaltnis au ber ichweren Riederlage der feindlichen Luftperbande als gering ju betrachten. Der größte Teil ber Bomber, die in das Gebiet um Groß-Berlin vorgestoßen maren, murde vernichtet. | englischen Armee vorläufig verboten ift, regel-

\* Berlin, 18. Jan. Die britische Luftwaffe | Diefer Erfolg ift um fo höher ju bewerten, Rettungs- und Bergungsarbeiten noch als bie Bitterungsverhaltniffe im Reichsgebiei die Abmehr erichmerten.

London gibt jelber amtlich ben Berluft von 22 Bombern bei dem Angriff auf Berlin gu. Umfangreiche Schäden in London

O.Sch. Bern, 18. Jan. Die erften englischen Berichte laffen erkennen, daß es fich bei ben deutschen Luftaktionen gegen die brittiche deutschen Luftaktionen gegen die druide Haupikadt um wirkung volle Unter-nehmen handelte, die in London bedeutende und umfangreiche Schäben anrichteten. Bom-ben, so erklärte ein offizieller englischer Bericht, feien in verschiedenen Bierteln Londons abgeworfen worden.

Bollftandige Berichte, fo murde Montag pormittag mitgeteilt, ftunden noch aus, ba bie ben begraben maren.

Bange feien. Die beutiden Fluggeuge griffen nach englischen Gingeständniffen in mehreren Wellen an.

Reuter muß in feinem Bericht quaeben, baß die beutiden Blieger die überaus ftarte haften Ausbehnung. Blatiperre burchflogen hatten, ob- Die Scheinmerfert gleich die "Reuervorhange, die von allen Tei-Ien Londons aufftiegen, befonders bemerkenswert" gewesen feien. Reuter ichreibt, daß bie beutschen Fluggeuge febr niedrig und febr

Reuter bemüht fich amar, die angerichteten Schäben möglichst gering ericheinen au laffen. schießt in der Ferne mit dunkelroter Leuchtgesteht aber ein, daß es im Diftrift von Lonspur, die Geschoffe der schweren Flat explodiedon an perichiedenen Blaten Opfer aab, und "einige Beute" unter ben eingestürzten Bebau-

# 190 Unterhausmitglieder gegen Gesekesvorlage

Beveridge-Blan darf in ber Armee nicht bistutiert werben

O.Sch. Bern, 18. Jan. 190 Mitglieder des jest mäßige Borträge über den Sozialreklameplan wieder zusammentretenden englischen Unterhauses haben eine schriftliche Eingabe gegen die terhaus hat die Regierung bekanntlich für die von Arbeitsminister Bevin in Aussicht ge- Diskussion dieses Planes nur zwei Tage zur von Arbeitsminifter Bevin in Aussicht genommene Reuregelung für die Ange-ftellten im Gaftftättengewerbe un-terzeichnet. Die Absichten Bevins, einige äußerst fraffe Mißitände im englischen Gaftftätten-gewerbe zu beseitigen, werden bekanntlich in ber Sauptsache von konservativer Seite aus bekampft. Die 190 Unterhausmitglieder bilben nach britischer Darftellung die zahlenmäßig breitefte Gegnerichaft gegen eine von einem Minister geplante Magnahme seit ber Bildung bes Nationalkabinetts. Während "News Chronicle" Bevins Gefetesvorlage begrüßt, macht fich der konservative "Daily Telegraph" darüber luftig.

Für die innerpolitischen Berhältniffe in Gug land ift auch ein Antrag im Oberhaus auf-ichlufreich, aus bem hervorgeht, daß es in ber

Berfügung gestellt. Diese Borgänge zeigen, daß maßgebende Regierungsfreise ihren ganzen Ginfluß dafür einsehen, den Beveridgeplan zu

Das Problem der Referven des englischen Flugzeugbaus foll in einer Geheimfitzung bes englischen Oberhauses behandelt werden. Offenfichtlich bat diefes Thema in parlamentarijden Rreifen Anlag zu ernfthafter Beunruhigung gegeben, benn andernfalls mare bie Behandlung biefes Problems in einer geheimen Sigung nicht gu verstehen.

Mit einiger Spannung ichaut man in London der Erledigung des Antrages von Banfittart im Oberhaus entgegen, der von der englischen Regierung eine flare Stellungnahme

#### au de Gaulle und feiner Bewegung verlangt. Täglich 150 Millionen

O. Stockholm, 18. Jan. Der von Churchill angezettelte Arieg kostet das englische Bolf, wie der London-Redakteur der "Stockholms Tidningen" feststellt, gegenwärtig rund 150 Millionen Reichsmark täglich. Die gesamten Ariegsausgaben seit September 1939 belaufen fich danach auf rund 160 Milliarden Reichsmark. Während der in den nächften Tagen beginnenden Parlomentssitzung werde sich das Parloment abermals mit einem Antrag auf Bewilligung von einer weiteren Milliarde Pfund für Kriegsausgaben zu befaffen haben.

Britifche "Uebermachung" im Graf

W. L. Rom, 18. Jan. Die "Uebermachung" ber Gifenbahnlinien, Stragen, Flugpläte, Del-quellen und anderer wichtiger Zentren im Fraf wird nach bier vorliegenden Meldungen von jest ab den britischen Truppen anvertraut. Die Ablösung der irakischen Soldaten soll aber nur langsam und mit aller Borsicht durchgeführt werden, weil sich da und dort bereits Wiber-stände bemerkbar machten und das Bolf über die Tragmeite ber Enticheibung ber Regierung im unflaren gehalten werden foll. Aus Furcht por Attentaten merden die Wohnungen der Regierungsmitglieder in Bagdad und allen öffentlichen Gebäuden — wie nahöftliche Informationen befagen - dur Beit von einem ftarten Aufgebot britischer Soldaten geschützt. In den Bor-orten Bagdads soll es zu Zusammenstößen zwiichen ber Bevölferung und dem britischen Dis

## Angriff auf London

Von Kriegsberichter Günter Hönicke

PK. Schon in den frühen Abendftunden ftarten die Do 217 pon ihren Ginfathafen. Bahrend unter und die Rufte im Dunit verichwinbet, eilen unsere Gedanken dem Alug voraus und beschäftigen fich mit ben Dingen, die uns bort erwarten. Die Do 217 fteigt in die Sohe, über die Wolfen hinmeg. Und ba liegt unter uns icon die englische Rreibefüfte. Leuchtfeuer und Scheinwerfer flammen auf, tief gestaffelt bis weit an den Horizont, der im feichten Dunstmeer verschwindet. Ueber uns strablt hel-Ier Mond, deffen Licht von den meißen Bolfen gurudgeworfen wird und die gesamte Umgebung unwillfürlich hell ericheinen lagt. Durch bie Luden verfuchen uns bie Lichtbundel von der Erde zu erfaffen, irren herum, verlöschen wieber, neue flammen auf.

Nach furger Zeit find mir in der Nähe der britischen Sauptstadt. Unfer Alugzeugführer, Ritterfreugträger Oberleutnant Schmitter, drudt den Steuerfnüppel nach vorn. Die Rafe ber ichwer belabenen Do 217 fentt fich. Mit aunehmender ungehenrer. Geschwindiafeit giebt fie nun durch bie Bolfen. Der Sahrtwind pfeift an dem maffigen Flugzeug porbei, daß wir ihn trot Motorenlärms vernehmen fonnen. 2Bolfenfegen buichen poriiber, und Jann lieat unter uns bie Stabt mit ihrer riefen-

Die Scheinwerfertätigkeit ift noch lebhafter geworden. Nervöß und ein wenig unsicher taften fie umber, umtangen das gefamte Beich-bild Londons. Da bietet fich unferen Angen ein Farbenfpiel von feltener Bielfalt. Die blauweißen Strahlen der Scheinwerfer, rote Lampen blinken unregelmäßig auf, leichte Klak ren mit gelblichroten Bligen in der Sobe.

Und da unten gangeln die erften Brande. Bor uns fallen Brandbomben in einer Maffe in die Stadt, die an aahlen nicht mehr möglich ift. Bie fliegen eine große Rurve. um unfer Biel au fuchen. In ber Schräglage erkennen wir gegen einen brennenden Be bäudekomplex Sperrballone. Bährend mir das feststellen, sausen wir ichon in geringer Ent= fernung an so einer dunkelgelben Wurst vor= über. Noch einmal drückt der Flugzeugführer die Do 217 an und fteuert gerade auf fein Biel los. Bombenflappen auf, raus bamit. Erichütterungen im Flugzeug, die Bomben faufen in Die Tiefe. Gie verichwinden im duntlen Untergrund. Kurve. Wir befehen und die Wirkung chnell noch einmal und legen dann einen anberen Kurs an, um bem Scheinwerferlicht au entwischen, bas uns ichon feit mehreren Sebunden mit feiner blendenden Selle überftrabit.

Die englische Rlat versucht, uns mit ihren Geschoffen einzudecken. Grellrot schießen fie in die Höhe, ein bengalisches Licht . . . Die Schein-werfer spielen ununterbrochen über der Ricfen-

## Gichenlaub

für Generalfeldmarschall von Kluge

DNB. Ans bem Gührerhauptquar: tier, 18. Januar. Der Führer hat dem Generalseldmarschall Günther von Kluge Oberbesehlshaber einer Heeresgruppe, das Eichenland zum Ritterkrenz des Eisernen Krenzes verliehen und an ihn solgendes Telez gramm gefandt:

"In dankbarer Bürdigung Ihres helben-haften Ginlages im Kampf für die Zukunft unseres Bolkes verleihe ich Ihnen als 181. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlanb jum Ritterfreug des Gifernen Rrenges. Abolf Sitler."

\* Der Führer verlieh ferner bas Gidenlanb aum Ritterfreng bes Gifernen Arenzes an

Major Rarl Billig, Bataillonstommanbenr in einem Grena= bier-Regiment, als 179. Solbaten,

Sauptmann Günter Goebel, Führer in einer Rampfgruppe, als 180. Soldaten,

Sauvimann Balbemar von Gagen, gen. Gaza, Führer einer Rampfgruppe, als 182. Soldaten ber bentichen Wehrmacht. Der Führer fandte an die Beliebenen fol-endes Telegramm:

"In dankbarer Bürdigung Ihres helben-haften Einsages im Rampf für die Jukunst unseres Bolkes verleibe ich Ihnen das Eicheulaub jum Ritterfreus bes Gifernen Arenges. Abolf Sitler." Arenzes.

# Neuer politischer Mord Englands

Secret Service forgte für "Gergtrise" des inrifmen Staatsprafidenten

Umständen der sprische Staatspräsident Tade jeddine el Hassan. Todjeddine ist in voller Gesundheit angeblich einer Herze frise erlegen. Jedoch sind die in den von England besetzen Ländern ersolgten "Herze frisen" hinreichend bekannt. Auch als der grießische Ministerpräsident Metagas in der Bersfolgung des englischen Kursus schwankend wurde, verstarb er unerwartet durch eine "Herzefise".

In Sprien liegen die Dinge noch flarer. Denn Dadjeddine, ein befannter Führer der fprischen Rationaliften, hatte furz vor seinem Tobe heftige Auseinanberfegun= gen mit ben englifden Militarbe hörden. Bevor Tabjeddine einer "Bergfrise erlag, war er durch den Secret Service mehrmals mit dem Tode bedroht worden. Da er fich tropbem nicht mehr als gefügig erwies, erlitt er die englische "Bergfrise".

B. Bichy, 18. Jan. In Damaskus verstarb, grankreich als sprischer Nationalist, der vorwie Reuter melbet, plötzlich unter eigenartigen gab, im französischen Interesse zu handeln. Sa gelang es ihm auch, eine Aufenthaltserlaubnis gab, im frangofifchen Intereffe gu bandeln. Go gelang es ihm auch, eine Aufenthaltserlaubnis in Bichy zu erlangen, wo er vergeblich ver-suchte, die sprifche Unabhängigkeit burchzuseben. Als die Engländer Sprien angriffen und dabei gleichzeitig den Spriern die Unab-hängigkeit zu versprechen, kehrte er nach Sprien durud und versuchte, lonal mit den Englandern dusammenzuarbeiten. Dabei beging er aller-biengs den Fehler, die englische Unabhängig-feitsproklamation als bare Münze zu nehmen. Infolge biefes Mifiverständniffes nahm er erft den Boften des Minifterprafidenten und bann

ben bes Staatspräfibenten an. Im Laufe ber "Bufammenarbeit" mit ben Englandern ichwand jedoch bie Soffnung auf die Unabhängigkeit Spriens immer mehr. Tadjeddine mußte erleben, daß die neuen "Beschützer" Spriens ein Regime aufzogen, das Syrien zu einer englischen Kolonie zu erniedrigen versuchte. Nun trat Tadjeddine in Opposition gu ben englischen Militarbehörben und auch ju bem englandhörigen Gaulliften

Kürz gufagt:

Bum 8000, Feindflug einer im Mittel-meerraum eingesetten Fernaufklärerstaffel sandte der Reichsmarschall ein Anerkennungs-

chreiben, in dem die Tapferfeit und Ginfag-

freudigkeit der fliegenden Besatzungen sowie ihre beachtlichen Kompferfolge und Aufklä-rungsergebnisse hervorgehoben wurden.

Bolichemiftifde Banden in Starte

Meisterstüde aus dentschen Sand-werksich ulen werden in einer Ausstellung des Zentralinstituts für Erziehung und Unter-richt Berlin zusammen mit der Nordischen Ge-

fellichaft bis jum 20. Februar in Kopenhagen

Die 3 meigftelle Padna ber bentich.

italienischen Gefellicaft murbe am 16. Januar

Hotel Mottarone-Betta auf dem 1500 Meter hohen Mottarone bei Stresa in Italien fiel einem Großseuer zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf rund 5 Millionen Lire,

wogn noch die Schaben ber Gafte des vollbefetsten Saufes fommen.

In Bufareft murde dant der tteberprä-fung bes privaten Briefverkehrs mit der Schweis burch die Militargenfur ein umfang-

reicher Devisenschmuggel aufgedeckt. Die Haupt-

beteiligten sind acht jüdische Kausseute, dar-unter auch der jüdische Bankier Leon Cohen, denen es gelungen ist, sich in der Schweiz be-trächtliche Devisenguthaben anzulegen.

Die britifche Abmiralität gab nach

einer Melbung des Londoner Rachrichtenbien-ftes bekannt, daß die beiden Trawler "Hora-tio" und "Dura" verloren gegangen find.

60 Schiffbrüchige des versenkten eng-lischen Schiffes "William Wilberforce" wurden 400 Meilen westlich der Kanarischen Inseln von

Die Rahrungsmittelfnappheit in

Indien trieb die Bewohner von Rafit in der

Proving Bombay dagu, infolge Hungers mehrere Getreidelager zu plündern. Die Polizei bat Schießbefehl erhalten und verhaftete fünfaig Personen. Zwischen 21 und 8 Uhr wurde

Ein Inftitut für oftafiatifde Raffenforichung wurde unter der Leitung des

Erziehungsminifteriums in Tofio gegrundet, um ein wiffenichoftliches Studium der vericie-

denen Raffen innerhalb der oftaffatifchen Bro-

peritätssphäre zu ermöglichen. Yasumi Takata,

Professor an der Kaiserlichen Uniwersität Rioto,

wurde jum ersten Leiter des Instituts ernannt. Ein Andel Bolfe überfiel in der Nähe von Merida unweit der portugiesischen Grenze eine Schafzerde und tötete über 110 Tiere. Da

die Wölfe icon auf anderen Platen abnlichen

Ritterfreuz für zwei Kampfflieger

DNB, Berlin, 18. Jan. Der Fihrer vers lieh auf Borichlag des Oberbesehlshabers der Luftwasse, Reichsmarichall Göring, das Ritters

Staffeltapitan in einem Rampfgefdmaber

Flugzengführer in einem Kampfgeschwaber.

Oberleutnant Hand-Karl Sievert, am 1. Nov. 1917 in Meissen geboren, ist sowohl als tapferer Einzelkämpser wie auch durch die er-

olgreiche Führung feiner Staffel an verschie-

benften Fronten immer wieder hervorgetreten.

An den Erfolgen seines Geschwaders hat er wesentlichen Anteil.

Oberfeldwebel Wolfgang Martin, am 11. Sept. 1916 in Diffelborf geboren, ift ein

im Ginfat gegen England wie im Rampf gegen

die Comfetunion vielbewährter Rampfflieger

pon bobem fliegerifdem Ronnen, Gine befon-

rechtzeitig melbete und bann an ber Berfchla-

gung diefer aus 60 bis 80 Panzern bestehenden

60 Jahre Postsparkasse Wien

freng bes Gifernen Arenges an

Oberleutnant Sievert.

Oberfeldwebel Martin,

ein Ausgangsverbot erlaffen.

einem fpanifchen Motoriciff aufgefunden.

standes völlig vernichtet.

feierlich eröffnet.

## stadt und versuchen, die vielen Plugzeuge au Verwegene Kämpfe unserer Nachtjäger

Auf 10 Meter an die Feindkoloffe heran - Major Lent erringt feinen 47. und 48. Nachtluftfieg

Von Kriegsberichter Josef Kreutz

faffen, die darüber ihre Bombenlaften abladen. Bahrend die großen Themfebogen matt gu uns heraufschimmern, seben wir im Asflug immer neue Explosionen und Brande in den inneren Stadtteilen. Wieder werden wir geblendet von den Scheinwerfern. Die Granaten ber ichweren Glaf gerplaten und stehen wie eine Wand vor unseren Augen. Bahrend bes Abfluges erfennen wir bie gro-Ben Plate und die Strafenglige Londong. Roch ein furger Blid auf die Dods an der Themie, dann Kurs Seimat.

Ueber der eigenen Rufte begeanen wir einem Rameraden, ber auch gerade von London au-rückfehrt. Der Mond ftrahlt hell wie auvor und geichnet die Gilhouette der Do 217 meffericari

Beitere Kampfflugzeuge ftarten mit ichweren Broden au neuem Ginfat gegen die Saupt-ftadt der britifchen Infel. Auch fie bringen für London: Bomben und Brande.

### Angst vor unseren U-Booten

O. Stocholm, 18. Jan. Auch die amerika-nischen Zeitungen beschäftigen fich, wie "Svenska Dagblaet" aus Reuport berichtet, wieber in erhöhtem Maße mit der beutschen U-Boot-Gefahr. In vielen Betrachtungen der Blätter über die trot aller papierenen Borfate bis jest resultatios verlaufenen Gegenmaßnahmen wird dringend die Forderung nach wirksame-



Köpfchen in dem Wasser, Schwänzchen in die Höh' (Zeichnung: Hövker/Deike.)

rer Zusammenarbeit und nach einer einzigen Autorität laut, um gegen "unsere tödlichten Beinde" poraugeben. Die Kritiker betonen, die gegenwärtige Situation fonne den Krieg unnötig verlängern und sowohl den Engländern, wie auch den Sowjets und Chinesen fteigende Schwierigkeiten bereiten. Ginige Rritiker ichreiben, daß die Situation in vieler Hinficht der des Jahres 1917 gleiche, wo ber Krieg infolge ber ftarken beutichen U-Boot-Tätigkeit beinabe verloren worden mare.

### 20 feindliche Panger im öftlichen Tripolitanien tampfunfähig gemacht

\* Rom, 18. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Im öftlichen Tripolitanien find lebhafte Kämpfe im Gange. Unfere ftarten Rachbuten stehen im Kampf mit großen feindlichen Ein-heiten. Zwanzig feindliche Panzer wurden

In Tunesien wurden feindliche Angriffe örtlichen Charafters abgewiesen. Italienische und deutsche Flugzeugverbande

griffen wiederholt Höfen an der algerischen Küste an. Zwei Handelsschiffe mittlerer Tonnage erhielten Treffer und können beibe als versenkt betrachtet werden. Zwei Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschoffen.

Der Stützpunkt La Baletta murde von unseren Flugzeugen ebenfalls mit sichtbarem Erfolg angegriffen.

## USA. werben Truppen im Nahen Often

O Antara, 18. Jan. Die Nachichubichmierigkeiten der USA.=Truppenkontingente im Nahen Diten haben zu einer febr aufschlußreichen Magnahme ber bortigen amerifanischen Mili= tärstellen geführt, wie eine Meldang aus. An-fara berichtet. Wegen ber großen Schwierigfeiten bei der Seranichaffung von Berftärfun= gen geben die USA.=Truppen im Raben Often nunmehr dazu über, Angehörige der Nahost-Staaten für den Eintritt in ihre Truppenverbände zu werben. Die staatsrechtliche Möglichfeit dafür foll geschaffen werden und zwar fo. daß Männer im wehrfähigen Alter aus bem Libanon, Palästina, Sprien und Transforda= nien die nordamerifanische Staatsangehörig teit erwerben können, wenn fie fich zeitig zum freiwilligen Gintritt in die USA.

#### Streitfräfte im Naben Often bereiterflären. Siidafrika will sein Gold nicht hergeben

\* Genf, 18. Jan. Im Lager der Angloameris faner beginnt fich in den letten Wochen langfam eine gewisse Erkenntnis des wahren Cha rafters der amerifanischen Leignachthilfe durchaufeten. Der Ausverkauf des britischen Empire bam. die bitteren Rlagen, die jest aus London über die Shylvd-Methoden der Bfandraffer in Rennorf und Washington laut wer-ben, haben manderorts etwas abschreckend gewirft. Auch den Gudafrifanern ift ein Licht aufgegangen. Gin Borichlag ber englischen Finanggeitschrift "Financial News", wonach Südafrika als besonderen Rriegsbeitrag eine größere Goldspende an die Londoner Kriegsmachen follte, ift von ihnen rundweg ab-

Der fürglich für London ernannte Oberfommiffar der Sudafrifanischen Union und frühere ftellvertretende Ministerpräfident Oberft Reit erflärte gu diefem Borichlag furg und bundig: Wir geben unfer Gold nicht ber. Einiges ge langt im Rahmen des normalen Sandelsaustaufches nach London und wird dann nach Amerifa weitergeleitet. Der Rest aber bleibt in un= feren Treforen. Wir branchen unfer Gold, um damit das zu bezahlen, was wir für die Krieg-führung brauchen. Die Möglichkeit, auf dem Bege über Leih und Pacht Kriegsmaterial au erwerben, befiten wir nicht und wollen wir auch nicht haben. Deshalb fonnen wir unfer Gold nicht weggeben."

PK. Nach einer längeren Paufe wurde wie- | seine Rettung im Begerücken. Das tann den | Einem dritten Frachtschiff von 6000 BRT.
r der Einflug britischer Nachtbomberver- Ritterfreugträger jedoch nicht überraschen. Ber- wurde durch eine Bombe, die unwittelbar ber ber Einflug britifder Rachtbomberver-bande in nordwestdeutsches Gebiet gemeldet. Im Schute einer leichten, vielfach unterbrochenen Wolfendede versuchten fie, die Angriffs-ziele zu erreichen. In diesen Abendstunden würde es sich also nicht um eine Jagd auf eindeln einfliegende f eindliche Bomber handeln, vielmehr galt es fur unfere Rachtjäger, einen mit ftarkeren Kraften angreifenden Feind ab-

suwehren. Unfere Nachtjäger burchflogen ihre

Räume, unter ihnen die in vielen nächtlichen

## Flammen ichlagen aus bem Lancester=

Luftduellen bewährten Kämpfer.

Eichenlaubträger Major Lent hat bald einen Gegner entbeckt. Das helle Mondlicht scheuend, schleicht er unter einer Bolkenbank dahin. Ein fetter, viermotoriger Lancester-Bomber war es. Die Abwehr dieser fliegenden Kolosse ist immer mehr verstärkt worden. Aus der Bugkanzel drohen die Rohre, im Heckstand späht der Schütze nach hinten, aus dem Rumpf heraus ragt nach oben die Kuppel mit beweglichen Abwehrmaffen, und in ber Bodenwanne liegt ebenfalls ein Schütze. Der Angriff auf diesen Broden verlangt hochfte Ronzentration und fühnes Bagen. Benn die ersten Geschoßgarben nicht tödlich wirken, ist es äußerst ichwer, bei wiederholten Angriffen die alarmierte feindliche Besatung 3n überwinden. Major Lent beobachtet eine Zeitlang den Feind, sett sich dann in Angriffs-position, löst seine Bordwaffen aus und pras-selnd schlagen die Geschosse in den Rumpf des mächtigen Reindbombers. Kurz barauf ichlagen Flammen boch, das Leitwerk brennt ebenfalls und fprengt auseinander. Steuerlos ge-worden ftellt fich ber Bomber unmittelbar barauf auf ben Ropf, fact in die Tiefe und ichlagt mit einer riefigen Stichflamme auf. Das war der 47. nachtluftfieg.

### Eine Salifag gerichellt auf See

Sofort dreht Major Lent ab. Er gebt auf Suche nach bem nächften Beind. Auf Gegenturs fteuernd, ploblich in einem Wolfenloch auftauchend, sieht wieder ein viermotoriger Broden heran. Diesmal ist es eine Halifax. Die töbliche Garbe, die der geübte 24iährige Eichenlaubträger auch diesem Kolok entgegen-schick, versehlt ebenfalls nicht ihr Riel. Kaum. daß die rechte Tragsläche Brandwirkung zeigt, fauft der feindliche Bomber in ftumpfem Bintel nach unten und gerichellt hell auf. blitend auf See. Der feindliche Bilot mußte wohl tödlich getroffen worden fein, so bag der Bomber herrenlos in die Tiefe fturate.

Ingwischen ift auch Leutnant 2. in einem anderen Raum auf einen Gegner getroffen. Eine icarfe Rehrtfurve und dem Beind mit Bollgas nach. Aus gunftiger Angriffspofition jagen die erften Befchoffe in ben Rumpf. Der Reind verfucht burch Sin- und Berfurven ben deutschen Nachtfäger abzuschütteln. Doch vergebens. In zäher Berfolgung kommt Leutnant L. wieder an die Halifax heran, drückt nochmals auf die Knöpfe, der rechte Motor zeigt Brandwirkung. In höchfter Not gelingt es noch fünf Befatungsmitgliedern, mit dem Fallschirm abzuspringen, die übrigen rasen mit dem todlich getroffenen Bomber in die Tiefe.

## Nach rafender Verfolgung die tödliche Garbe

Mitterfreugträger Oberleutnant Jabs bat ebenfalls Berührung mit einer viermotorigen Halifax. Rach hartem Angriff brennt fofort der rechte Motor, die Maschine britdt weg und kommt außer Sicht. Der Aufschlan des wundgeschoffenen Flugzeuges konnte nicht beobachtet merden. Nicht gerade wohlgelaunt trifft der Mitterfreugträger balb darauf auf eine Chort Stirling. Ploblich ftobt fie aus einer Boltenbank und wird aut fichtbar vom Mondlicht angestrahlt. In kühnem Anflug nähert sich Oberleutnant Jabs dem Bomber, und ans näch. ter Entfernung folagen bie Ge-

wegen drudt er nach. Diefer Broden foll ihm nicht auch noch in letter Cefunden entfommen, im Tiefftflug geht es in rafender Berfolgung dahin. Der zweite Anariff. Diesmal wirtt die Garbe töblich. Aus geringker Höhe schriger Short Stirling zerschellend auf. Abschliebend meinte Oberleutnant Jabs. Als ich ihr das lette Mal das Kell volljagte, war ich bis auf gehn Meter an den Broden berangegan-gen!" Dann allerdings mußten bie Schuffe tödlich treffen!

In biefer Racht melbeten auch noch andere Gefechtsstände eine Anachl Abichiffe. Dem Beind war wieder ein schwerer Schlag durch unsere Nachtjäger augefügt worden.

## Bolltreffer auf feindliche Sandelsichiffe

in algerischen Safen \* Berlin, 18. Jan. Am 17. Januar gegen
18 Uhr drang ein von Jägern begleiteter Berdand schneller deutscher Kampfflugzeuge in die
Bucht von Bone vor und griff im Hafen liegende feindliche Handelsschiffe an. Schwere
Bomben detonierten auf Frachtdampfern und in
Kaianlagen. Zwei Handelsschiffe von zusammen 12 000 BKT. erhielten Volltreffer.

avgeschoffen.
In dagelwosen.
In dagel

wurde durch eine Bombe, die unmittelbar neben dem Schiff einschlug, die Bord wan d aufgerissen. In den Verladeeinrichtungen der Kais brachen mehrere Brände aus. von 2000 Mann wurden im rückwärtigen Ge-biet des mittleren Frontabschnittes durch über-raschenden Zugriff der Waffen-14 und der Po-lizei vernichtet und trot hartnäckigen Wider-

Bei einem fpater burchgeführten erneuten Angriff gegen den Hafen von Bone wurden abermals die Schiffsanlegepläte und Molen bes Safens durch Bomben ichwerer Raliber getroffen.

Am Bormittag sowie in ben Nachmittags-ftunden waren beutsche Jagbstaffeln bei Sperrflügen über der porderen Front gur Besperrfugen über der vorderen gront zur Be-fämpfung der Nachschubverbindungen des Feindes eingesett. Dabei wurden mehrere Kraftfahrzeuge in Brand geschossen und ein Benzin= und Munitionslager zur Explosion gebracht. Zwei Lokomotiven wurden durch Kesselerplosion vernichtet. Fünf Betriebsstoffwagen gerieten nach Treffern in Brand. Bei freier Jagd wurden zwei feindliche Flugzeuge

abaeichviffen.

## Der Sinn unseres Schickfalstampfes

Reichsminister Rosenberg sprach jum Abschluß des Lippetreffens in Münfter

\* Minfter, 18. Jan. Als Abschluftundgebung | wurde. Bir mußten uns deshalb auf eine bes Lippetreffens sprach am Sonntagnachmit-tag Reichsleiter Reichsminister Alfred lionen Deutsche begreifen jest, daß es sich um Rofenberg in der Stadthalle von Münster über den gegenwärtigen Kampf des Reiches, den Sinn dieses Rampfes und die Aufgaben unferer Generation.

Der Neichsminister, der von den Tansenden stürmisch begrüßt wurde, legte dar, daß in die-sem totalen Ariege Lebensgefühle, Staaten, Traditionen und Weltanschauungen miteinanber ringen, die jum Teil feit Jahrhunderten icon die Geschicke der Bolfer bestimmten. Die Gesetze des Lrieges seien für den einzelnen Gesehe des Arieges seien für den einzelnen hart; aber wir hätten nur die eine Bahl gehabt: entweder das ganze Gesüge der Novemberrepublik auf die Dauer hinzunehmen und das durch Arbeitslosigkeit und Behrlosigkeit außgeplünderte deutsche Volk der Gier unserer zeinde zu überlassen, oder den entscheidenden Kampf aufzunehmen. Hätten wir die andere These hingenommen, dann hätten wir unsere zweitzusendiährige Geschichte persoren.

schwere Auseinandersetzung vorbereiten, 80 Milslionen Deutsche begreifen jett, daß es sich um einen Schicksalber und daß wir nicht irgendwelche hoffnungen auf humanitat von unferen Gegnern zu erwarten haben."

Swei Grundsähe stellte Alfred Rosenberg für den schweren Schickslaskampf des Bolkes heraus: "Man kämpst dis zum letzen nur für etwas, das man innerlich wert hält, dafür zu kämpsen. Die ganze Nation muß innerlich ihre eigene Substanz in voller Ueberlegung bejahen und überzeugt sein, daß ihr inneres Wesen, ihre Geschichte und ihr Charakter Wert genug sind, damit 80 Millionen Deutsche dafür eintreten."

ausgeplünderte deutsche Bolf der Gier unserer Feinde au überlassen, oder den entscheidenden Rampf auszunehmen. Hätten wir die andere These hingenommen, dann hätten wir unsere zweitausendährige Geschichte verloren.

Lebhaste Zustimmung fand der Minister, als er in diesem Zusammenhang befonte, daß der Mationalsozialismus genau so wie er innenpolitisch Ernst gemacht habe, auch in außenpolitisch Ernst gemacht habe, auch in außenpolitischen Fragen bitteren Ernst mache. "Wir kennen der Austrag des Schicksals an die deutschen Fragen bitteren Ernst mache. "Wir kenn der Austrag des Schicksals an die deutschen Fragen bitteren Ernst mache. "Wir kenn der Austrag des Schicksals an die deutschen Fragen bitteren Ernst mache. "Wir kenn der Austrag des Schicksals an die deutsche Nation heißt, den Glauben an erstennen unsere Feinde und wissen, daß das halten der keiter nicht um eine ganz konkrette Dokstriuk, sondern politische Fragen bitteren Ernst mache. "Bir feine nationale Substanz du erstenen unsere Feinde und wissen, daß das balten. Deute erleben wir das Emporsteigen Beltzubentum uns nicht verziehen wie er im Bewußtsein der deutschen Geschichte Stelle nach 150 Jahren gebrochen noch nicht dagewesen ist." Schaden angerichtet haben, wurde von der Kreisbehörde eine große Wolfsjagd angekündigt, an der mehrere hundert hirten und Bauern teilnehmen sollen.

# Gesunde und vernünftige Lebensführung

Dr. Conti fprach über bie Aufgaben ber Reichsgefundheitsführung

schen Aerzien und den deutschen Angehörigen der übrigen Heilberufe und den Parteige-noffen von Prag sprach in Anwesenheit der führenden Bertreter der Partei, von Staat und Wehrmacht der Reichsgesundheitsführer Dr. Conti über die Aufgaben der Reichsgesund-heitsführung. Die Tagnug wurde von dem Leiter der Gesundheitsämter Böhmen-Währen,

Dr. Baechter, eröffnet. In seiner Rede legte Dr. Conti die Ziele der deutschen Gesundheitsführung dar, wobei er betonte, daß zu ihrer Erreichung doffe in den Rolog. Der Reind fucht bie Mitarbeit aller in Gefundheitsberufen tati-

ten Menschen nötig fei. Dr. Conti zeichnete unächst das Bild des Deutschlands vor gehn fahren und führte aus, daß es tatfächlich die leste Minute war, in der der Führer die Macht ergriff, um fein Bolt vor dem ficheren

Untergang ju retten. Der Reichsgefundheitsführer ftellte bann bie Forderung nach einer weiteren Steige-rung der Geburtenzahl auf. Die gro-Ben Aufgaben der deutschen Bolksgesundheitsführung liegen in der Zukunft. Seute gilt es, die Grundlagen für ihre spätere Verwirf-lichung zu schaffen. Eine große Zahl der versichiedensten Einrichtungen sei bereits vorhanden. Alle biefe Ginrichtungen gilt es auf das eine gemeinsame große Biel ausgurichten. Der Mutter, auch der unehelichen, ift jede nur mögdere Leistung vollbrachte er aufflärungs- wie kampfgemäß am 7. Juli 1942, als er die Bereitstellung starker sowietischer Panzerkräfte nördlich Brjansk erkannte, seine Bobachtung

hin, das Bolf au einer ge funden und ver-nünftigen Leben bführung aurückzu-bringen. Das er Arzt seine Kräfte teile, sei eine Selbstverständlichkeit, doch damit sei sein Beruf, der gleichzeitig eine Aufgabe der Denschaffibrung sei, noch nicht erschöpft. Der Arat misse um die großen Zusammenhänge wissen und in der Lage sein, den Bolksgenossen, den er betreut, auch auf diese Zusammenhänge hin-

aumeisen. Bum Schluß feiner Rebe fagte ber Reichsgesundheitsführer, daß wir uns angewöhnen mußten, die Geschichte unseres Boltes nach feinen biologischen Entwicklungsphasen gu betrachten. Dem Sieg nach bem Rriege fonne nur eine deutsche Rührung den richtigen Sinn geben, die die Gesetze des aufsteigenden Lebens beachtet und durchführt. Der Führer hat uns den Weg gewiesen, Glauben, Wissen und der Mut gur Sat werden ihn vollenden.

liche hilfe au leiften. Aufgabe des deutschen Arates ift es weiter=

# \* Wien, 18. Jan. Mit einer ichlichten Feier-

Gruppe mitmirfte.

stunde beging am Montag die Postsparkasse Wien ihren 60. Geburtstag. An der Spite der zahlreichen Ehrengäste, die durch ihre Anweenheit ihre Anerkennung für die jegensreiche Arbeit des Instituts befunden wollten, das heute auch ein starkes Bindeglied awischen Front und Beimat darstellt, hatten sich Reichs-postminister Dr. Ohnesorge und Reichsleiter von Schirach eingefunden.

Der Prafident des Postspartaffenamtes Bien. Dr. Nirichl, gab in feiner Festrede einen umfaffenden Rudblid auf die 60jährige Geschichte der Postsparkaffe und würdigte vor allem die unperganglichen Berdienfte bes Grunders des Instituts, Dr. Georg Coch. Seit der Deim-holung der Alpen- und Donaugaue ins Reich sei die Zahl der Sparer von 300 000 auf an-nähernd 9 Millionen gestiegen. Seit Beihnachten 1942 habe jeder Tag einen Reugugang von 12 000 bis 20 000 Sparern gebracht. Ueberall. wo heute Deutsche fampfen ober im befetten Gebiet arbeiten, befrunden auch Sparmoglich= feiten. Der vielfältigen und verantwortungs-vollen Arbeit ber Poftsparkaffe diene als Richtfchnur der von Dr. Coch im Jahre 1888 ausgefprochene Leitgedanke: Alles für die Bolfagemeinschaft.

Im Anichluß an die Feierstunde unternahmen die Ehrengafte einen Rundgang burch die "Gebächtnisschau - 60 Jahre Boftfpartaffenamt", die einen wertwollen Ueberblid über die Entwicklung und den Werdegang des Poffparfaffenamtes, des Postsparkaffenwesens und des Pofticheddienftes gibt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

# Peyrouton foll Stellvertreter Girauds werden

Reuter fündigt Teilung ber Aufgabengebiete unter die Berrater an

O.Sch. Bern, 18. Jan. Die britischen Agen-turen Exchange und Reuter glauben, jest die ichon seit Tagen surudliegenden amerikani-Emigranten zu überbruden. ichen Ankundigungen bestätigen zu können, monach der ehemalige frangofifche Innenmini ster Peyrouton aller Wahrscheinlichkeit nach zum Stellvertreter Giraubs ernannt werde. Peyrouton dürste den zivilen Sektor der Verwaltung übernehmen, Diefe britischen Stimmen, mahrend Giraud fich auf ben rein militärischen Settor gurudgieben werde. Nach "Exchange" würden Umwands-lungen im bisherigen Regierungsapparat Nordafrikas wohl zur Entlaffung des Gouverneurs von Algerien Chatel, führen. Schon eit Tagen ließen amerikanische Blätter keinen weifel barüber, bag Peyrouton gewillt und beauftragt ift, sich als Exponent der Interessen der amerikanischen Politik zu bestätigen.

"Nenvort Times" läßt ertennen, daß bie Erflärungen bes britifchen Minifters für Nordafrika, Mac Millan, in Washington keineswegs befriedigt haben, obwohl Mac Millan fich befanntlich bereit erflärte, die "Bermaltung Girauds" provisorisch anzuerfennen. In ber amerifanifchen Bundeshauptstadt merde, fo berichtet bas gitierte Blatt, Die Stellungnahme Mac Millans trop ihres außerordentlich veröhnlichen Tones noch immer als eine veritede Parteinahme für den Standpunft de Gaulles gemertet. Man fei in Reuport außerdem der Ueberzeugung, daß die vom britifchen Informationsminister Brendon Braden abgechenen Erklärungen die britisch-amerikani= ichen Gegenfäte in Nordafrika nicht gu über= bruden vermöchten. Braden hatte gum Ausbrud gebracht, die englische Regierung ftebe nach wie por entichloffen hinter ber Berfon des USA.=Generals Eifenhower und habe ent= gegen Meußerungen englischer Zeitungen nicht bas geringfte gegen feine Perfon einzuwenden. Man erwartet in Washington deshalb, daß fomohl von britifder wie von ameritanifder

## Arabischer Berräter ermordet

B. Bichy, 18. Jan. In Algier murbe auf offener Straße am hellen Tage ber Abvokat Mamaglan von arabischen Nationalisten burch Dolchstiche getötet. Mamaglan war arabischer Abstammung, er hatte sich aber den u SA. = Behörden zur Verfügung ge= ftellt und trot der Drobbriefe seiner arabischen Landsleute seine Berräterdienste nicht eingestellt. Die Täter find entkommen. Die 1164. Behörden haben auf ihre Ergreifung eine hohe Belohnung ausgesett.

## Gaullistischer "Botschafter" in Mostau De Gaulle nun auch politische Marionette Stalins

B. Bichy, 18. Jan. De Gaulle wendet fich, be- | geschweige benn anderen angelfächsischen Diplo- leidigt burch bas Berhalten der Amerikaner | maten gestattet wurde. und enttäuscht durch die mangelnde Energie, mit der England feinen frangofifchen Randidaten in Nordafrifa ftügt, neuerdings immer oftentativer dem dritten großen Berbündeten, Stalin, gu. Es ift bei den angelfächsischen Berbundeten und ihren Trabanten nun icon gur Regel geworden, daß man sich bei Meinungs-verschiedenheiten und Brüchen, die sich in der englisch-amerikanischen Freundschaft ergeben, plöblich des sowietrussischen Spiehgesellen erinnert. De Gaulle hat jett, nachdem er be-reits seit Monaten bereitig gehaltene Tele-gramme mit Moskau austauschte, einen "Bot-schafter" in die Sowiethauptskabt entsandt. Es handelt sich um einen Mann, der früher ein-mal frangösischer Konful in Hamburg und dann in Bangtot war. Dieser Abgesandte de Gaulles darf als einziger Ausländer im Moskauer Rundfunt fprechen und Bertreter an die Front

Stalin, ichreibt die "Action française", hat in dem Gaullismus ein wirksames Mittel gefunden, den Kommunismus in Frankreich Iebendig gu halten. Die Gaulliften dienen alfo der fommuniftischen Beltrevolution ebenso wie die dritte Republik Moskau gedient hatte. Auch auf außenpolitischem Gebiet ift de Gaulle ben Sowjets nühlich. Sie versuchen ihn bereits bagu gu benuben, in Frangofisch-Nordafrifa und anderen von den Angelfachien befesten frangofischen Rolonien Comjetansprüche geltent ben USA. in diesen Gebieten an die Wand druden laffen will, beabsichtigen die Somjets dauernd hinter den angelfächfichen Berbundeten gurudzufteben. Deshalb icheint ihnen de Gaulle willfommen au fein, um vielleicht eines Tages einmal im gegenseitigen Mächtespiel ber "Alliierten" wirkungsvoll ausgespielt wer-Seite neue Erflarungen über Nordafrita ab- | fenden, mas noch nicht einmal Bendell Billfie, | ben gu fonnen.

### Kreuze im Sance

Von Kriegsberichter Justus Ehrhardt

PR. Roch fieben Kilometer bis jum Be echtsftand. Der Bagen taumelte, rutichte und bleuderte wie ein Schiff im Sturm. Motor knurrte und fauchte, aber plötlich rührte fich ber Bagen nicht mehr von ber Stelle. Ausfteigen! Schnee ichippen!

Bir fnurrten. Die Ralte mar uns gulett bis ins Herd gekrochen, aber es war nicht nur Die Kälte von außen, die uns schon seit Stun= den stumm und verdroffen sein ließ. Draußen debnte fich die Landschaft ohne Baum uni Strauch weiß und weit unter dem Schnee wie riefige Wellen, die in trägem Fluß erstarrten, breitrückig und mit blauen Falten. Bolfen bingen trübe und grau herunter. Landschaft und himmel gingen ineinander, endlos, stumpf, ichmermittig. Gin verdroffener Bind sprang über die Straße, zerrte an den verdorrten, inifternden, gefopften Sonnenblumenftengeln. Ein Schwarm Krähen trieb stumm mit dem Binde durch die Unendlichkeit. Die Stille war Abermächtig, regungslos und doch wie ein Birbel, der saugend und unwiderstehlich alles an fich reißt, alle Gedanken, den Willen und dulett das Blut in den Adern.

#### Verwünschtes Land,

souchte einer, er sprach für uns alle. Bir ichaufelten verbiffen und atemlos, aber bie Schneedine quer über bem Beg ichien ohne Unfang und Ende. Sie wuchs vor unferen Augen, endlich lag ein Rad frei, da rieselte und rutichte eine gange Schneemand brüber ber. Der Schweiß perlte in dicen Tropfen über die Stirn. Die Dunkelheit sprang uns von den Feldern herüber an und hockte fich auf unsere Schultern. Wir schippten und wühlten, der Schnee bewegte sich und glitt unter unseren Händen fort. Noch schneeler ichaufeln! Das Herz schlug uns bis zum dalse herauf. Bon der Front herüber flackerte ab und zu der helle Schein der Leuchtfugeln, ein furger Fenerstoß ratterte, drei, vier Ar-tillericabschiffe polterten dumpf. Und immer wieder stieß der Atem des Windes neuen Schnee über alles hinweg. Der Motor brummte, die Räder mahlten, rutschten und gruben sich immer tiefer ein. Zulett hatten wir feinen Atem und feine Kraft mehr, wir ftießen die Schaufel in den Schnee, es war finnlos, niemals würden wir diefes weiße, tüdische Ungeheuer überwinden, das von weither fam, fich trage niederlegte, aufftand, fich bequemer bettete, ein Tier, forperlos, tüdifch, unberechenbar.

Bermitnichtes Land. Roch einmal das Bort, tausendmal, millionenmal wird es hier drau-Ben von uns aus übervollem Bergen gefnurrt, gefaucht und geschrien. Bom Bosten im Graben, dem die gligernde, riefelnde Fläche gulest die Augen schmerzend blendend zerbeißt, von den namenlosen Grenadieren, die halb erstarrt Grabenrand, am MG.-Stand fauern, die am Grabenrand, am Dich. State tullen, fich frierend und mude im Bunker zusammen-Bom Melder, der ftolpernd und taumelnd durch die Bermehungen fein Biel gu er= reichen versucht, den Artilleristen in der einamen, immer von neuem ichneenberichutteten Batteriestellung, vom Störungstrupp, ben Mannern, die sich auch in den finsterften Stunden im Schnee und Gis bis an ihren zerschof= lenen, zerriffenen Leitungen taften. Bon den Kraftfahrern und Nachschubkolonnen, die mit

Bagen und Pferden steden bleiben. So ftanden wir wingig und verloren in der bereinbrechenden Finsternis, die Straße verweht, nirgends ein Mensch, ein Ruf, ein Licht, nur am Horizont ber geisternde, flackernde Schein wachsamer Leuchtkugeln, manchmal das dornige Grollen einzelner Geschütze. Einen Schritt zur Seite, wir versanken im Schnee, aumeind und stolpernd fielen wir vornüber, das Gesicht berührte den Schnee. Gin ohn-mächtiger Born fraß die Gedanken. Bir richteten uns auf und taumelten weiter. Riefen= groß umgab uns die Beite.

## Wo ist die Straße?

Bewegten wir uns nicht im Rreife? Stehen Meiben. Rufen. Horchen. Richts. Rur das ins Blut geht. Stehenbleiben. Die Beite der die Kraft der Herzen, die und von den dies Antlied der Landschaft zur höhmerschen neu gereicht wurde, überwand die Berzagtheit. Die Racht um und her war dundlies an der Seele nagende Gesühl des Berzagtheit. Die Racht um und her war dundliesen in der Beite, der Ohnmacht, eines auflegegerenden Landschaft der Geschenden Landschaft der Geschenden die Rameraden neu gereicht wurde, überwand die Berzagtheit. Die Racht um und her war dundliesen der Schaft der Geschenden der die Antlieder der Geschen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen, die und von den Landschaft der Herzen der die Araft der Herzen der Röcheln, Riefeln und Kniftern, bas gulett bis aufbegehrenden Jornes gegen die Naturge-walt. Erbe und Himmel verschmelzen inein-ander, jedes für sich größer und stärker als der Menich, beide zusammen eine Laft, der man nicht entrinnen fann. Die Sinne werden bampfend ging der Atem. Schnee riefelte im-



Im winterlich en Stalingrad Melder auf dem Weg zu einem vorgeschobenen Posten. Der letzte Teil der Strecke muß im Laufschritt zurückgelegt werden, weil er vom Feind eingesehen werden kann. PK.-Kriegsberichter Herber/PBZ. (Sch.)

laffen, Auflösen, langfames Berdammern.

Wir suchen den Weg, wir horchen und rufen. Bir miffen schon vorher, mir find allein, nie-mand kommt um diese Zeit in diesem Better hier vorüber. Da wird uns eine unerwartete Antwort. Der Schnee zu unserer Rechten hat Hügel und Schatten, wir taumeln darauf zu.

#### Kreuze ragen aus dem Schnee auf.

halb verweht, der Lichtschein gleitet über die Inschriften, dehn Grenadiere, in der Mitte ein Hauptmann und Kompanieführer, gefallen fürs Baterland. Schnee deckt die Hügel, das Kreus des Hauptmannes ragt ein wenig über die anderen hinweg, als ob er noch jest mit seinen Männern wachen musse. Seltsam, schwebt nicht sonst über alle Gräber ein Hauch des Friedens, der Stille, des Bollendetfeins! Bon diesen bier fommt in der Unendlichfeit der weißen Landichaft, in der Atemlofigfeit der Ratur und unter der verlorenen Schwermut bes himmels eine überlegene Rraft, Stold, Beharrung. Die Kraft beherrscht die Land-ichaft, die Beite und die Maglvsigkeit. Sängt nicht noch jest in der Luft der lette, vorwärtsmeisende Ruf des Hauptmanns, der zornige und doch triumphierende Schrei der Grenadiere? Der Angriffsschwung, ihre Zähigkeit trugen sie bis hierher, bier vollendete sich ihr Leben, aber noch im Sterben ergriffen fie mit ihrer Beharrlichkeit Besit von diesem Land.

Plöhlich versant die Maßlosigkeit auch vor unseren Augen, füllte sich die Landschaft mit goldgelb reisenden Halmen, bewegte sich ein Meer von Fruchtbarkeit im Winde. Wie Millionen Flammen flackerte es gelb und schwarz über den Sonnenblumenfeldern, soweit das Auge reichte, bewegte sich das goldene Feld der Aehren, sang der Wind ein Lied der Arbeit, von Aussaat und Ernte. Immer fteht vor ber Grsüllung die Bewährung und das Opfer, wie vor der Ernte die Aussaat steht. Unter un-säglichen Mühen haben wir das Land bestellt, edelste Saat in den Boden senken müssen, der Wind kommt und geht drüber hin, graue und weiße Wolken treiben am himmel, ruhevoll, ruhelos. Jeder Tag ift hier draußen ein Atemaug der Ewigkeit. Die Beite und Einsamkeit, die Grausamkeit der Natur bringt uns Schmerzen und Born, aber dann fteben wir im Angenhlick des Verzagens ploblich vor den

Grabern ber Rameraben. Reiner von uns hatte bis fest ein Wort gefprochen, da hob einer den Ropf, feine Stimme

#### war fprode und hell: ..Gesegnetes Land!"

Ein Ausruf. Bekenninis einer Bandlung und Berpflichtung, ein Siegesruf. Das Schwere war überwunden, wir nickten uns zu. Die Landichaft blieb weit, endlos, ichwermutig,

Die Bermehung lag noch immer fiber ber Straße, ein weißes, tückisches Tier, gierig, forperlos, unberechenbar. Wir gingen es an mit Schaufeln, eine entschlossene Kraft trieb uns,

ftumpf, die maglofe Beite beginnt ju gerftoren | mer von neuem nach. Bir ichaufelten und oder — zu formen, umzuwandeln, sie fennt wühlten uns hindurch, immer weiter, immer nur Kampf und Biderstand oder Gewähren- von neuem. Der Berg wurde nicht geringer, er schien noch zu wachsen. Wir gaben nicht nach. Nur den Beharrlichen, Jähen fällt der Preiß zu. Roch einmal brummte der Motor mit heller Stimme. Die Käder mahlten, der Wagen studerte vor und zurück, er sprang nach vorn. Wir waren hindurch. Unser Blick feste in der Durschheit nach einmal griftend fucte in ber Dunkelheit noch einmal grußend und dankend die Kameraden, die Beharrlichen, Ueberwinder, die Sieger. Der weiße, flak-kernde Schein der Leuchtkugeln rückte rasch nager. Deutlicher raffelten vereinzelte Fener-fioge ber DG. und da dronnten Artillerieabwiffe. Wir waren am Biel.

# Japans Wiederaufbau auf Insulinde

Wirtschaftliche Umschichtung in vollem Gange - Japan braucht Europa Von Josef Giesenkirchen

Wenn im Zufammenhang mit den von ben Japanern eroberten Gebieten von Bieberaufdan gesprochen wird, dann bat biefes Wort in verschiedenen Ländern einen verschiedenen Sinn. Mancherorts handelt es sich dabei zu-nächt fast ausschließlich um den Aufban dessen, was durch den Krieg zerstört wurde, wie 3. B. in Burma die Städte Rangun und Mandalan, mo ein gehnjähriger Plan faum ausreichen wird, um die Spuren der verwilderten britiichen Kriegssitten zu beseitigen. In Insulinde handelt es sich neben dem reinen Wiederaufbau um eine industrielle und agrarische Umichich tung und außerdem hier ebenfo wie in Malaia und auf den Philippinen gleichzeitig um einen Umbilbungsprozeß auf geiftigem Gebiet. Gerade dem letteren Problem, wie bier febr leicht erkennbar ift, fteben feine irgendwie auch nur nennenswerte Schwierigkeiten entgegen. Groß, aber keineswegs unlösbar sind sie auf wirtschaftlichem Gebiet und auch gleich zu Beginn der Uebernahme aller diefer Gebiete durch Japan bereits in Angriff genommen worden und seit dieser Zeit die Hauptaufgabe der ört= lichen militärischen Verwaltungen. Diese Ber= waltung bafiert räumlich, gesetzeberisch und auch politisch pormiegend, wie beispielsmeise auf Infulinde, auf der bestehenden Berwal-tungsform, das heißt, die bisherigen Gouvernements- und übrigen Berwaltungsbegirfe find geblieben und nur diejenigen Landesgefete abgeschafft oder ersett worden, die den japaniichen Interessen zuwiderliefen. In dieser Richtung ist die Umbildung also ebenfalls bereits beendet. Was die Japaner mit Eiser und Geschied bezüglich der geistigen Umformung unternehmen, sind erfolgreich durchgeführte Versuche, die darauf hinausgehen, die einheimische Be-völkerung von den früheren britischen oder holländischen Bindungen zu lösen und ihr das Gefühl der affatischen Berbundenheit zu geben.

Im Buge der Autarkie dieser Gebiete hat Japan einen großen Teil der Tabakselber in Reisplantagen umgewandelt und damit die Er-nährung für die 60 Millionen Bewagner Infuindes gesichert. Alles andere, Gemüse und Dbit, mächft bier in unvorstellbarer Gulle. Gin anderes Broblem betrifft den Robrauder, ber jier im Uebermaß vorhanden ift. Auf den Bhi= ippinen murden baber icon Buderrohrfelder mit Baumwolle bebaut. 40 v. S. ber Beltergeugung an Rohrzuder ift jest in fapanischem Be-fits, bagegen nur knappe 15 v. H. an Baum-wolle. 150 Millionen Bewohner ber pazifischen Gebiete befleiden fich fast ausschlieflich mit Baumwollerzeugniffen, und hingu fommt noch, daß die Japaner nach Ariegsende mahricheinich noch die Berforgung von 400 Millionen Chinefen mit Baumwollerzeugniffen übernehmen muffen, wenn diefe in genügender Menge porhanden find. Die Erzeugung von Sanf ift hundertprozentig in japanischer Hand, Kopra zu 95 v. H., Tee zu 82 v. H. Hier stellen sich die Probleme ähnlich, während es sich beim Chinin, das zu 92 v. H. unter japanischer Kontrolle ist, und ebenfalls beim Pfeffer mit 71 v. S. neben einigen anderen tropischen Erzeugniffen faum um ein Problem Sandelt, denn dafür bleiben die Beltmärfte unter allen Umftanden offen. Die Lofung diefer Aufgaben bilbet einen Be-

ftandteil in der Sicherung der japanifden Ginflußzone. Dazu will Japan eine enge Bufammenarbeit mit feinen jetigen Bundesgenoffen nach der Beendigung biefes Krieges, benn vor allem Deutschland als europäische Führungs= macht wird nicht nur der befte Abnehmer der genannten und vieler anderer tropischer Brodufte fein, fondern ift auch mit der gefamten europäischen und Oftinduftrie in der Lage, Maichinen und Aehnliches zu liefern, für bie bier im Often die Rohmaterialien gefunden merden, die aber bennoch in Europa fabrigiert merben muffen. Auch andere Probleme, wie auf medi-Binifchem Gebiet, find gu bekannt, als bag man darüber distutieren müßte.

Japan als Eroberer diefer Bebiete ift in der glücklichen Lage, alle diefe Fragen mitten im Kriege in Angriff nehmen au fonnen, benn über die meiften Gudgebiete ift ber-Rrieg ichnell und ohne lang anhaltenbe Folgen hinmeggegangen. Es ift meiftens ichwierig, in Insulinde außerhalb ber Safen und einiger induftrieller Berte überhaupt Kriegsspuren festzustellen und auch auf den eigentlichen Schlachtfelbern bei Medan, Batavia, Bandveng, Surabaja gedeiht auf den ehemaligen Schlachtfeldern bereits die zweite Reisernte. Das Land ift rubig raschungsmoment mit sich brachten, hatte in dem tatsächlichen Wiederausbau und den oben diesem Winter die deutsche Kührung frühzeitig angedeuteten Aufgaben, Giver der für diese und friedlich und jede verfügbare Kraft dient überaus wichtigen Fragen verantwortlichen japanischen Offiziere im Stabe des Oberftfommandierenden für die befetten Sudgebiete wies ausbrudlich darauf bin, daß Japan nicht etwa auf die Mitarbeit deutscher Gachfrafte verzichten wolle, sondern gang im Gegenteil diese Mitarbeit so bald wie möglich erhoffe. Diefer Oberft brudt feinen und Japans Bunsch dahingebend aus, daß alle hier friber ausspffig gewesenen Achsenangehörigen in ihre alten Beruse aurücksehren sollen. Die Biederherstellung der früheren Zustände in diesen Bebieten unterftebe natürlich gunächft den veranderten Erforderniffen der Kriegführung. Das dließe jedoch nicht aus, daß fich die forichungsabteilung des Kriegsministeriums in Tokio mit der Klärung aller bestehenden Fra-211 Senen at ichen Gigentums von Deutschen gebore, durch die britischen und hollandischen Dachenschaften teilweise in völlige Unordnung geraten sei. So hatten & B. die Briten und Solländer deutsches Privateigentum mährend der Internierung ber betreffenden Dentichen verfauft und die Gelber unterschlagen. In vielen Fällen haben Ginheimische und auch Reutrale in gutem Glauben gefauft. In jedem einzels nen galle mird aber eine Klärung durch eine genaue Rachprüfung herbeigeführt. Der Oberft ermächtigt uns au erflären, es fei fein und aller auftandigen Stellen Bunfch, daß alle Unflar-Seiten und damit auch alle durch den Rrieg entstandenen Barten fo bald wie möglich befei tigt werben, und fügt bingu, daß er als ber bafür verantwortliche Offigier die Intereffen aller Achienangehörigen fo behandeln werde, als feien es feine eigenen japanifchen.

# Unerschüffert sieht die Abwehrfront

Bolschewistische Leichenfelder zwischen Kalinin und Toropez

au bringen.

Von Kriegsberichter Hans-Joachim Szelinski

PK. Dieses Land der Sumpfe und Sumpf- dritten Offensive, in einer aroß angelegten älber ist von einer drohenden Stille. Seine Schlacht der weiten Fronten, das gleiche Riel wälber ift von einer brobenden Stille. Seine grenzenlose Beite macht den Menichen nicht frei und gelöft, fie bedrudt ihn. Die im Commer unpassierbaren Sümpse und morastigen Wälder, die bis dahin die Fronten absteckten und begrenzten sind — ebenso wie die zahl-reichen Seen — länast zugefroren. Wit ihren endlosen Ausmaßen bilden fie ein gefährliches Niemandsland, gefährlich nicht nur für die feste Front, die immer auf der Bacht sein muß por überrafchenben Flankeneinbrüchen, fondern ebenso gefährlich auch für die Soldaten, die in ihren Stütypunkten als Borpoften der Front die Drohungen ber unkontrollierbaren Beiten bewachen. Der Kampf bier geht nicht um Ges ländegewinn. Ausgangsvunft und Riel aller Unternehmungen find die Dörfer. Wer das Dorf besitt, sitt im Barmen. Den Boliches wisten, die bier vielfach ohne geregelten Nachfout dum Rampf eingesett find, neht es auch noch um mehr: fie brauchen Berpflegung, Rleidung, Baffen, Munition, Pferde und Schlitten, eben all das, was die beutiche Truppe hat, So führen fie aus dem Sinterhalt einen beimtüdifchen, rauberifden Bandenfriea gegen bie burch bas weite einfame Land rollenden bent-

#### ichen Nachichubfahrzeuge. Seit Wochen branden die Angriffe

Begen diefe weite, lodere Front von Ralinin bis westlich Toropes branden feit dem 25. November die Angriffe einer von langer Sand porbereiteten bolichemistifden Binteroffenfive, die allerdings icon in ihren erften Materialund Truppenzusammenziehungen won uns erkannt und in wochenlangen Bombenangriffen, fpstematisch befämpft wurde. Roch einmal versucht ber Bolichewismus, die Initiative an fich au reißen. Noch einmal — und nun bereits aum britten Male — will er in demselben Kampfraum eine entscheidende Wende herbeiführen. Das erfte Mal im porigen Binter, n dem die Comjetfoldaten alle Corteile auf ihrer Seite hatten, dann im letten Sommer in der gewaltigen Materialichlacht von Richem; hier konzentrierte der Reind auf engstem

von den bolichewistischen Planen Kenninis erlangt und in aller Rube gründliche Abwehr= magnahmen treffen tonnen. Richt die Bolichewisten schlagen in diesen Bochen im Raum amischen Kalinin und Toropea ihre Schlacht,

au erringen: die Lebensader unferes mittleren Frontabichnittes abzuschneiben und jo das

Rernstüd ber beutiden Ditfront jum Ginftura

Babrend die ersten' beiden bolichemistischen

Offensiven wenigstens ein gemiffes Ueber-

Bei uns die bessere Ausrüstung

fondern wir die unfere. Sie ftellen die Schützendivisionen und Ravallerieregimenter, mir die Majchinengewehre, in deren Tener die Boliche-wiften zu Taufenden den Tod finden. Sie fabren die Banger auf, für die wir icon por Bochen die Baffen ber Bernichtung bereit hatten.

Bas die aufammengeballte bolichewiftifche Stoffraft in ber Materialichlacht von Richem nicht zu erreichen vermochte, wird ben gegenwärtig auf breiter Front durchgeführten Ungriffen erft recht nicht gelingen. Dem verameisfelten Anfturm des angeschlagenen Gegners ftebt mit eiferner Rube ber beutiche Golbat gegenüber, ber in biefen Binterfampfen nicht nur die Tapferfeit feines Bergens, nicht nur seine unübertroffene Kampftraft, fondern auch die befferen Baffen und die beffere Binterausruftung, die ibn gegen jeden Kaltegrad dust, in die Baagichale wirft.

Ueberall bort, wo die Bolichemiften Schwerpuntte bilben, um mit ausammengefaßter Araft in die deutschen Linien bineingustoßen, bat fich die weite, lodere Front in eine Granitwand verwandelt, ift aus der dunnen, aufammenbanglofen Berteidigungslinie eine festgefügte, maffengespickte Abmehrmaner geworden. Davor aber türmen fich icon jest zu Taufenden die Leichen der Bolichewisten, brennen als Ra-Raum eine starke Ueberlegenheit an Men-ichen und Material. Nun versucht er in seiner die zerschossenen bolichewistischen Panzer.

# Ernst F. Löhndorff merikanisches Sittenbild

## (46, Fortsetzung)

D Mama, ift das herrlich! Welcher Reichtum, welche Pracht!

Und alle Zuschauer brüllen und toben vor Begeisterung. Unzählige bunte Papierschlangen Siegen bin und ber, schnellen sich um Men-ichen, Tiere, Gefährte, hängen in Girlanden den Telephondrähten und Säufervorprüngen. Prallen durch die Gitterstäbe gegen auchende, tahenschlagende Raubtiere, ver-kricken sich um Hufe und Haxen der tänzeln-den Rosse, umwinden die schwingenden Küssel Philosophischer Elefanten.

den Fenftern finten zehntaufende Papierblumen. pierblumen. Und Konfettiwolken zaubern farbiges Schneegestöber hervor. Und es ift ein Karneval gu Beiten ber Medici, und wir alle jauchzen wie Wilde.

Gin bebrillter feifter Scheif - es ift, wie weiß, ber Prafident der Erften Nationalbank, der auch neulich am Lunchfest teilgenommen — umarmt seine Gattin und mischt dieem hübichen, für folch bloden Scheik, der nix wohl wie zehntaufend Schelmen. als nur Gelb zusammenrechnen kann, viel an lungen Baby bie ganze schöne Schminke über 038 Gesichichen. Kleine Jungen bangen traubenweise an den Bogenlampen, und die Boli= unter die schweren Füße der Glefanten oder vor die Räder follern.

torille "Dupppiibs" aus, und der dide Bant- alt und lodend ift wie diefe Welt felbit ...

scheif haut mir auf die Schulter und schreit

entzückt: Bundervoll, gang mundervoll! Junger Freund, konnen Sie mir nicht beibringen, wie man fo wie ein Indianer ichreit? Ach, ift bas icon! Sie fommen boch nachher jum Diner?" Borbei, porbei! Der lette Bagen ift norübergerumpelt, in ber Ferne verfiegt bas Musikgeschmetter, verhallt das Geschrei vieler Menschen, die nicht langfam, fondern nun urploblich fich in die Birflichfeit, der fie eben noch entrückt maren, gurückfinden muffen. Es wird still und stiller. Konfettihausen und Luftschlangen liegen schlaff und schmutig auf dem Afphalt oder baumeln verloren von ben Suten und Ohren ernüchterter Menichen. Dal Täuscht mich meine Phantafie oder hörte ich eben wirklich den leisen ftohnenden Seufzer der Zehntaufende, benen vor Minuten ber Larm und die Buntheit ber Fahrenden grane unfichtbare Gegenwartsmauern bes Alltags zerstörten und ihnen bunte, lachende Ju-

gendfluren wies? Die Gesichter um mich find seltsam ent-spannt und zerfallen. Denn die mahlende Tretmüble und die emfige Jagd nach dem Dollar, unserem einzigen und wahren Gott, fingen so-eben wieder an. Der diche Bankscheif hat seine Einladung vergessen, sieht nun wieder aus wie ein unnahbarer hochnäsiger Mops. Sein Baby mustert mich verächtlich. Und rasch zieht sie nun ihren Gatten, der, wie ich schäbe, gewiß ein prächtiger Hörnerträger ift, davon. Und ich muß lachen, benn mir ift so

Diefe armen Tenfel da! Sie alle haben vor furzem noch den gleichen Wunsch gehabt wie ich. Buniche nach Freiheit und Klimbim, pothblit und General Jackson! Biniche, die dei muß febr aufvassen, daß diese Lauser nicht ausgelöst wurden durch den Zauber der Fah-unter die soweren Fife der Elefanten oder renden. Durch einen Zauber, der zwar blaß und burchlöchert fein fann, wenn man gart und focht in mir, und ich ftoge unter die Lupe nimmt, ber aber bennoch jo

und vielseitig ist doch des Daseins wundersames Rad! Es dreht sich hinauf in schwin= delnde Höhen und windet sich wieder hinab in dunfle gabnende Tiefen und die Menich-

lein mit. Leife perklingen Mufit und Braufen in ber Ferne. Und beibe Sande in den Sosentafchen - fo laffe ich mich von bem Menschenftrom die breite Avenue entlangtreiben. Dorthin, wo eben die letten Bagen in Glanz und Staub= wolfen verschwunden find. In der Richtung Tempee, wo das offene Land beginnt, und wo am Rande der Arizonawuste der größte Birtus der Welt feine aus breißigtaufend Menschen und Tieren bestehende, von Wundern strotzende Zeltstadt ausgeschlagen hat. Bei den Fahrenden fand ich Gloria, und bei den Fahrenden werde ich sie wiederfinden. Wetten, daß?

Der große Elefantenmaric "No, Mifter Ringling ift jest nicht au fpre-chen. Bas wünschen Sie benn von ihm?" will die fleine, reizende, wie aus einem Mode- und Schönheitsjournal gestiegene Sekretärin wissen. Rokett lehnt fie im Eingang des großen Buromagens, aus beffen Innern Schreibmafchinenflappern und Telephonbimmeln icallen.

Auf meine Antwort lacht sie pikiert: "H, mein lieber, Sie sind ungefähr der Hundertste, der seit heute früh Wister King-ling um eine Stellung bittet." "Versuchen Sie's mal mit dem hundertund-

einsten, schone Schwester! Ich bringe Ihnen sicher Glüd", lachte ich. Sie lacht mit, meint aber bann: "Die Leute follten doch wirklich miffen, daß man bei einem Unternehmen, in dem feit Do= naten alles genau voranskalkuliert wurde, nicht fo einfach neue Kräfte einstellen kann. Da müßten Sie icon ein gang großer vom Arizonahimmel gefallener Star fein. Alfo, in Gottes Ramen, was ift benn Ihre Spezialität,

"om, eigentlich feine. Aber ich ichate, daß

Hei, wie strahlt doch die Sonne! Wie farbig ich mich zu wilden Tieren ganz gut schiden drinnen bedeutet. Die Kleine ist verliebt, bis wirde", sage ich beiläufig und halte nach Mister über die Ohren verliebt! In diesen verdammennes Rad! Es dreht sich hinauf in schwin- Ringling Ausschau. Denn dieser Gop ist mir ten Wister Kingling. Wetten, daß . . .?

unsympathisch; ich glaube fast, daß . . Belustigt zucht sie die Schultern. Borhin mar einer ba, ber erbot fich, in ben Rafig au geben und feinen Ropf bem größten Tiger in ben Rachen gu fteden und babei Pfeife au rauchen. Bas meinen Sie, wenn mir alle derartigen Bünfche erfüllen mürden, wieviele Bitmen und Baifen wir unterhalten

"Schwester, febe ich benn fo verrudt aus? Be. Schwester Bundervoll?"

"Eigentlich nicht. Gang nett feben Sie aus, Mifter Unverschämt, und ich fonnte allerlei für Sie tun, wenn -" "Shabe fo, icabe fo. Aber hören Sie, Dar-

ling, haben Sie nicht in den letten Monaten 'ne erstklasiige Schleier- und Steptangerin eingestellt? Bie ift eigentlich Ihr Rame, Schwester Honigfind?" "Ruby Bood, Sie icheinen mir ein gang

durchtriebener Scheik ju fein", kichert fie Inftig. "Aber meine Frage haben Sie nicht beantwortet. Boren Gie, icones Rind, mir liegt fehr viel baran, wenn Sie fprechen. Ich habe nämlich so eine Ahnung -- nun, Sie wiffen icon. Gine erstelaffige Steptangerin ift's mit wunderbaren fupferblonden Loden, die mich wie bide, unfichtbare Stride feffeln und auf die Suche trieben. Ra, haben Sie nicht auch jemanden, ben Gie recht lieben? Ginen netten, prächtigen Scheik?" bitte ich, und aller Scherk

fällt von mir. Aus dem Wagen ertont ploblich eine icarfe.

verdriegliche Stimme: "Aubn, wo steden Sie denn schon wieder?" Gine Blutwelle übergießt bas habiche Beficht bes Schnuckelchens, und ba ich nicht mit bem Dummbeutel geschlagen bin, fann ich mir fofort benten, mas diefes Erroten im Bufammenhang mit ber verdrieglichen Stimme bal zu pochen und zu fingen.

Raich budt fie fich und flüstert: "Der Boß, Mister Ringling, war das eben. Ich muß geben. D —" Und dann gischelt fie faft unhörbar: "Geben Gie boch mal an ben großen Salonwagen neben ben Dynamos! Bielleicht - finden Gie bort etwas . . . Weg ift fie.

In mir pocht bas Berg. Bangfam und bennoch zielbewußt mache ich mich auf die Suche nach bem beschriebenen Bagen.

Bor ben Gingangen und Raffenmagen brangt fich die Menge. Frgendmo ertont bumpfes Raubtiergebrull. Gine Mufitfapelle unft bagu. Ueber mir flattern und knallen aabllose bunte Fahnen im warmen Binde, ber von den nahen Rafteenbergen über die glipernde Büfte fegt.

Mugrufer singen: Bundervolle Schmalakuchen! Kauft unfere echten Ringlingschmalgfuchen!" "Beige Sunde mit Genf und Brot! Rebn Cents das große Baar, Gentlemen!" brillt ein

Minglingzigaretten und Rigarren, tabak. Bonbons und Schokolade und Kaugummi und Waaaaffeln!"

"Soft Drinfs!" ichreit ein Sodawafferonkel. "Bopcorn, Giscreme, Lollypops!" ber nächste. Schone Ladies, fauft Buftballons für die lieben, netten Rleinen!"

Die Stimmen ber Ausrufer und des Bublifums werden zu einem Betofe, das auf den tiefen Paukenichlägen des Ringlingbrothers= leibstücks, des "Großen Elefantenmariches" vibriert . . .

Inferno Und plöglich bekam ich ein fonderbares Befühl. Es war, als ob jemand mit einer Bürfte leicht über meinen Ruden ftrich. Und in meinen Abern begann das Blut lebhaft au freisen,

## Blid über Lahr

Lahr. (Mue der Arbeit ber RERDB.) Um letten Conntag bielt die Ramerabicaft ber MS,=Rriegsopferverforgung im "Meierhof" eine wichtige Arbeitstagung ab, an ber alle Abteilungs= fowie Unterabteilungs= führer ericienen waren. Kameradicaftsführer und Rreisamtsleiter Bg, Boog eröffnete bie Tagung und appellierte an alle, die für die Beriorgung ergangenen Richtlinien dum Bohle der Betroffenen des Krieges gu befol= gen. Der Raffenleiter gab ber Ramerabicaft anichliegend einen febr verftandlichen Raffen= bericht, aus bem ein jeber Abteilungsführer erieben fonnte, daß die Gelber in guten und treuen Sanden liegen. Die muftergultige Urbeit des Raffenleiters fand Dant und Unerfennung Durch den Raffenrevifor Alegander murbe die einmandfreie Raffenführung beftätigt.

Ueber das Gebiet der Berforgung und Betreuung sprach der Betreuungsobmann ber Rameradichaft, Bg. Sarter. Er gab einige Neuerungen auf dem Gebiete der Versorgung befannt. Ceine Colupworte flangen mit ber Bitte aus, daß ein feder fein beftes gum Boble ber Rriegsopfer einseben möge.

Bum Schluß der Tagung wurden noch verichiedene interne Angelegenheiten geregelt.

### Jahreshauptappell der 111er

Bum Jahreshauptappell für 1942 hatte fich Die Kriegerfamerabichaft ebemal. 3.=R. 111 in den letten Tagen versammelt und verband damit gleichzeitig das WoB.-Schießen. Ein-gangs des Appells stellte der Kameradschaftsührer Pg. Behringer bas Gebenken für die Toten des Weltfrieges, der Gefallenen der Bewegung und des jehigen sowie der Berftorbe-nen Kameraden Jädle und Schäfer. Den Berftorbenen galt eine Minute des ftillen Ge-

Durch ben Ramerabicaftsführer wurde bann ber Geschäftsbericht, ber Schieß- und ber Raffenbericht erstattet. Aus bem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß im verfloffenen Jahre in ber Kamerabichaft eine eifrige Tätig-teit geherricht hat. Im Schieftdenft hatte bie Kamerabichaft gute Erfolge ju verzeichnen. Der Kaffenbericht gab au erkennen, daß die Kaffe ordnungsmäßig geführt wird. Auf Antrag des Raffenprufers murde dem Ramerad= schaftsführer Entlastung erteilt.

Mit dem Dank an die Kameraden für die im letten Jahr treu geleistete Mitarbeit und mit der Bitte, auch im kommenden Jahr wieder mitzuarbeiten, forderte der Kameradschafte-führer zum BH. Schießen auf, das einen vollen Erfolg ergab.

### Große Aufgaben des politischen Führertorps

Im Rahmen der Ortsgruppenleitertagung. die aum Wochenende auf der Areisichule Tre-tenhof der NSDUB. durchgeführt murde und an der auch verschiedene Kreisamtsleiter teilnahmen, gab Kreisleiter Burf, Bereichsleiter der NSDAP., seinen Mitarbeitern einen außführlichen Bericht über aktuelle Tagesfragen. Das Jahr 1943 wird für die Bolitischen Leiter noch mehr Arbeit als bisher bringen. Es gilt, Die letten Arbeitsfrafte zu mobilifieren, Samit alle Kräfte für ben Enbfieg eingesett merben. Es ist verständlich, daß der Bedarf der Wehrmacht vordringlich ift. Wenn dann weiter bie bombengeschädigten Gebiete versorat werden Damit hat fich die badische Molfereiwirtschaft muffen, dann wird jeder Bolfsgenoffe verste- auch im Kriege bestens bewährt. Die geisteigerte ben, daß diefe Lieferungen an erfter Stelle fteben. In feinen weiteren Ausführungen wies ber Rreisleiter barauf bin, bag ber Gauleiter wiederum gur Erzeugungsichlacht für das Jahr 1948 aufgerufen hat. Wenn es unserer tapferen Wehrmacht gelungen ift, fruchtbare Gebiete im Diten zu erobern und sie der Bebauung zuzuführen, bann bedeutet bas nicht, bak in ber Seimat ber Anbau vernachläffigt merben barf. Much 1948 gilt es, die Schaffung von Rriea 8: fleingärten und ben Anbau pon Frühgemüfe zu verstärfen. Gine große Angahl ausländischer Arbeitskräfte müssen aufaslich ernährt werden. Der Rreisleiter fonnte bann einen ausführlichen Bericht iber Die ber-Beitige Lage geben. Deutschland hat nicht nur materiell, fondern auch ideell die Ueberlegen= heit über unfere Gegner ertungen. Bu ber deutschen Ueberlegenheit hinzu kommt noch die beite beutiche Baffe.

Am Nachmittag bes zweiten Schulungstages iprach Gaufchulungsleiter Ba. Bartlieb au den Ortsgruppen= und Areisamtsleitern. In ausführlicher Beise verstand es ter Redner, über die Gründe des Krieges zu sprechen. Der arofe Rrieg, den der Rührer nicht aewollt bat. ift ein weltanichaulicher Rampf. Bei biefem großen Ringen geht es nicht um Dnnaftien. Auf der einen Seite stehen die jungen aufstrebenden Mächte; fie fampfen gegen bas Ruben= fum und gegen den Bolichewismus. Bolk ift jest vor die Tatsache gestellt, sich an enticheiden, daher die meite Ausbehnung des Rampfraumes. Der Nationaljogialismus bat dem deutschen Bolfe eine neue Beltanichauung gebracht und es bestehen auch jest andere Beariffe von Ehre und Arbeit.

Das Leben ift Rampf, wie in der Ratur, und nur das Rampferifche, das Starte, das Gefunde tann fich bewähren. Nur durch Rampf fann Reues geboren werden, fo erft recht das Le ben eines Bolfes. Das dentiche Bolf mußte don einmal erleben, mas es heißt, "ichwach" ein. Rur dadurch, daß es moglich mar, die beften Rrafte im Bolfe au wecken, tonnte ber unerbittliche Wegner das deut'de Bolf nicht ausmerzen.

Ausgehend von ber beutiden Bergangenheit von bem beutiden Geiftesleben, Damen wie Effehart, Dr. Luther und Friedrich ber Große wurden genannt, nab es 'm beutichen Bolfe immer Manner, die aegen die weltlichen und vom Judentum unterftütten Formen Biberftand leifteten.

Das deutsche Bolf ift fest jum Enticheis dungstampf angetreten. Alles Weige, alles Schwache muß fallen, denn nur der Starke fann gewinnen. Es gilt, ben Rampf für unfere Rinder zu bestehen, damit fie einmal in einem iconen und großen Baterland und für ben Einfat banfen.

Beitere Bortrage bes Reichsnährstanbes füllten den Rachmittag des ameiten Tages aus. Mannheim 301 (-22), Caub 238 (+1).

## Je mehr Milch, um so mehr Butter

Qualitätsprufungen famtlicher Moltereierzeugniffe - Die Molterei-Lehr= und Kontrollanftalt Baben-Baben betreut Baben, Elfag und Westmark

Der Bauer weiß heute überall, wie wichtig mehr abgeliefert würde als bisher, so würde die Erzeugungsschlacht ift und wie sehr er zu das eine zusäpliche Buttererzeugung von über immer größeren Erfolgen beitragen kann, wenn 825 000 Kilo Butter im Jahr bedeuten. er alle noch vorhandenen Reserven ausnutzt, wenn er nicht nur die Milcherzeugung weitgehend fördert, sondern durch sparsamsten Berbrauch der Milch im eigenen Haushalt und Stall die Milchablieferung steicert. Er meis aber auch das die Rechtung steicert. Er meis aber auch das die Rechtung steicert. weiß aber auch, daß die Begahlung für ihn um fo beffer ausfällt, je fettreicher die abgelieferte Milch ift. Qualitätsfteigerung bedeutet für ibn augleich einen höheren Berdienft.

Den Fettgehalt der Milch und damit den an den Herigehalt der Wild und damit den an den Bauern zu zahlenden Milchpreis stellen teilmeise die Molkereien in laufenden Fett-gehaltsprüfungen fest, die dem Milcherzeuger eine gerechte Bezahlung sichern und die andererseits zugleich Milchfälschungen so selten machen, daß sie praktisch überhaupt nicht mehr ins Gewicht fallen.

## Mild und Butter werben ftanbig überprüft

Rettgehaltsprüfungen gehören auch zu dem vielseitigen Aufgabengebiet der Molferei= Zehr= und Kontrollanstalt der Lan= besbauernicaft in Baben = Baben, mo vor allem aber regelmäßige Qualitätsprüfungen sämtlicher Molkereierzeugniffe aus dem Gau Baden/Elfaß und bem Gau Bestmarf burchceführt werden. Ueberraschend werden die Milch- und Butterproben von den Molfereien angefordert und dann in Baben-Baden einer genauen Prüfung unterzogen.

In langen Reihen fteben in einem ber Laboratorien die Milschlaschen aufgestellt. Jede trägt den Namen des Ortes, aus dem sie kommt. Durch mehrere Prüfer wird die Milch nun hier nach ben verschiedensten Richtungen hin untersucht. Sie wird zunächst ber fogenannten Sinnenprüfung unterzogen, bas beißt nach Geschmack, Geruch und Aussehen beurteilt Sie wird weiter chemisch-batteriologisch auf Sauregrab, spezififches Bewicht usw. untersucht und dann mit einer Besamtpunftzahl bewertet. Darüber hinaus kommt ein Teil der Milch-proben noch an das Tierhygienische Institut der Universität Freiburg dur Untersuchung auf besondere Krankheitskeime.

Aehnlich verlaufen die Butterproben. Zehn Tage lang wird die Butter bei gehn bis awölf Grad Celfius gelagert und dann durch einen Prüfungsausschuß, der sich aus Sachver-ständigen der Molkereipraxis, Fachberatern und Buttergroßhändlern zusammensetzt, geprüft und auch einer chemisch-bakteriologischen Untersuchung unterzogen, wobei es wesentlich auf ihre Halbarkeit ankommt. Diese monatlichen Butterprüfungen erstrecken sich ebenfalls auf die Buttermilch, so daß der ganze Butterungs-vorgang überprüft werden kann.

### Trop des Krieges überall Fortschritte

Die gute Saltbarfeit ift ausschlaggebend für die Buttereinlageerung und damit für die Borratswirtschaft, ohne die unsere Fettversorgung nicht denkbar ware. Die Prüfungen ergaben, daß sich die Qualitätserzeugung auch im Kriege restlos aufrechterhalten ließ und daß die im letten Jahr von den badischen Betrieben erzeugte Ueberschußbutter hundertprozentig einlogerungsfäßig war. Trot des fühlbaren Facharbeitermangels wurde die gesteigerte Milchablieferung, die sich zu Gunsten der Fett-versorgung von 29,9 Millionen Liter im Mai 1988 auf 89,2 Willionen Liter im Wai 1942 erhöhte, in den Molkereien restlos bewältigt. Milchablieferung aber ift ein ichoner Erfolg ber Wilcherzeugungsichlacht, ber um fo höher du bewerten ist, als die Ruttergrundlage nicht besonders günstig war. Aber das Ziel bleibt auch weiterhin: Steigerung ber Milcherzeugung und Milchablieferung oweit wie irgend möglich. Wenn g. B. in jedem badifchen landwirtschaftlichen Betrieb über fünf heftar taglich noch ein Liter Milch | bag ber Alltag auf bem Sofe meitergebt.

## Schweinezählung am 3. März

Auf Grund einer Anordnung des Reichs-ministers für Ernährung und Landwirtschaft wird am 3. März 1948 die übliche Schweinegählung burchgeführt. Um eine geeignete Brundlage des Eier-Ablieferungs-Colls der Geflügelhalter ju icaffen, ift außer ben Schweinen auch ber Buhnerbeitanb gu gahlen. Die Zählung erfolgt im gefamten Großbeutschen Reich. Die Großtäbte sind wie bisher von der Bahlung befreit.

#### Much in biefem Winter vitaminisierte Margarine

Bon der laufenden Buteilungsperiote an wird, wie der Zeitungsbienft bes Reichenahr= ftanbes mitteilt, auch in biefem Binter wieber vitaminifierte Margarine in ben Berfehr gebracht. Dieje Magnahme ift für die gefunde Ernährung von größter Bedeutung, weil im Winter die Ernährung auch in Friedenszeiten vitaminärmer ift. Unter ben Kriensverhält= niffen muß ber ausreichenden Bitaminverforgung im Winter und Frühjagr befondere Mufmerkfamkeit geichenft werden. Die Margarine ift mit Bitamin A angereichert. Gie wird bis jum Dai ausgegeben. Es bandelt fich nur um eine aufähliche Bitaminquelle, da felbstver-ftandlich auch die Bintergemuse wechselnde Mengen Diefes Birtftoffes enthalten.

## "Shadling Spak!"

Die Schädlichkeit des Spapes ift allgemein befannt, Fünfmal im Jahre brütet die Spähin und legt jeweilig 6 Gier. Berden davon vier ausgebrütet, so bedeutet das jährlich einen Nachwuchs von 20 Jungvögeln je Spätin. Rach Berechnung erfahrener Landwirte beträgt der Körnerverbrauch eines Spates von Mai bis Oktober eiwa 200 Gramm. Tausend Spaten

## Wann wird verdunkelt?

In ber Zeit vom 17. bis 28. Fanuar 1948 gel: ten folgende Berbunkelungszeiten: Beginn: 18.00 Uhr, Ende: 7.40 Uhr.

## Rheinwafferstände vom 18. Januar

Konstanz 268 (+1), Rheinfelden 175 (-11), Breisach 124 (-12), Kehl 228 (-17), Straßburg 212 (-18), Karlsruhe-Mazau 404 (-21),

Im Gliaß, wo bis vor furgem auf bem Molfereigebiet alle neuzeitlichen Ginrichtungen, ja überhaupt größere Betriebe fehlten, hat die Entwicklung ebenfalls rasche Fortschritte ge-macht, und heute wird in den neueingerichteten behelfsmäßigen Molkereien im Elsaß ebenso wie in Lothringen überall schon Markenbutter

### Aussichtsreiche landwirtschaftliche Berufe

Diese laufend vorgenommenen Prüfungen, ie sich auch auf Käse und Quark erstrecken und eine Uebermachung der Gebrauchsmaffer der Molkereien und sämtlicher Molkereihilfs-stoffe umfassen, bilden das eine große Auf-gabengebiet der Molkerei Lehr- und Kontrollanstalt in Baben-Baben. Daneben tritt, nicht weniger wichtig, die Berufsausbilbung. Hier bietet sich der Anstalt besonders in Zu-kunft ein dankbares Arbeitsfeld, wenn der Ausbau zu einer Lehranstalt mit Internat, bie mit der bereits bestehenden Lehrmolferei ver- fichere Grundlage legen.

einigt wird, Tatfache geworden ift. Die Plane hierfür liegen vor, die Aussithrung aber muß bis nach dem Kriege zurückgestellt werden. Dann werden hier einmal tüchtige Molkereis fachleute ausgebildet werden, leitendes Personal für die Milchsammelftellen und Rabmftatio nen, Laboratoriumspersonal für die milchwirt icaftlichen Inftitute und Molfereien. Das find wichtige und vielfeitige landwirtschaftliche Berufe, in benen die Betreffenden fomobil Rauf mann wie Technifer, Chemifer wie Bafteriologe sein und auch Kenntniffe der Landwirticaft besitzen müffen, Berufe, die nach außen bin wenig in Ericheinung treten, aber boch verantwortungsvoll find und eine gute Zufunft versprechen. Heute erstreckt sich die Fach ber a= tung der Anstalt von der Molkerei angefangen über Sommelstellen und Rahmstationen bis jum einzelnen Bauern, und jeder Bauer, jeder Landwirt und jede mildwirtschaftliche Organiation findet in der Baben-Babener Anftalt, bie unter ber umfichtigen Leitung von Dr. Maier fteht, Rat und Silfe. Ihre Arbeit ift eingebaut in ber Erzeugungsichlacht, benn fie ient neben der Kontrolle auch der Qualitätsfteigerung und damit einer weiteren Berbefferung der Bersorgungslage auf dem Gebiete ber Fettwirtschaft, du der die Bauern unter Leberwindung mancher Schwierigkeiten die

## Bäuerinnen fahren in Urlaub

Arbeitserleichterungen für die ländliche Sausfrau — Die Beratungsstützuntte des Reichsnährstandes sind eine wertvolle Silfe

gieht der Duft von Pleisch und savrem Kraut, auf dem Seimweg. Und dann erzählt sie weiter der die Küche durchichwengert und fich in dem von ihrem vielfältigen Einsab auf den einzelber die Rüche durchichwengert und fich in dem langen Bang breitmacht, ber au ben Wohnräumen führt. Wir ichauen uns nrufend nach ber Bäuerin um, benn bei unserem Rommen hatte niemand auf das knirschende Tor geach= tet und auch jett icheint das Saus wieder leer.

Doch da die Leiterin des Beratungeftus punttes der Landesbauernschaft bier bekannt ift, gehen wir über den Sof und stehen bald darauf im Stall der Bäuerin gegeniber. "Um diese Zeit, wo sollt ich anders sein?" begrüßt uns die Frau und stellt den gefüllten Wilcheimer gur Seite. Sieben Rube brangen fich hinter der Futterkrippe und mahlen gemächlich an dem Seu, das ihnen die Mäuerin aus der nebenliegenden Kammer herbeischleppt., Gestern ist mir's Liesel frank geworden", fagt fie zwischendurch, "und die beiden Frangofen fahren heute Rüben, da muß ich überall fein!

Mis wir bann fpater noch eine Beile bei ihrer altesten Tochter am Bett fiben, hören wir von der Liefel, daß das Salsweb Sald wieder vorüber sein wird. "Anschließend fahren Sie dann in Urlaub, Frau Burger", fagt die Beraterin da. Ungläubig ichant die Bäuerin sie an. "Was soll's", fragt ke, "und wer bleibt auf dem Hof?" "Das ist elles schon geregelt", erwidert die Beraterin entschieden. "Liesel übernimmt Ihre Arbeiten und die Bolfsbäuerin und Frau Beller von nebenan helfen ihr dabei. Für zehn Tage läßt fich das gut machen, Sie sehen also, Frau Burger, mit Forem Urlaub klappt's."

Bum erstenmal bat die Landesbauernichaft eine völlig neuartige Erholungsmöglichkeit für die Bäuerin geschaffen. In landichaftlich febon gelegenen Gaftstätten und fonftigen freiftebenden Säufern werden die Bauerinnen manrend rewells tar kehi Tage aufgenommen. Die Landesbauernichaft hat damit eine Erholungsmöglichkeit auf breitefter Grundlage gegeben, beren gunitige Muswirfungen noch gar nicht abguichen find. Durch Die Beraterinnen, die mit den einzelnen Berhältniffen auf ben Sofen ibres Stuppunttes ja beftens befannt find, werden die Bauerinnen nacheinander erfaßt und es wird bafür geforgt,

würden also rund vier Zentner wertvollstes Futter und Brotgetreide vernichten. Das bedeutet, daß unserer Ernährungswirticaft jähr-lich burch Spagenfraß ungeahnte Berlufte entteben, die wir uns beute nicht leisten konnen. Landwirte, ichust Gure Samereien, benft an ben großen Berluft burch Spatenfrag in Guren Getreibefelbern!

Reine Feindansage bem Spat, aber Befämpfung der Spaten plage, die uns wert-vollstes Vermögen kostet und andere nüpliche Singvögel vertreibt!

Auf dem großen Gerd sischt und brodelt das "Dies ift jeht mal wieder eine Arbeit inner-Basser, die Kartoffeln heben den Deckel in halb meiner Betreuung, die ich natürlich be-die Höhe, aus dem bauchigen Topf daneben sonders gern übernehme", saat vie Beraterin nen Sofen. Bei allen Fragen, die fich im Saus, Stall und Barten, in dem Arbeitsgebiet ber Bäuerin ergeben, hilft fie nach Rraften, und dabei geht es ihr vornehmlich darum, für die schwer schaffende Landfrau Arbeitserleichte= rungen ju erwirken. Durch eine Reihe von Anregungen bei ber Bearbeitung bes Gartens mit arbeitserleichternden Geräten, in ber Ruche und bei ber Bafchebehanblung, ichaffte fie vielerlei Möglichfeiten, die ber Bäuerin nicht nur Beit ersparen belfen, fonbern vor allem ihre Kräfte erhalten und die Berte ichüten. Darüber hinaus werden laufend Kurfe in allen möglichen praktischen Arbeiten, die eine Bäuerin beherrichen muß, durchgeführt, wie aum Beispiel Obit=, Gemuse= und Arauterver= wertungslehrgange, Geflügelaucht, Gusmoft= nud Straucherichnittkurfe, Rurie für Mildwirt= ichaft, Biehaufaucht, für bie Schäblingsbefämpfung, für einen amedmäßigen Borrataund Pflangenichut und eine geordnete Barmewirticaft. In Bufammenarbeit mit ber MG .-Frauenichaft werben Gemeinichaftsabenbe burchgeführt, bei benen bie Bauerinnen ihre Erfahrungen austaufden und burch Unregungen erweitern fonnen.

## Areis Offenburg meldet

W. Tiergarten, (Bon einem Difen angefallen.) Dem Landwirt Karl Ziegler ift diefer Tage ein Unfall zugestoßen. Er batte Sola nach Saufe geführt, mobet er einen fremben Bugochien gelieben hatte. Beim Ausipannen ging ber Ochje auf Ziegler los und marf ibn au Boden. Ziegler gog fich erhebliche Berletungen au und mußte äratliche Silfe in Annete fich einige Tage später, als die Besiberin bieses Ochsen, die ledige Maria Panter, das Tier an die Trante führen wollte. Dabei wurde Maria Banter von bem Ochfen getreten. Mit ichweren Berletungen mußte fie in bas Arankenhaus verbracht werden.

M. Bell: Beierbad. (Seinen ich meren Bermundungen erlegen.) Mitte Dovember wurde der Solbat Karl Rendler. Sohn des Gifenbahnarbeiters Silvefter Rendler. wohnhaft im Ortsteil Riedle, bei ben Kämpfen im Kaukasus schwer verwundet. Diesen Ber= letzungen ift ber tapfere Soldat jest in einem Beimatlagarett erlegen. Im Alter pon 19 Rah. ren ftarb er ben Belbentob für Gubrer, Bolf und Baterland. Auf dem Friedhof au Beingarten wird ber Tote feine lette Rubeftatte finden. (Sohes Alter.) Am 18. Januar vollendete die Witme Genoveva Bufam ifr 82. Bebenstahr. Gin Leben voll Arbeit licat hinter Diefer hochbetagten Frau, die fich in der Dorfgemeinschaft allgemeiner Achtung und Wert=

## Aus dem Hanauerland

Sch. Altenheim. (Auszeichnung.) Dem | fie als besondere Anerkennung von der Poft Obergefreiten in einem Grenadier-Regiment Otto Brehm, Sohn des Landwirts Jakob Brehm 4, wurde das Kriegsverdienstfreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

(Todesfall.) Nach kurzer Krankheit starb hier die ameitältefte Frau, Chriftine Friederich geb. Fint Witme, im 84. Lebensjahr. Gie war mit dem 1915 verstorbenen Maurer Jakob Friedrich 1 verheiratet, welcher im Kriege 870/71 schwer verwundet wurde. Aus der Che find 1 Cohn und 2 Töchter hervorgegangen. Die Berftorbene mar bis vor furger Zeit noch raftlos im häuslichen Betrieb ihres Sohnes, Buchbinder Jakob Friedrich 2, bei dem fie ihrer Lebensabend verbrachte, tätig. Eine rechtschaf= fene, brave Frau ift von uns gegangen.

B. Edartsweier. (Tobesfall.) Sier ftarb nach längerem Leiden ber 66 Jahre alte Schneiber David Urban. Mit ihm ift ein fleißiger, strebsamer Handwerksmann bahingeaanaen.

M. Diersheim. (Berichiebenes.) Diefer Tage wurde hier der restliche Tabat verwogen. Die Bare wurde in gutem Zustande dur Bage gebracht, so daß alle Pflanger Zuschläge erhielten. Insgesamt wurden über 200 Bentner verwogen. - In der vergangenen Woche wurde an die Gruppe 1 das Tabafgeld ausbezahlt.

H. Selmlingen. (Beerdigung.) Unter großer Beteiligung wurde am 15. Januar Berta Balther, Chefrau von Karl Bairther 3, zu Grabe getragen. Mit ihr ist eine treue und pflichtbewußte Frau von uns gegan-gen. Ueber 40 Jahre hindurch hatte sie die Posthilfsftelle Belmlingen hilfsbereit und unermudlich geführt, mas gerade gur Beit ber Bestwallbauten und jest im Rriege eine febr große Leistung darftellte. Bor Jahren erhielt! Marine.

ein Ehrendiplom. Frau Liefel Raut legte im Ramen bes Frauenvereins vom Roten Rreus

einen Krans am Grabe nieder. Berta Balther war nahezu 60 Jahre alt.
K. Kork. (Kameradichaft noch im Tob.) Was Kameradschaft heißt, bewies ein Jug un-serer Grenadiere, die im hohen Norden auf Boften fteben im Rampf gegen die Boliche wiften. Bor einem Jahr ftarb der Obergefreite Rarl Moich berger von hier dort den Bel dentod. Die junge Witme mit ihren zwei Kindern erhielt jest gu Beihnachten vom 8. Bag ber Rompanie, bem ber Gefallene angehörte, eine freudige Ueberraschung durch Vermittlung des Ortsgruppenleiters. Die Kameraden fammelten nämlich den ansehnlichen Betrag von 800 RM.; die Einheit ließ Jas Geschenk dem Sobeitsträger zugeben mit ber Bitte, ben beiden Kindern je ein Postsparbuch von 400 RM. anzulegen und dieses dann ber Mutter bzw. ben beiden Kindern als Weibnachtsgeschenk zu iberreichen. Go beweift die Front, daß fie alle bracht. Opfer für die Beimat bringt, mas für uns in der Seimat wieder ein Ansporn gur Opfer-bereitschaft sein möge.

(Seldentod.) Bei den ichweren Abmehr= ämpfen in Stalingrad ftarb Unteroffizier Al bert Begel, ein Sohn bes Maurerpoliers Georg Begel, den Belbentob. Der Gefallene war schon zweimal verwundet und Träger des ER. II. Rlaffe sowie des Infanterie-Stuvmab zeichens. 1989 zog er als begeisterter aftiver Soldat mit seinem Truppenteil ins Feld. — Der Bruder des Gefallenen, Obergefreiter Rarl Begel (bei der Kriegsmarine), erhielt das EK. II. Klasse. Karl Begel war bei Kriegsousbruch von den Frangojen interniert und ftebt feit dem Busammenbruch Frankreichs bei der

## Umschau am Oberrhein

Bäuerliches Berufserziehungswerk am Oberrhein Eröffnung in ber Bauernführerichnle Scheibenhardt

Rarlsruhe. Mit einer dreitägigen Arbeitsagung der badischen und elfässischen Kreis-ugendwartinnen der Landesbauernschaft in er Bauernführericule Scheibenhardt bet Karlsruhe wurde das bäuerliche Berufserziehungswerk am Oberrhein eröffnet. Landesshauptabteilungsleiter Pg. Schmitt machte grundlegende Ausführungen über die Rrieges rnährungswirtschaft. Ferner sprachen Bg. Dr. Rohrbacher und Landwirtschaftsbirektor Pg. Lammers über den Aufbau des Berufserzies hungswerks und die bäuerliche Sendung des Ditens. Der zweite Tag wurde von Abteilungsleiter Bg. Dr. Baur mit dem Thema: "Die Doraufaufrustung und Reubildung deutichen Bauerntums" eingeleitet, dann sprach eine Bertreterin der Landesbauernschaft Barthefand über den Osteinsab. Die Aufgabe der Kreisjugendwartinnen behandelt die Land-jugendwartin der Landesbauernschaft Baden, Pgn. Frey, die auch noch mehrere Arbeitsbesprechungen abhielt.

Den Sohepunkt bildeten die Referate von Bg. Schmars, der über die bereits begons-nene Arbeit des bäuerlichen Berufserziehungswerks in Heffen-Naffau berichtete und die Ausführungen von Reichsredner Kanfer-Berlin, der die allgemeinen Lebensfragen und Spannungen herausarbeitete und die Lösungsversuche erläuterte.

Die Feierstunde am Abend brachte Gefänge und Gedichte, die dem deutschen Soldaten, der deutschen Mutter und dem deutschen Bauern als den Trägern und Garanten des Reiches gewidmet waren und flang aus in der feierlichen Berpflichtung der Teilnehmerinnen burch Handichlag auf ihre Arbeit im Dienste an Bauerntum und Nation.

O Rolmar. (Gauarbeitstagung ber DU 3.) Im Saufe ber DUF. maren die Kreisobmänner und Ganabteilungsleiter der DUF. su einer Arbeitstagung versammelt. Der Bornittag brachte ein tieffdürfenbes Referat von Bauftabsamtsleiter ber NSDAP. Bg. Schup= el, der über die Kriegsaufgaben ber Boliichen Leiter und fpegiell über die politifche Betreuungsarbeit in den Betrieben sprach. Am Rachmittag behandelte im Rahmen einer Ar-beitsanssprache Gaupbmann Dr. Aptiz die egenwärtigen und fünftigen Aufgaben der DUF. am Oberrhein, wobei er besonders auf das aktuelle Thema der Betriebe, der ausländifchen Arbeitsfrafte, einging.

Heidelberg. (Zum Gebächtnis Mar-in Kirschners.) Die Universität Heidel-erg ehrte am Samstag das Gebächtnis ihres großen, im Sommer verstorbenen Chirurgen Brofessor Dr. Martin Kirschners, bes Direkors ber Chirurgischen Klinit, burch eine wirdige Feier in der neuen Aula, die vor allem aus ben Rreisen ber aratlichen Biffenichaft und von Studenten ftart besucht mar. Der Reftor der Universität, Staatsminister Dr. Echmitthenner und Prof. Dr. A. Heinrich Bauer, der Nachfolger Kirschners als Letter der Chirurgischen Klinif, gaben eine Bürdigung des verdienstvollen Wirfens Kirschners, ber noch 10 Jahre in Beidelberg mirten fonnte, als Schöpfer ber neuen Chirurgifden Klinit anzusehen ift und ber mit seinen neuartigen Operationsmethoden die gesamte Chirurgie maggebend beeinflugt hat. Gang befonders erfolgreich betätigte fich Ririchner auch auf dem Gebiet der Kriegschirurgie.

Sinsheim a. d. Elf. (100 Jahre Kraich = auschule.) Die Kraichgauschule — Ober jöule für Jungen — besteht nunmehr 100 Jahre. Unterm 17. Januar 1842 erteilte das badische Ministerium die Genehmigung zur Errichtung einer höheren Bürgerschule in der Stadt Sinsheim mit fünfjährigem Rurs in drei Klassen.

Billingen. (Bier Generationen im Familienbesis.) Die Schlofferei und Sisenhandlung Jonaz Görlacher in Villingen vefindet sich vier Generationen hindurch seit bem Jahre 1818 im Befit der gleichen Familie.

Donaneichingen. (1150 Jahre Bed. pfen.) Der Beiler Bedbofen amifden Alengen und Grüningen zählt zu den älteften Siedlungen ber Baar. Er wird in Urfunden des Klosters St. Gallen 793, vor 1150 Jahren, erstmals als "villa Pettindova" genannt. 1488 wird vom "Dinghof zu Beckenhoffen im Brigental" berichtet, der jum Rlofter St. Georgen im Schwarzwald gehörte.

Schlatt, Rreis Bechingen. (3 meijähri= er Junge verbrühf.) Gin zweifähriger Junge stolperte in der Küche seiner Großmut= ter und fiel in einen mit beißem Baffer gefüllten Topf. Das bedauernswerte Kind verbrühte sich so febr. daß es noch am gleichen Tag starb. Die Großmutter, die das Kind noch auffangen wollte, wurde mitgeriffen und dog fich gleichfalls Verbrühungen gu.

Lampertheim. (Das Spiel mit bem Revolver.) Ein 17jähriger Bursche hantierte in einer Wirtichaft an einem Revolver, wobei sich plöglich ein Schuß löste und ein ge-genübersigendes Mäbel in den Oberschenkel traf. Besiger von Schufwaffen sollten besser darauf achten, daß die Waffen nicht achtlos berumliegen und jungen Burichen und Rindern in die Sande fallen fonnen.

Raijerslantern. (Das verhangnis-volle Straßenschild.) Sier ereignete sich an der Omnibushaltestelle ein tragischer Unglücksfall. Der Anhänger des anfahrenden Omnibuffes geriet ins Rutichen und rif bas baltestellenschild um, durch das eine in ber Nähe stehende, etwa 50 Jahre alte Frau ge-troffen wurde. Die Bedauernswerte wurde in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus ge-

## Was bringt der Rundfunt?

Reichebrogramm: Opernsendung (Opernhaus Panias beitere Volksmusik.

17.15—18.30: 18.30—19.00: 19.20—19.35: 19.45—20.00: 20.15—20.45: Der Zeitspiegel. Frontberichte. dans Frissche spricht. Deutsche Zugend fingt und spielt. Flötensonate von Quang. Austese schöner Schallplatten.

Deutichlandfender: 17.15—18.30: Sinfonische Musik von Ovorak bis

20.15—21.00: Beitgenöffliche Tanzmuft.

## Quitt Bon Germann Eris Buffe

Bu Anibingen, bem beiteren Sandftabtchen, gehörten auch einige Großbauernhöfe, die vor der Orischaft lagen, auf dem Silberzinken, der Binkenhofer, im Wolfdobel einer, der Schmal3= lörgenhof und an der Sommerhalde droben der Zehnthof. Alte Bauerngeschlechter herrichen dort über Weide, Walde und Aecker, stolze, kluge Sonderlinge waren die Männer, und ihre Frauen, mit Ausnahme ber Bintenhofe= rin, behäbige Bielfindermütter.

Die Bintenhoferin feste feinen Speck an, als fie in die vierzig kam, sie wurde spindeldürr, und Kinder hatte sie keine. Sie und ihren Mann fraß der Geiz schier auf. Indessen, sie besaßen das schönste Vieh, die fettesten Matten, die dichtesten Wälder und das größte Haus. Anechte und Mägde hielten es jedoch nicht lange aus bei den mürrischen und hartäugigen Beuten, man tann fich benten marum. So muß-ten fie fich mit Taglöhnern behelfen. Aber die deigten ihnen manchmal ben Meifter; benn nicht selten gerieten sie an einen aus Laune arbeitswilligen Sandwerksburichen, ber durch alle Bäfferlein gewaschen mar, und der es ver= land, fo knickrige Brotgeber wie die Binkenbofer zu dreffieren.

Eines Tages, erzählte man fich im Stäbt= am Stammtifch des Bürgermeifters Bartlin Regenold und feiner Freunde, ichidte nun dieser Zinkenbauer einen Holzhauer in den Wald, Reiswellen zu machen. Der Severin Schlegel, den er zu diesem Amte ausersehen hatte, war ein alter Runde, ein Tippelsbruder mit zeitweisen bürgerlichen Anwands lungen, bei benen er fich vornahm, fest zu

schaffen, zu sparen, um in der Stadt ein Häus-chen erwerben zu können. Der Severin sah auf Geld und gutes Effen, wenn ihm die Arbeit so nah auf den Leib rückte, daß er nicht mehr ausweichen konnie. Gut, er ging also in den Wald. Zuvor gab ihm der Zinkenbauer ein Stück Brot, nicht größer als zwei Mannsfäuste, strottrocken hin; das sei sein Essen. Am Abend köme er mit dem Fuhrwerk, um die Wellen abzuholen.

Severin fah erft bas Brot und dann den Meister an mit stummem aber vielfagenden Mienenspiel. Da zudte ein sparsames Lächeln um des Zinkenhofbauern dürftigen Mund: "He", fagte er, "legt's Brot ins Waffer, dann wird das Stück größer."

Severin wandte fich berb ab und fclurfte in ben Wald hinauf. Er, bruttelte immerfort, lachte später auch paarmal luftig hinaus. Es war ein wundervoller Tag, troden, warm und fonnig. Und bem Severin judte es ein bigiden in ben Fugen, auf Banberichaft gu geben; aver nein, jest machte er feine Arbeit zuerft.

Am Abend spät, die Sonne schlüpfte schon hinter den Knichinger Wald, da kam der Zin-kenbauer mit dem Juhrwerk: "Delala, öhl" "Und wo sind die Wellen, Severin?"

Ja, mo find auch die Bellen, Bauer?" Es lag nur eine einzige da am Boden, eine gottsige Belle. Der Bauer stierte den Kunden an. Severin, erft umftandlich ben Schneus von der Rafe ichnellend, lachte endlich und fagte: "De, leget fie ins Waffer, Bintenhofer, bann wird fie auch größer."
Und er schritt auf die Landstraße hinaus, dem

Heute nacht entschlief sanft im 85. Lebensjahr nach schwerem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Oroßmutter, Urgroßmutter und Schwester, Frau

Anna Aselmeyer Wwe.

Im Namen aller Hinterbliebenen Frau Ida Grasser, geb. Obenaus. Beerdigung 20. Jan. 43, 11.30 Um von der Friedhofkapelle aus.

Heute nacht 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden, jedoch unerwartet asch, unser lieber Vater und Schwiegervater

**Gottlob Stotz** 

im Alter von 77 Jahren. Karlsruhe, 18. Januar 1943. Körnerstraße 19. In tiefer Trauer: Elsa Stotz; Fam. Gustav Stotz, M.-Alexandrastr. 10.

Feuerbestattung: Mittwoch, 20. Jan. 11.30 Uhr Krematorium.

hat Gott nach schwerer Krankheitheute in die Schar seiner Engel auf

genommen. Karlsruhe, Adlerstr. 59, 17. 1. 43.

Alphons Siebold

Unser heißgeliebtes, unvergeßl Kind, unser aller Sonnenschein Helga

Karlsruhe, 18. Januar 1943.

### DAS SCHWERT Von Max Rieple

Arbeit schuf dich, Not nur ruf dich aus der Scheideaus der Scheide! hell Gefunkel spellt das Dunkel.

Hart dich fassen, doch ohn' Hassen! soll dir, Schwert, höchster Wert einst entspringen und dein Eisen Frieden bringen.

nächften gaftlicheren Gehöft gu. Es ift boch allemal wahr, was das alte deutsche Sprichwort sagt: Wo boje Nahrung, da find witzige Leute, und wie der Mann sich gibt, so bratet man ihm

## Aufregender Theaterbesuch

Mein Freund Paul mar im Theater gewesen.

Ich holte ihn ab. "Wie war es?" "Sehr aufregend." "Wirklich?"

tatt Karten! Beim Heimgaug unsers, Entschlafenen Heinrich Kromer teinhauermeister, durften wir viel eweise der innigen Anteilnahm owie schöne Kranz- u. Blumensper

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieb., unvergeßt. Mannes Philipp Rausch, Rangiermeister, sage ich allen meinen herzl. Dank. Besonderen Dank für die ehr. Worte am Grabe u. die Kranzniederlegung der Deutschen R.-Bahn-Direktion sowie d. Dragoner-Verein, der SA. u. d. Eisembahn-Gesangverein Flügelrad.

In tiefem Schmerz:
Luise Rausch Wwe.
Khe., Werderplatz 36, 14. Jan. 1943.

Für die zahlr. Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Ver-luste, den wir durch den Heldentot uns. lb. Sohnes uns. gut. Bruder u. Neffen Werner Lechner, Obersold u. Neffen Werner Lechner, Obersold

n einer Nachr.-Komp, erlitten ha agen wir unsern herzlichen D esond. Dank der Betriebsführ

für den ehrenden Nachruf. Famalie Gustav Lechner. Karlsruhe, Ostendstr. 7, 17. 1. 1943

Für die überaus zahlr. Beweise aufricht. Teilnahme beim allezufrühen Heimgang meiner über alles geliebt. Frau, uns. lieb. Tochter, Schwester, Schwägerin u. Nichte Frieda Vogt, geb. Gut, sagen wir uns. herzlich. Dark. Bes, danken wir H. Stadtpl. Seufert für die trostreichen Worte, d. Vertret. der Justiz- u. d. Stadtverwalt, für die Ehrungen am Grabe, für die schönen Kranz- u. Blumenspenden u. nicht zuletzt all denen, die die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

In unsagb. Schmerz: Karl Vogt, Verw-Insp. und Angehörige.
Karlsruhe, 18. Januar 1943.
Gellertstraße 32.

Statt Karten! Für die zahle. Beweise herzl. Teilnahme an dem Heimgang uns. Ib. Entschlaf. Rudolf Brandner, Oberpostschaftner a. D., sprechen wir uns. herzl. Dank aus. Besond. Dank der Gefolgschaft d. Postamts I u. d. K. M. Verein der Weststadfür die Kreanzspenden und die ehr. Nachrufe am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen; Familie Hptl. W. Schmitt; Familie Dr. Rud. Brandner; Familie Stud.-Raf Otto Brandner. Karlsruhe, 18. Januar 1943.

Statt Karten! Für die zahlr. Beweis aufricht. Anteilnahme an dem schwe ren Verlust, den wir durch den He

ren Verlust, den wir durch den leisdentod uns. einz., lieb. Sohnes uherzensgut. Bruders Erich Glasstetter, Gefr. u. Uffz.-Anwärter, Kriegsfreiwilliger in ein. Kampfiliegereinheit, erlitten haben, sagen wir uns. herzl. Dank. Bes. danken wir Herrn Plarr. Hauß für die trostr. Worte, dem Kirchenchor, sowie all denen, die an d. Gedächtnisfeier teilgen. haben. Familie K. Glasstetter.

lgschaft F. Seneca, Eisen-K. G. Karlsruhe-Mühlburg

"Ich habe es bis jum letten Aft nicht gemußt."

ewußt."
"Wie es ausgeht?"
"Nein, wo ich meinen Garberobenzettel hin"Nein, wo ich meinen Garberobenzettel hingestectt hatte."

### Der Großkulturfilm: "Geheimnis Tibet" Uraufführung im Rahmen der Münchner Universitätswoche

Rach ber Ernennung Sven Sedins jum Ehrendoftor ber Universität München mar die Uraufführung bes Großfulturfilms der Ufa: "Geheimnis Tibet" am 16. Januar ein weis terer Sohepunft ber Münchner Universität&= moche.

Die erstmalige Borführung bes programm= füllenden Bilderftreifens ber Schafer . Expedition nach Tibet, ben Gven Bedin, der Altmeister ber Afienforschung, als ein unschät-bares Geschent an bas beutsche Bolt bezeichnete, ließ ben Gilm als ein einmaliges Rulturdofument erfennen, wie es noch feine Alfienexpedition erstellen konnte. Wenngleich er eigentlich nur am Rande der Wiffenschaftsarbeit entstand (der Expeditionsteilnehmer Ernst Krause bebiente die Kamera) reicht er über die chronologische Erlednisschilderung weit hinaus in die Sphäre eines gesilmten Forichungercfultats, wie man es noch felten überhaupt sah. Den Gestaltern des Films: H. Lettow, Alois Melicar und Horst Preu'ster ift die magische Eindringlichkeit vieler Szenen und die Spannung zu verdan-fen, die die abenteuerliche Reiseschilderung ausstrahlt. Gine reliefartige Beschreibung bes Anfangs ber Reise wird abgelöft von ber majestätischen Szenerie bes Simalanauber= gangs und von den Bilbern bes Uebertritts nach Tibet. Während gleichsam nebenbei die Bilder der Forschungsergebnisse eingestreut werden, nähert sich die Expedition dem Ziel, der verbotenen Stadt Thasa, die im Laufe der

Jahrhunderte nur wenigen Guropäern gu feben möglich wurde. Roch nie geschaute Bilber von den geheim-nisvollen Mönchsriten und Damonenkuften der tibetanischen Lamas, erregende, unter dem Cout einer besonderen Estorte hergestellte Aufnahmen vom Reujahrafest, dem höchften Beiertag Tibets, mit ekstatischen Monchstang-

denen beschließen das grandiose Filmwert, bas erstmals einen Einblick in das verschloffene Band gemährt, bas wie eine ferne Infel, unberührt vom Weltgeschehen, swischen der Emigfeit der Bochgebirge und der Götter lebt. Dr. Ferdinand Kern.

Waldmüller-Ausstellung in Wien

Um 150. Geburtstag Ferdinand Georg Bald: müllers gelangte im Biener Belvedere eine große Waldmiller-Ausstellung zur feierlichen Eröffnung. Fast ein Drittel seines Lebens-werks ist hier versammelt, denn von seinen nahe an 300 vollendeten Gemälden sind hier 87 zu sehen. Es ift aber nicht bloß die große Zahl, die dieser Waldmüller-Schau ihren Rang und Wert gibt, fondern auch die hohe Qualität ber hier ausgestellten Werke. Von diesen 87 Gemälden, die aus dem Bests der Galerie des 19. Jahrhunderts, den historischen Museums der Stadt Wien und verschiedener Wiener Pris vatfammlungen ftammen, ift feins ein Rebenwerk, ift jedes ein Sauptwerk. Das ergibt ein Ueberblich über Waldmullers Schaffen, wie man sich ihn nicht reicher und bezwingender denken kann. Oskar Maurus Fontana.

Familien-Anzeigen M Am 17. Jan. 1943 ist unser Stammhalter Wolf Dieter angekommen. In dankbarer Freude: Lisel Garber, geb. Hörner, z. Zt. Privatklinik Wien; Gustel Garber, z. Zt. bei der Wehrmacht. Wien, 17. Januar 1943.

Hans-Jochem. 10. 1. 1943. Die glückliche Geburt eines strammen Jungen geben in stolzer Freude bekannt: Hans Lucke u. Frau Gertrud, geb. Schneider. Darmstadt, Annastr. 39. Schneider Darmstadt, Annastr. 39.

Winsere beiden Jungens haben ein Schwesterchen bekommen. In großer Freude haben wir unsere Tochter Rosemarie genannt. Alma Becker, geb. Kiefer, z. Zt. Landesfrauenklinik, Prof. Dr. Linzenmeier; Julius Becker, Kaiseraliee 105. Karlsruhe, 16. Jan. 1943.

Gustav Melcher u. Frau Christa, geb. Budde, beehren sich, die Verlobung ihrer Tochter Gerda mit Herrn Oberleuthant Herbert Schnetzer bekannt zu geben. Düsseldorf/München. Gustav Schnetzer u. Frau Elisabeth, geb. Baur, beehren sich die Verlobung ihres Sohnes Herbert mit Fräulein Gerda Melcher bekannt zu geb. Baden-Baden. Januar 1943.

Wär haben uns verlobt: Martha Burck, Karlsruhe-Daxlanden, Turnerstraße 21, Gefr. Gerhart Schäck, z. Zt. bei der Wehrmacht. Januar 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hermann Neuber, Werkführer — Pauline Neuber, geb. Bohnert, Weisenbach/Murgtal, Sasbachwalden, 19. Jan. 43.

Ihre Vermählung geben bekannt: Uffz.

bre Vermählung geben bekannt: Ufiz.
Wilhelm Katz, z. Zt. im Süden
Elabeth Katz, geb. Müller. KarlsruheRilppurr, Heckenweg 59. Januar 1943. Vermählung geben bekannt: Willy hunnayer, Düsseldorf, z. Zt. b. der fitwafie — Erna Bahnmayer, geb. iblinger, Khe., Markgrafenstr. 52.

ur die Aufmerksamkeiten zur Silber-bochzeit danken von Herzen: Franz Höpf u. Fran Maria, geb. Gießel. Offenburg, Januar 1943. a hatie; starb im 41. Lebensjah einer bei den Kämpfen um Wel -Luki erlittenen Verwundung i m Feldlazarett mein geliebte an, unser lb. Sohn und Bruder

Pg. Hans Blank
Leutn. u. Komp.-Führer in e. Geb.Panzerjäger-Abt., Kreisamtsleiter der
NSDAP, Amt für Technik, in Mannheim, Inh. des EK. 1. u. 2. Kl. u.
and. Ausz., Inh. des silb. Ehrenzeichens des Gaues Baden sowie der
Dienstausz. der NSDAP, für 10. und
15jährige aktive Mitarbeit. Sein Heldentod ist die Krönung seines kämpkerischen Einsatzes für den Führer
und die Zukunft Großdeutschlands.
Karlsruhe, 18. Januar 1943.
In still. Trauer: Frau Anna Blank,
Maunheim-Feudenheim, Scheffelstr. 51; Frau Anna Blank; Toni
Blank, Bad.-Baden, Hauptstr. 39;
Albert Blank, Khe., Kriegsstr. 129. Pg. Hans Blank

**Rudi** Rothermel

drenadier in ein. Int.-Regt., Träger les Verw.-Abz. am 5, 12, 42 sein unges Leben im Alter von 19 J. a treuer Pliichterfüllung für sein aterland hingab. Er ruht auf einem oldateniriedh. i. Nordwestkaukasus. Carlsruhe, 18. Januar 1943.

Fern der Heimat, im hohen Norden, starb in einem Feld-iazarett am 2. Jan. 1943 nach kurzer, schwerer, mit Geduld ertra-gener Krankheit, unser lb. guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Klotz ihm nicht mehr vergönnt. den Angehörigen trauern wir unsern langjährigen, pflichtgetr. fleißigen Mitarbeiter, dessen An-ken wir stets in Ehren halten

Willi Gauer

Meldereiter, Obergefr. in ein. Oren-Regts.-Stabkomp. bei den Kämpfen am Kaukasus am 29. 12. 42 im Alter von 23 Jahren f. Führer, Volk und. Vaterland den Heldentod. starb. Karlsruhe-Durlach, 18. Januar 1943. In tiefem Schmerz: Fam. Jakob Gauer, Fam. Johann Gauer; Fam. Jakob Gauer jun.; Fam. Gustav Gauer; Anna Kärcher, geb. Gauer; Katharina Witt, geb. Gauer; Gretel Murr, geb. Gauer; Helene Kirschenmann, geb. Gauer; Lotte Schmidt, geb. Gauer; die Braut: Erna Schmidt und Anverwandte.

schens in der Heimat, traf uns die erschütternde Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzensguter Mann, der gute Vater seinzigen Kindes, mein einziger Sohn, unser ib. Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ewald Rolli

Gefr., bei den schweren Abwehrkämpien bei Rechew, am 27. 11. 1942 in treuer Pflichterfüllung kurz vor 
seinem 23jähr. Geburtstage sein Leben für sein geliebtes Vaterland. Er 
ruht auf einem Ehrenfriedhof. 
Rasch folgte er seiner Schwester 
Mina in den Tod. 
Wiesental, Schanzenstr. 32, 13. 1. 43. 
In tiefem Schmerz: Frau Emilie 
Rolli geb. Heger u. Kind Lilli; die 
Eltern: Julius Rolli, Maria Rolli 
geb. Göller; Schwestern: Real Rolli 
u. Brunhilde Rolli; Schwiegervater; Gustav Heger aow. alle Anverwandten.

Statt Karten! Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nach-richt, daß nach Gottes hi intertalighter unwer Willen mein innigstgeliebter, unver-geßl. Mann, unser lieber, hoffnungs-iroher Sohn, Bruder, Schwiegersohn Schwager, Onkel und Neffe

Josef Simon

Brenadier, im Alter von 18<sup>1/2</sup> Fr gab sein junges Leben für er, Volk und Helmat. In tiefem Schmerz: Frau Anna Si-mon geb. Elle u. die Geschwister Gernsbach-Scheueru, 14. Jan. 1943.

Unsagbar schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unsere Hoffmung, unser b., herzensguter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe, Abiturient (24742

Helmut Kern Oefr. u. K.O.B. in einem Orenadier-Rgt., im Alter von 191/2 Jahren, am 3. 1. 43 südöstl. des Jimensee's ge-

Friedrich Kern, Fabrikant, u. Ame-lie geb. Maisch; Helen Kern; Man-tred Kern und Anverwandte.

In freudiger Pflichterfüllung für Filhrer u. Vaterland fiel am 23, 11, 42 in hartem Abwehrkampt bei Stalingrad im Alter von 48 Jahren mein ib. Mann, unser guter Vater (2485)

Karl Roos Oberstleutn. der Feldgend., Inh. des EK. 1, des KVK. 1. Kl. m. Schw. u. anderer Ausz. von 1914—18 und

Dresden A 24, Sedanplatz 2, II.
In tiefer, stiller Trauer: Fr.
Martha Roos mit Liselotte, Heli u. Klein-Gisela sowie alle Verw

August Straßburger Schütze in einem Batl.-Stab, im blü henden Alter von 191/2 Jahren a henden Alter von 191/s Jahren an seiner erlittenen schweren Verwundung am 7. Dez. in einem Feldlazarett gestorben ist. Er ruht auf einem Ehrenfriedhof im Kaukasus. Gamshurst, 15. Januar 1943.

In tiefer Trauer: die Eltern: Max Straßburger und Frau Magdalena geb. Ohnmacht; Josef Rummel und Frau Anna geb. Straßburger und Kinder; Karl Straßburger und Kinder; Karl Straßburger, Obergefr., z. Z. i. Osten: Emma Straßburger: Bräutigam Joseph Jörger, z. Z. in e. Heimatlaz. u. Anverw.

Für die überaus zahlreich. Beweise herzl. Gedenkens und Mitfühlens z. Heldentod uns. lieb., unvergeßlich. Sohnes u. Bruders Fritz Haitz, Ober-

Sonnes u. Bruders Fritz Haitz, Oberleutnant, sagen wir allen unseren
innigsten Dank.
In tiefer Trauer: Friedrich Haitz
und Frau; Sebastian Haitz;
Finel Haitz.
3thl-Baden, 15. Januar 1943.

Heute früh starb plötzlich unerwar-tet infolge eines Herzschlages mein lb. Mann, unser lb. Vater, Schwie-gervater und Großvater (24335

Leo Dannenmaler im Alter von 64 Jahren.
Karlsruhe, 17. Januar 1943.
Rappenwörtstr. 18.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Dannenmaier verwitwete Steurer.
Beerdägung: Dienstag, 19. Jan. 1943, 15.30 Uhr, vom Trauerhaus.

Gerichtsassessor Dr. Severin Kühn

Dr. Severin Kühn

Uffz. u. Off.-Anwärter in ein. Panz.Gren.-Regt., im Alter von 32 Jahren
bei den schweren Kämpfen um
Rschew am 13. 12. in treuer Pilichterfüllung für seine liebe Heimat den
Heldentod fand. Er ruht auf einem
Heldenfriedhof.
Baden-Oos, Hauptstr. 1, Khe.-Beiertheim, Gebhardstr. 64, 18. Jan. 43.
In tief. Schmerz: Ingebourg Kühn,
geb. Ibach; Severin Kühn u. Frau,
geb. Krauß; Kurt Biehl u. Frau,
geb. Krauß; Kurt Biehl u. Frau,
geb. Krauß; Kurt Biehl u. Frau,
geb. Kühn, Essen a. R.; Leo
Schoppmann, z. Zt. im Felde und
Frau Annel, geb. Kühn, Goslar a.
Harz; Hans Grießer, z. Zt. im
Felde u. Frau Frau Emma, geb.
Kühn, Eppingen; Cilly Kühn;
Familie A. Ibach, Baden-Oos,
Familie O. Gehri, Baden-Oos,

In tiefem Leid: Franz Sulger, z. Zt. Wehrm. u. Frau Anni, geb. Voegele; Kind Hans-Jürgen, nebst Anverwandten. delenant Donnerstag, 21. 1., vorm. Uhr. — Von Beileidsbesuchen bit-wär abzusehen.

Orthopåde, nach einem arbeitsreich. pflichterfüllten Leben im 78. Lebens-jahr von uns gegangen. Karlsruhe, Karlstr. 88, 17. Jan. 1943. Karlsruhe, Karlstr. 88, 17. Jan. 1943.
In tiefer Trauer: Josephine Siebold geb. Schondey; Clara Müller Wwe. geb. Siebold; Werner Laukisch, z. Z. b. d. Wehrmacht, u. Frau Margret geb. Siebold; Max Strasser u. Frau Trudel geb. Siebold und zwei Enkelkinder.
3eerdig.: Mittwoch, 14 U. H.-Friedh.

Am 14. Januar verschied rasch und unerwartet unsere lb. gute Mutter Christine Sammet Die Beerdigung fand am 16. Jan. in aller Stille in Rüppurr statt. Für die herzl. Teilnahme aller, be-sonders dem Herrn Pfr. Schulz für die trostreichen Worte, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Unsere liebe gute Mutter, Großmuter und Schwiegermutter Marie Hahn

wurde heute früh im Alter von nahezu 74 Jahren wohlvorbereitet in die ewige Heimat abgerufen. Achern, 17. Januar 1943.
In tiefer Trauer: Familie Hermann
Lang; Fam. Klara Mayer Wwe.;
Familie Franz Volz.
Beerdigung: Mittwoch, 20. Januar,
15.00 Uhr.

Statt Karten! Für die zahler. Beweise aufricht. Teilnahme beim allzufrühen Heimgang meines Ib. Mannes, unsert guten Vaters, Pg. Hans Plesch, Postamtmann, sprechen wir auf diesem Wege uns. innigst. Dank aus. Unser Dank gilt besond. den Abordn. der NSDAP. u. d. Herrn Präsid. der NSDAP. u. d. Herrn Präsid. der R.P.D., den Herrn Vertret. d. Sportbehörden für die ehr. Nachrufe und Kranzniederleg. am Sarge uns. Ib. Entschlafenen. Und nicht zuletzt danken wir all denen, welche dem Ib. Toten währ. sein. lang., schweren Krankenlagers hilfreich zur Seite standen, oder ihn durch ihren Besuch erfreuten.

Im Namn der tieftrauernd Hinter-

Im Namn der tieftrauernd Hinter Frau Else Plesch, geb. Neher. Karlsruhe, 15. Januar 1943. Weltzienstr. 40.

An d. Gedachtmisfeier teitigen. haben. Familie K. Glassfetter. Karlsruhe, Häuserstr. 5, 17. 1. 1943.

Für die uns von allen Seiten in so reichl. Maße beim Heldentod meines innigstgeliebt. Mannes, seines Kindes guter Vater, uns. unvergeßl. Sohnes, Bruders, Enkels, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Neffen Karl Armbrust, Hauptfeldwebel ein. Panzer.-Pion.-Batl., erwies. aufricht. Teilnahme sagen wir unsern herzl. Dank. Bes. Dank der Ortsgr. der NSDAP. Grünwinkel. Khe.-Griänwinkel, 14. Jan. 1943. Neubruchstraße 1 und 3. In tief. Leid: Frau Maria Armbrust geb. Flaucher und Angehörige. Statt Karten! Für die vielen Bew aufricht. Anteilnahme bei dem sch ren Verluste, der uns durch Heldentod meines lb. Sohnes, un Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme beim Hinscheiden unseres Ib. Sohnes sagen wir uns. iunigsten Dank. Bes. Dank für die ehr. Nachrufe der Schulkameraden u. HJ., die vielen Kranz- u. Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worle der

Flederhod menes by Onkels, Ob feldmeister Josef Herd, Leutnant em. Panzer-Regt, traf, sagen allen unsern herzi. Dank. Im Namen der Familie: Frau Franziska Herd Wwe.

Philippsburg, 18. Januar 1943.

Statt Karten! Für die herzl. Anteilnahme beim Heimgang uns. ib. Mutter u. Größmutter Friedericke Hohwalter, geb. Schmalz, sowie für die sehönen Kranzspenden, die zahlreich. Besuche währ, ihrer langen Krankheit und die aufopf. Pflege der Krankenschwstern sagen wir ein herzl. Vergelts Gott.

In stiller Trauer: Karl Hohwalter und Angehörige.
Karlsruhe, 16. Januar 1943.
Scherrstraße 23, II.

erzlich danken, Besond, Dank Retrintadtpfarrer Löw für seine trostreich. Vorte, Herrn Willi Eder für sein rgreif. Cellospiel, der Bildhauer- u. teinmetzinnung Karlsruhe sowie der lefolgschaft der Fa. H. u. H. Kroner für die ehrenden Nachrufe und Cananischen und der Versteiner seine den Machrufe und

Frau Elise Kromer, geb. Tröller; Familie Hugo Kromer; Familie Ludwig Zink. Karlsruhe, 16. Januar 1943. Allen, die uns beim Ableben ahrzehntelangen treuen Hausge nossen Nikolaus Jäger Teilnahm erwiesen haben, danken wir. Geschwister Schäfer. Karlsruhe, 18. Januar 1943. Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme bei dem schweren Verlust, der uns durch den Heldentod unseres geliebten Sohnes u. herzensgut. Bruders, Gefreiter Heinz Böhm zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern herzl. Dank. Besond. Dank Herrn Stadtpf. Geistl. Rat Rüde für die trostreichen Worte nach dem Trauergottesdienst.

Familie Erich Böhm.

Karlsruhe, Renckstr. 1, 13. Jan. 1943.

Statt Karten, Für die vielen Bewei Statt Karten. Für die vielen Beweise herz!, Anteilnahme an dem schweren Verluste uns, lieb., unvergeß!, Rolf sagen wir innigen Dank. Bes. Dank Herrn Pfarrer Loew für seine trostr. Worte, sowie der Betriebsführ. und Betriebsobmann Bohnert der Bad, Maschinenfabrik Durlach für d. ehr. Nachruf u. Kranzufedrlegung. Ferner sei allen Blumen- u. Kranzspendern u. all denen, die ihm das letzte Geleit gaben, herzl. gedankt, Auch vielen Dank für all das Gute, das ihm während seiner Krankheit erwiesen wurde.

Frau Anna Bürkle Wwe. und Angehörige. Karlsruhe, 16. Januar 1943.

Statt Karten! Für die überaus herzl.
Teilnahme beim Tode m. lb. Mannes,
Stadtoberinspektor Ernst Müller, die
uns ein Trost war in uns. schwer.
Leid, sagen wir allen Verwandten,
Freunden u. Bekannten, sowie der
NSDAP., der Stadtverwaltung, dem nt, der Feststellungsl allen Berufskameraden,

Statt Karten. Für die vielen Beweise liebev. Anteilnahme an dem schwer. Verluste, den wir durch den Heldentod mein. Ib., unvergeßl. Mannes, mein. herzensgut. Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Hermann Heger, M.G.-Schütze in ein. Gren.-Regt. erlitt. haben, sagen wir allen ums. herzl. Dank. Bes. Dank allen denen, die am Trauergottesdienst teilgen. hab. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Heger, geb. Bender, Kind Christa und alle Angehörigen.

Statt Karten! Allen denjenigen, die Anteil bei dem Heimgang mein. Ib. Frau, Mutter u. Großmutter Prima Fechtig gezeigt haben, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Lorenz Fechtig und Angehörige.
Rastatt, Lyceumstr. 3, 18. Jan. 1943.

Margarete Brans; Helene Brans. Baden-Baden, 15. Januar 1943. Hardäckerstraße 4.

Statt Karten! Für die herzi. Anteilnahme beim Heimgang meiner lieb. Frau, uns. guten, unvergeßt. Mutter Frau Margarete Dietrich sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreich. Beileidsbezeug. sagen wir allen uns. herzi. Dank. Ganz besond. Dank Herrn Stadtpf. Ehmann für sein. Besuch im Krankenhaus u. den Schwestern v. St. Bernhard u. des Krankenhauses für ihre liebevolle u. aufopfernde Pflege. Allen, die uns. lb. Verstorb. das letzte Geleit gaben, recht herzlichen Dank.

In tiefem Leid: Familie Julius Dietrich und alle Angehörigen. Baden-Balg, 15. Januar 1943.

In tiefer Trauer: Familie Wilheli Krell und Anverwandte.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Heimgang unsteuren Entschlafenen, Frau Frida Bischoff, geb. Keller, sagen wir auf diesem Wege herzl. Dank. Insbesond. danken wir für die schönen Krauzu. Blumenspenden und allen, die der Heimgegangenen ehrend gedachten. Namens der trauernd Hinterblieb.: Josef Bischoff und Angehörige.

Geschäftsstelle des Ehebundes, Zweigstelle Karlsr., Ruf 8166, Kalserstraße 104, Eingang Herrenstr.

Beamten-Krieger-Wwe, 52 J., ev., ch. Anhang, schöne, große, steitl, Erscheinung, tüchtig in Haush, und Geschäft, m., 4 Zimmereinricht, und Vermögen, wünscht Briefw. mit Beamt, oder Geschäftsm. Witw. m. Kind nicht ausgeschlossen, zw. sp. Heirat, Zuschriften unter 36007 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

den Führer-Verlag Karlsruhe.

Welchem pflicht- u. verentwortungsbewußt., evang., bescheid. Herrn
mit nur vornehmem Charakter und
edler Lebensauffassung (Arzt oder
Erzieher) in den 30er Jahren, mit
statti. Größe kann ich tücht. Hausfrau, liebevolle Gattin und treute
Berufskameradin werden? Nur Zuschrift eines solchen, der die
Größe und Schwere heutiger Zeit
in dieser Gemeinschaft würdig
tragen möchte, unter L 24109 an
den Führer-Verlag Karlsruhe.

Witwe mit 51. Kind aus achtb. Fam.,

den Führer-Verlag Kerlsruhe.

Witwe mit 5j. Kind aus achtb. Fam.,
31 J., ev., stettl. Ersch., tüchtige
Hausfrau, wünscht sich wieder zu
verheiraten. In Frage kommt nur
tücht. Geschäftsmann b. z., 40 J.,
Witwer mit Kind nicht ausgeschl.
Diskret. Ehrens. Anonym zwecklos.
Nur ernstig. Bildzuschriften unter
23847 an den Führer-Verlag Khe.

Beamter, 54 J., gottgl., 1,69 gr., wü.
Briefwechsel mit ib., nettem Mädel
mit etwas Vermög., im Alter von
21 bis 26 J. zwecks spät. Heirat.
Zuschriften mit Bild unter 23839 an
den Führer-Verlag Karlsruhe.

Steuersekretär, 47/1,63, sucht nur

den Führer-Verlag Karlsruhe,
Steuersekretär, 47/1,63, sucht nur
Nelgungsehe m. hübsch., schlank.,
dunkelbi. Dame m. gut. Vergang.
bls 35 (auch Wwe. m. Kind), mögl.
Südd. d. Briefbund Te-Be-Be (23/Kf.)
Berlin-Ch., Holtzendorffstr. 18.
Witwer, Rentenempfänger, 52 Jahre,
sucht Lebensgefährfin entspr. Alt.
zwecks bald, Heirat. Zuschr. erb.
unt. R 200 Malsch, postlagernd.
Regierungsrat. Dr. fur. s. felnempf.

Regierungsrat, Dr. jur., s. felnempf., viels. interess. Dame bis Anf. 30. die vor allem aber auch gute Haustrau seln soll, els Lebensgef. Näh. u. K. 420 dch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme München 51, Schileßtach 37.

Arzttochter, 20erin, verm., s. geb. Le-benskam, Arzt ist Gelegenheit z. Uebern. gut. Praxis m. Kranken-haus gebot. Näh. unt. K 420 dch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme München 51, Schleißfach 37. Munchen st, Schleibläch 37.

Ersehne glückl, harm, Ehekameradschaft u. suche auf diesem Wege
geb, Herrn kennen zu Jernen. Bin
37/169, m. gut, Figur, angen. Erscheinung aus gutem. Hause, sent
häusl. (Wilw. mit Kd. angenehm).
Vermög. u. schöne Wäscheausstattung vorhanden. Vertrauensy. Bildzuschriften erbeten unter \$6055 an
den Führer-Verlan Kerlanthe.

den Führer-Verlag Karlsruhe. Witwe, antangs 50 J., ohne Anh., bedeutend jünger aussehend, des Alleinseins müde, möchte sich wieder verh. Herren in gesichert. Position wollen ihre Zuschr, unt. 56140 an Führer-Verl. Khe. einsend,

Verlag Karisrune.

Junger Mechaniker wünscht mit Jungem Mädchen bis 22 Jahre in Briefwechsel zu treten zw. spät.
Heinat, Nur ernstgem. Bildzuschr.
unber 24477 an Führer-Verlag Khe. Hiebe u. Treue, verbunden mit einer sorgfältig. Wahl, sind Fundamente glückl. Ehen, Tausende fanden sich schon durch unsere altbewährte, über 20 Jahre erprobte, diskrete Einr. Ausk. kostenfr. Neuland-Briete Bund D Mannhelm, Schließf. 602.

Mädel, 26, ev., dkl., schlk., fröhl., musik., sehr häuslich, natur- und bücherlieb, höh, Schuibild. gute Ausst., sucht treuen, gebild. Lebensgefährten (gern auch Kriegsbeschäd.) bis 35 J. Blidzuschriften unt. G 24763 an Führer-Verlag Khe.

Geschäftsführer u. Teilhaber, anf 30 kath. aufrichtiger, edier Charakter, wünscht zwecks Nelgungsehe füchtiges, erbgesundes Mädel aus glich werden sich vermögen, sondern ein mann Leuther, Köln 567, Helenenstr. 14

35jähriges Mädel wünscht Gedanken-austaussch mit idealem kath. Menschen zwecks päterer Heirat. Zuschr. u. 36728 an Führ.-Verl. Khe.

Höh. Beamter, Dr., 61 J., dem an einem gemütlichen Heim gelegen list, sucht geb. Frl. od. Wwe, mit heiterem Gemüt u. Herzensbildung verschriften möglichst mit Bild unter 36792 an den Führer-Verlag Khe. Junger Mann in guter Stellung wü, da es an passender Gelegenheit fehlt, nettes Mädel von 17–21 J. kath. Familike. Ausschlaggebend ist nicht Vermögen, sondern ein mann Leuther, Köln 567, Helenenstr. 14

35jähriges Mädel wünscht Gedanken-austaussch mit idealem kath. Menschen zwecks päterer Heirat. Zuschr. u. 36728 an Führ.-Verl. Khe. Höh. Beamter, Dr., 61 J., dem an einem gemütlichen Heim gelegen list, sucht geb. Frl. od. Wwe, mit heiterem Gemüt u. Herzensbildung verschriften möglichst mit Bild unter 36792 an den Führer-Verlag Khe. Junger Mann in guter Stellung wü, da es an passender Gelegenheit fehlt, nettes Mädel von 17–21 J. verwecks späterer Heirat. Zuschritten wir schen zwecks päterer Heirat. Zuschritten zusch liebe u. Treue, verbunden mit einer sorgfältig. Wahl, sind Fundamente glückl. Ehen, Tausende fanden sich schon durch unsere altbewährte, über 20 Jahre erprobte, diskrete Einr. Ausk kostenfr. Neuland Briefunt. G 24763 an Führer-Verlag Khe.

Geschäftsführer u. Teilhaber, anf. 30 kath., aufrichtiger, edier Charakter, wünscht zwecks Neigungsehe tüchtiges, erbgesundes Mädel aus gl. kath. Familie Ausschlaggebend ist nicht Vermögen, sondern ein natürliches, schlichtes u. ansprech. Wesen. Bildzuschriften unt. R 24762 an den Führer-Verlag Khe.

Gebildets nettes Mädel v. liebev., helt., tief. Wesen, aus guter Fam., 31 1, m. kompl. Aussteuer u. Vermögen, Sinn für schön gepflegtes Heim, wünscht Neigungsehe mit Führer-Verlag Baden-Baden. an den Führer-Verlag Khe.

Gebildetes nettes Mädel v. liebev., helt., tief. Wesen, aus guber Fam., 31 J., m. kompl. Aussteuer u. Vermögen, Sinn für schön gepflegtes Heim, wünscht Nelgungsehe mit zuwerläss. Herrn in guber Posit. Charaktertest u. kath. Ist wesentlich, Vermögen nebensächlich. Ausführl. Bidzuschriften unter R 24762 an den Führer-Verlag Khe.

Alleinstehender Mann wünscht mit Gesten der Schriften unter G 2924 an Führer-Verl. Offenburg.

rat. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter 1 24504 an Führ-. V. Khe. Junger Pol.-Beamter, 23 J. 1,80 gr., schlank, gut ausseh., wünscht mit Ig gebild. lebensfroh, Mädet in Briefswechsel zu treten zw. spät. Heirat. Zuschr. unter R 24503 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Glückliche Heiraten, Land u. Stadt, Einheiraten usw. Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe, Bismarckstr. 55.

Suche für meine Freundin, 40 J., evg., gedieg, herzensguter lieb. Mensch, ernet, doch froh u. lebensbejahend, einhen Lebenskamen raden, gesund, gütig, taktv., aus gut. Haus, in gutter Positition zugesichert. Zuschr. u. 36530 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Glückliche Heiraten, Land u. Stadt, Einheiraten usw. Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe, Bismarckstr. 55.

Suche für meine Freundin, 40 J., evg., gedieg, herzensguter lieb. Mensch, ernet, doch froh u. lebensbejahend, einhen Lebenskamen raden, gesund, gütig, taktv., aus gut. Hause, in gutter Positition zugesichert. Zuschr. u. 56530 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Glückliche Heiraten, Land u. Stadt, Einheiraten usw. Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe, Bismarckstr. 55.

Suche für meine Freundin, 40 J., evg., gedieg, herzensguter lieb. Mensch, ernet, doch froh u. lebensbejahend, einhen Lebenskamen raden, gesund, gütig, taktv., aus gut. Hause, wünscht bekanntschaft mit gebild, Mädel. Näheres u. NK 906 D.E.B. Zweigstelle Karlsruhe.

Fräulein, 28 J., intell., häuslich und sparsam, wünscht sich zu verheireten mit Geschäftsmann od. Herm in sicherer Stellung, Zuschriften unter 36292 an Führer-Verlag Khe. Jing, Harn, Schelle, Karlsruhe.

Fräulein, 28 J., intell., häuslich und sparsam, wünscht sich zu verheireten mit Geschäftsmann od. Herm in sicherer Stellung. Zuschriften unter 36292 an Führer-Verlag Khe. Jing, Harn, Schelle, Karlsruhe.

Früulein, 28 J., intell., häuslich und sparsam, wünscht sich zu verheireten unter 36292 an Führer-Verlag Khe. Jing, Harn, Schelle, Karlsruhe.

Früulein, 28 J., intell., häuslich und sparsam, wünscht charakterv. Dame bis Ende von den Führer-Verlag Khe. Jing, Harn, Schelle, Karls

ten mit Geschäftsmann od, Herrn in sicherer Stellung, Zuschriffen unter 36292 an Führer-Verlag Khe.

19. Mann, Badener, wü, mit Ib., nett. Mädel im Alt. von 18—22 J. in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heiret. Zuschriften unter 2482 an an den Führer-Verlag Karlsruhe.

18. Mann, einsam, 25 J., angen. Ersch., 1,80 m, wünscht mit nett., geb. Mädel Briefwechsel zw. spät. Heiret. Zuschriften wenn mögl. mit Lichtbild unter 24523 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

19. Mann, einsam, 25 J., angen. Ersch., 1,80 m, wünscht mit nett., geb. Mädel Briefwechsel zw. spät. Heiret. Zuschriften wenn mögl. mit Lichtbild unter 24523 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

19. Mann, Badener, wü. mit Ib., nett. Mann, einsam, 25 J., led., blond, symp., sehr gut. Eink., Vermögen u. Bestiz, viels, int., ersehnt innig. Eheglück. Nicht Vermög. sond. Neig. entscheid. Näh. unt. 5465 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestr. 1, 1 (Ehemittler).

20. Jähriges gebild, symp. Mädel, bl., blauäug., m. Barvermög. u. Bestiz, häusl., musikal., sportl., wünscht. Neigungsehe. Näh. unt. 5565 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestraße. 1, 1 (Ehemittler).

kunft, Vermittlungen alterorts, Her-mann Leuther, Köln 367, Helenenstr. 14

Alleinstehender Mann wünscht mit Mädchen oder Witwe mit 1 Kinde im Alter von 25—35 J. vom Lande zwecks Heinst bekannt zu werden. Ernste Bildzuschriften unter 8 24761 an den Führer-Verlag Karisruhe,

Amtliche Bekanntmachungen

Baden-Baden Stadtkasse. Oeffentliche Mahnung, Am 3, Januar 1945 waren fällig: a) Schulgeld für Graf-Zeppelin-Schule, Gymnasium Hohen-baden, Rich.-Wagnerschule 5. Rate; Am 15. Jan. 1943 waren fällig: b) Grundsteuer 10, Rate.
Die Steuer- und Zahlungspflich
tigen, welche Ihrer Zahlungspfl
noch nicht nächgekommen sind
werden hiermit an die Entrichtg orbezeichneter Abgaben erinnert Nach Abl. von einer Woche müs-sen die rückständ. Abgaben unter Anrechn, des verwirkten Säumnis-zuschlags von 2 v. H. kostenpflich-tig belgetrieben werden.

tig belgetrieben werden,

Bühl, Nach der ortspolizeillichen Vorschrift der Stadt Bühl vom 22, Jan.

1935 ist jeder Grundstückseigentümer verpflichtet, für die stete Reinhaltung der Straße nebst Gehweg und Rinne vor seinem Grundstück bis zur Straßenmitte zu sorgen. Vor allem wird nochmals auf die Streipflicht bei Glatteis und auf die Pflicht der Freihaltung der Gehwege bei Schneefall aufmerksam gemacht. Bei Schneefall ist darauf zu achten, daß die Hausanschluß-

Lahr. Handelsregister. Amtsgericht Lahr (Schwarzwałd), 12. Jan. 1943. Veränderung: A 11. Krämer & Co., Oberschopfheim, A 147. Heinrich Beiser, Oberschopfheim. Dem Kauf-mann Fritz Bantle in Oberschopf-heim ist von beiden Firmen Einzel-prokura erbeilt.

### Vereinsregister

Baden-Baden. Vereinsregistereintrag: Schützenverein "Oostal" in Baden-Lichtental. Baden-Baden, 9. Januar

einsregister: Im Vereinsregister: Im Vereinsregister wurde unier O.Z. 48 eingetragen: Schoeller-Hoesch-Fürsorge e. V. In Gernsbach. Die Satzung ist am 21. Dez. 1942 errichtet. Udo Hoesch, Fabrikant in Gernsbach, Vorstand, Dr. Klaus Hoesch in Gernsbach, stellvertret, Vorstand. Gernsbach, 8. Jan. 1945, Amtsgericht. (24248)

### Stellen-Angebote

genieur od. Techniker, mil zeichn. Fähigkeiten f. techn. mil zeichn. Fähigkeiten f. techn. Büro z. mögl. baldig. Eintritt ges. Angeb. m. frühest. Eintr., Gehaitsansprüch., Lebenslauf u. Lichtbild u. 3306 an Führer-Verlag Karlsruhe. Stundenfrau, ältere, tücht., f. leichte Hausarbeit 2mal wöchenti, vorm. od. nachm. ges. Karlsruhe, Friedenstr. 10, III, Ruf 4415. ausbaufähige Dauersteilung für die Führung eines umfangreichen Eisenlagers von einem metallver-arbeit. Werk ges, Ausf. Bewerb, unter B 24246 an Führer-Verl. Khe.

Aufsichtsperson zur Betreuung von Rastati per 1, 4, 43 ges. Ang. u 3 24769 an den Führer-Verl. Khe. Lehrlingsausbilder, erstklassiger, der tätte mit angegliederter Wei eugschlosserei gesucht, Verlan verden ferner: die Herstellung schnitt- und Stanzwerkzeugen, s wie die Ueberwachung und In-standhaltung des Maschinenparks. Ausführliche Bewerbungen mit An-gabe des frühesten Einfritistermins unt. K 24245 an Führer-Verlag Khe.

Finanzbuchhalter, Betriebsbuchhalter oder späterem Eintritt Kräfte

Bonbonmacherlehrling, aufgeweckter Junge der Lust u. Liebe zu dies. Beruf hat, z. baldmögl. Eintritt ges. Vorzustellen mit Schulzeugnissen bei Bonbonspezialfabrik, Adolf Speck, gegr. 1887, Karlsruhe, Humboldtstraße 27.

Absolventinnen der 6. Kl. Oberschule, höh. Handelsschule, Abischule höh. Handelsschule, Ablturlentinnen nach Ableistung des
pflichtigarres für 2jähr, Ausbildung
als Elektro-Assistentin von Großfirma der Elektrotechnik zum 1.4
und zum Herbst 1943 gesucht, Ausbildung und Einsatzmöglichkeit in
Mannheim und anderen deutschen
Großstädten, Während der Ausbildungszeit wird nach den Richtlinien des Reichstreuhänders eine
Vergütung bezahlt. Bewerbungen
mit selbstgeschrieben, Lebenslauf
und den üblichen Unterlagen unt.
Keinnwort "Elektro-Assistentin" M.

Schäftigung mit Aussicht auf Berufung in das Beamtenverhältnis (Aufstieg bis zur Oberpostsekretärin) eingestellt werden. Tarifmäßige Verstieg bis zur Oberpostsekretärin) eingestellt werden. Tarifmäßige Versche Ausbildung. Merkblätter mit genauen Besche Turlentnen. Ang. u. 36635 an Führer-Verlag Khe.

Barde. Tarifmäßige Versche Ausbildung. Merkblätter mit genauen Besche Turlentnen. Parkblerten. S

gesucht. Ang, mit Allege Bühl/Baden, an den Führer-Verlag Bühl/Baden. Hausgehilfin, zuverläss, kinderliebe, die kochen kann, auf sofott oder später für meinen Haushalt ges. Frau Arthur Droll, Holzwollefabrik, Lauf bei Bühl (B.), Post üb. Acher. 2. M., Zylinder, Gr. 45,5 %M, elektr. 2. Luf bei Bühl (B.), Post üb. Acher. 2. M., Zylinder, Gr. 45,5 %M, elektr. 3. Stehlampe 5 %M, Bilder u. Stiche zu vkf. Khe., Herm.-Billingstr.2,IV.r. 2. Schlafzimmer, neuw., od. gut erh., Schlafzimmer u. Küche, gut erh., Schlafzimmer u. Küche,

zu verändern. Zuschr. unt., Nr. 100, postlagernd, Gernsbach. (1584)

Kaufmann, mit Buchhaltung, Lohnverrechnung und allen vorkommenden Büroarbeiten bestens vertraut, z. Z. In der Ukraine tätig, sucht sich auf 1. 4. 43 zu verändern. Ang. u. 24909 an den Führer-Verlag Khe.

Kaufmann und Buchhalterin suchen 1. 587%, zu verändern. Ang. u. 145 %, u. elektr. Zwischenzähler 12 %, zu verändern. Ang. u. 145 %, zu verändern. Ang. u. 145 %, zu verändern. Ang. u. 155%, zu verändern. Grimm, Karisfuhe, ang. 201 zu verkaufen. Grimm, Karisfuhe, ang. 201 zu ver ach od. Stuben.

24909 an den Führer-Verlag Khe.

Kaufmann und Buchhalterin suchen f. die Kriegsdauer seibst. Posten.
Ang. u. OF 2923 an den Führer-Verlag Offenburg.

Jg. Mann, Kfm., perf. in Buchhaltung, gute Kenntnisse in Revision und Kaikulation sowie in allen sonst. kfm. Arbeiten gut bewandert, sucht für 1. April 1943 Stellung. Ang. u. 36840 an den Führer-Verlag Khe.

Koch sucht in Werkküche in aller nächster Nähe Karlsruhe Stellung. Ang. u. 124686 an Führer-Verlag Khe.

Koch sucht in Werkküche in aller nächster Nähe Karlsruhe Stellung. Ang. u. 124686 an Führer-Verlag Khe.

Koch sucht in Werkküche in aller nächster Nähe Karlsruhe Stellung. Ang. u. 124686 an Führer-Verlag Khe.

Koch sucht in Werkküche in aller nächster Nähe Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten ges. Schleifer, But zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten ges. Schleifer, But zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten ges. Schleifer, But zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten ges. Schleifer, But zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten ges. Schleifer, But zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Leiberten gut bewandert stellung. Ang. u. Leiberten gut zu verkaufen. Karlsruhe Stellung. Ang. u. Schlassuhe stellung. Ang. u. Schlass

Blechner- u. Installateurlehrling auf Ostern 1943 gesucht. Paul Boegler, Blechnerel u. Installationsgeschäft, Karlsruhe, Jollystraße 13.

Abendkleid, Gr. 42, 50 RM zu verk. Anzusehen von 9-11 Uhr. Krieg, Karlsruhe, Kapellenstr. 66, IV.

B.-Skianzug, Gr. 48 wie neu 120 RM Karlsruhe, Jollystraße 13.

Plattenlegerlehrling auf Ostern oder zu vk. Ang. u. 36809 Führ.-V. Khe.

Sofort ges. Plattenspezialgeschäft Otto Brändli, Karlsruhe, Ruf 2455, Karl-Wilhelm-Straße 61. (36861)

Junge zum Kohlentragen gesucht. Sofienstr. 146, III, Khe.

W. Ang. u. 36987 e 25 u. 16 Mt, Skl-hose 8 Mt, Schuhe, Größe 39—40, 8 Mt, für 12—14 Jahre, zu verk. Ang. u. 36987 an Führer-Verl, Khe. H.-lackschuhe, Gr. 42. 15 Mt, Tor-hose 10 Mt. Ang. u. 36987 an Führer-Verl, Khe. H.-Lackschuhe, Gr. 42, 15 RM, Tor-Briefmarkennister 20  $\mathcal{RM}$ , kl. Briefmarken-album 5  $\mathcal{RM}$ , Meyers Lexikon, 17 Bände, 75  $\mathcal{RM}$  zu verk. Baden-Bä-den, Postlagerkarte 67.

Mannheim und anoren osuschablung als Empf.

of Tookstäden, Während der Ausbildungszeit wird nach den Richts
alem wird nochmeis auf des StreisHillon das Richtsteunänders eine
Michael schneefall ist darauf
zu achten, das die Hausanschlusschleber der Wasserfeitungen stets
kriegenen werden. Builden und erkassinen im Michael seine wird nach den Richtsteunänders eine
Mit seibstgeschrieben, Lebenslaut
den üblichen Unterlagen unt
kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Al a Anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Kennwort "Elektro-Assistentin" M.
4035 an Bubtagweise gesucht
Ang. U. 56978 an Führer-Verlag Khe.

Kehl. Mitterberstung Die Michael w. M.
4035 an Bubtagweise gesucht
Ang. U. 56978 an Führer-Verlag Khe.

Mitterberstung Die Michael w. M.
4035 an Al anzelgen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.

Mitterberstung Die Michael w. M.
4035 an Elektro-Assistentin" M.
4035 an E

Haushalthilfe, tücht. f. Febr.-März 1943 gesucht. Fabrikant Schöfler, Gönningen (bei Reutlingen).

Mädchen, nettem, Jg., od. Frau bletet sich Gelegenh., in B.-Baden in Arzthaushalt m. 2 Kindern (8 u. 12 J.), Mann I. Felde, ein Heim zu finden. Zusammenarb. i. Haushalt m. d. Haushrau erwünscht. Ang. u. 36709 an Führr-Verl. Khe. Jerrezimmerlampe, gut erh., 20 M. Fußballstliefel Gr. 40, 10 M. z. vkf. Ang. u. 36709 an Führr-Verl. Khe. Zuglampe, 3fl., Messing, neuwertig, 100 Mz. z. vkf. Ang. u. 36709 an Führr-Verl. Khe. Zuglampe, 3fl., Messing, neuwertig, 100 Mz. z. vkf. Ang. u. 36709 an Führr-Verl. Khe. Zuglampe, 3fl., Messing, neuwertig, 100 Mz. z. vkf. Ang. u. 36709 an Führr-Verl. Khe. Zuglampe, 3fl., Messing, neuwertig, 100 Mz. z. vkf. Offenburg, Augustapliatz 2.

Mädchen, salbetändiges, gesucht. Frau H. Kirsch, Offenburg, Augustapliatz 2.

Mädchen, sauber, schulentiass, auch für Pflichtjahr geeigneit, ins Kleinwalsertal i. Allgäu sofort gesucht. Angebole ah Fr. M. Jungblut, Maximiliansau/Westmark.

Pflichtjahrmädchen auf 1. 4.43 gesucht. Frau A. Lang, Virchowstr, 2, Khe. Pflichtjahrmädchen auf 1. April ges. Schlafzimmer, neuw., od. gut erh., 20 mkf. Stubenwagen 10 mil zu verkaufen. 20 mkf. Stubenwagen 10 mil zu verkaufen. 20 mkf. Schlafzimmer, neuw., od. gut erh., 20 mkf. Schlafzimmer, neuw., od

Pflichtjahrmädel auf 1. 4. 43 gesucht, Frau A. Lang, Virchowstr. 2, Khe. Pflichtjahrmädchen auf 1. April ges. Schlafgelegenheit vorhand. Julius Beyerle, Gartenbau, Ubstadt. Pflichtjahrmädchen gesucht für Privathaus auf April 1943. Ang. unt. 26867 an den Führer-Verlag Khe. Stundenfrau, Bittere, tücht., f. leichte Hausarbeit 2mal wöchenti. vorm. of. nachm. ges. Karlsruhe, Friedenstr. 10, III, Ruf 4415. Putzfrau, zweimal in der Woche abends. 5 Uhr gesucht für Büroputzen. Bachstr. 19, Khe. Hörapparat zum Anhängen, von Sie-

Kochhandwerk. Wo kann kräftiger ordentlicher Junge ab Ostern das Kochhandwerk erlernen? Angebote an Richard Schneider, Lahr (Schwarzwald), Schlosserstr. 14.

Tuhe, Uhlandstraße 23, II., links.

Zimmerofen (Dauerbrenner), gebr., Bettumrandung sow. Zimmerteppic zu verkaufen. Angeb unter 36822 an Führer-Verlag Khe.

GA 931 an Führer-Verl, Gaggenau (Schwarzwald), Schlosserstr. 14.

Zentralofen, 1 gebr. (Strebelkessel). Kochhandwerk erlernen? Angebote an Richard Schneider, Lahr (Schwarzwald), Schlosserstr. 14.

Laufstelle für mittags von Schüler ges Ang. u. 36846 an Führ.-V. Khe. Stenotypistin, Anfängerin, sucht auf Stenotypistin, Anfängerin, sucht auf Stenotypistin, Anfängerin, sucht auf

sensoryptate meaning discontinues. Brown the property of the p

Deutsche Frauen und Mädel! Helft mit!

Kraftwagenfuhrerdienst, Burodienst (schreibiliaschille kraftwagenfuhrerdienst, Burodienst (schreibiliaschille kraftwagenfuhrerdienst, Burodienst (schreibiliaschille kraftwagenfuhrerdienst, Burodienst, Burodiens Arbeiten übernehmen wolkt.

Die Aufgaben der Deutschen Reichspost sind so vielseitig, daß jede Frau und jedes Mädel eine ihrer Neigung und Begabung entsprechende Arbeit erhalten kann. Für den Außendienst wird schmucke Dienstkleidung gestellt. Ihr könnt zur Aushilfsbeschäftigung (auch tage- und stundenweise) im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis oder zur Dauerbeschäftigung mit Aussicht auf Berufung in das Beamtenverhältnis (Aufstieg bis zur Oberpostsekretärin) eingestellt werden. Tarifmäßige Vergütung auch während der Ausbildung. Merkblätter mit genauen Bedingungen erhaltet Ihr bei jedem Postamt.

D.-Mantel, neu, gegen D.-Fahrrad, neuw., zu tauschen. Angebote unt. OF 2926 an Führer-Verl, Offenburg. Anzug für Konfirm., 1,70, gesucht. Biete evtl. Waschmaschine (Gas). Ang. u. L 24684 an Führ.-Verl. Khe.

mainterith of haltung (oder der soliche erlernen will), der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, Kontoristinnen u. Stenotypistin, Anfängerin, sucht auf sof. Stelle. Ang. u. 36846 an Führ.-V. Khe. Stenotypistin, sucht auf sof. Stelle. Ang. u. 3685 Führ.-V. Khe. Stenotypistin sucht Halbtagsstelle auf 1, 3, 1943, Angebote unt. 36852 an den Führer-Verlag Khe. Stenotypistin sucht Halbtagsstelle auf 1, 3, 1943, Angebote unt. 36852 an den Führer-Verlag Khe. Iporke-Platten, 44 qm, verpackt, zu Wörterbuch, franz. u. engl., gesucht. Ang. u. 36488 an Führer-Verl. Khe. Schmangel 40 RM, Waschkommode Aktentasche, gut. erhalten, gesucht.

Die Deutsche Reichspost ist zur Bewältigung Ihrer Aufgaben, die für Front und Helmat gleich wichtig sind, auf Eure Mitarbeit dringend angewiesen. Bei Aemtern in Stadt und Land könnt ihr in allen Dienstzweigen eingesetzt werden, insbesondere im

DienstDienstMüchenschrank, Schrank, Grammophon mit Platten u. Regulator zu
tauschen gegen Kinderwäsche.
Ang. u. 37002 an Führer-Verl. Khe. Brief- und Paketzustelldienst, Brief- und Paketverteildienst, Schalterdienst bei den Postämtern, Telegraphendienst (Fernschreiber) Fernsprach- und Rentenrechnungsdienst, Postscheckdienst, Postsparkassendienst (nur in Wien), Fernsprechvermittlungsdienst, Kraftwagenführerdienst, Bürodienst (Schreibmaschine — Kurzschrift)

Grammophon (Plettenspieler), gut unt. 36724 an Führer-Verlag Khe.
Ang. an Postschileßtach 233, Khe.
Angebote unter A 23498 an die Führer-Verlebssteile Grötzingen.

unt. 36724 an Führer-Verlag Khe.
Schülerranzen u. graue Sportschuhe, Gr. 38, zu tausch, geg. Damenhandtasche u. Sportschuhe, Gr. 37, Ang. u. 36970 an Führer-Verl, Khe.

Norddeutscher mit 2 Kindern für Leit od später ges. Nähe Achern Handharmonika zu kaufen gesucht. Angebote unter A 23498 an die Führer-Vertriebsstelle Grötzingen. Ziehharmonika mit Koffer. Hohne

Piano-Akkordeen mit 48 bis 80 Büss.
gesucht. Angebote unter 36754 an
Führer-Verlag Karlsruhe.

Akkordeen zu kaufen gesucht. Angeb. u. 36889 an Führer-Verl. Khe.
Schallplatten, alle, auch gesprung.
u. zerbrochene, zu kauf, gesucht.
Ang. u. 36952 an Führer-Verl. Khe.
Schallplatten, gebr., gesucht. Ang.
Schallplatten, gebr., gesucht. Ang.

Schallplatten, gebr., gesucht. Ang.

Kurz, Grötzingen, Pfinzstr. Zb.

Zigsretten-Albums, 45 versch., biete
geg. Radio, 220 V. Angebote unt.
RA 4311 an Führer-Verlag Rastatt.

Bügeleisen, elektr., 110 V., neu, geg.
Küchenwaage od. Linoleumbelag.

Küchenwaage od. Linol Ang. u. 36952 an Führer-Verl. Kile.

Schaliplatten, gebr., gesucht. Ang. unter 36892 an Führer-Verlag Khe.

Williams and Kleinbildkamera, Karat, Robot oder Kleinbildkamera, Karat, Robot oder geb. unt. 36731 an Führer-Verl. Khe.

Geb. unt. 36731 an Führer-Verlag Karısrune.

Werloren — Gefunden geb. unt. 36731 an Führer-Verl. Khe.

Briefmappe mit Führerschein u. lassung in Khe. od. Rüppurr.

Der Der Der Der Gefunden geb. unt. 36731 an Führer-Verlag Karısrune.

Kindersportwagen, gut erh., gesucht. Ang. u. 37006 an Führer-Verl. Khe. Rechenmaschine, neu od. gebr., jedoch elsdann in einwandfreiem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. u. S 24515 an den Führer-Verl. Khe. Reiseschreibmaschine m. Perlschrift, neuwertig, gesucht. Angebote Schub, Gelbfilter geboten. Suches unt. 36660 an Führer-Verlag Karlsr.

neuwertig, gesucht. Angebote unt. 36660 an Fuhrer-verl. Khe. unt. 36660 an Fuhrer-verl. Khe. K.-Sportwagen, gut erh., geg. Leiter-wagen. Ang. u. 36959 Führ.-V. Khe. wagen. Ang. u. 36959 Führ.-V. Khe. Schreibmaschine, neuw, zu kaufen ges. Ang. u. 36799 Führ.-Verl. Khe. Nähmaschine, gut erhalt, gesucht. Ang. u. 36750 an Führer-Verl. Khe. Ang. u. 36750 an Führer-Verl. Khe.

Staubsauger, 200 Volf, ges. Khe., Heimgartenweg 5.

Gas-Zwischenzähler gesucht. Angeb. unter 36/33 an Führer-Verl, Khe. Kachel- o. Eisenofen, kl., guterh., ges. Kachel- o. J. Saksy an Führer-Verl, Khe. Schreibmaschine gesucht, Biete mod. Herrenarmbanduhr od. neue Reitstelei, Gr. 40, Angeb. unt. 24527 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Bade-Einrichtung oder Wanne ges.
Angeb, u. 36632 Führer-Verl. Khe.
Schreibmaschine, neuwert., gesuch Badeeinricht., gut erh., mit Kohlen-helzung, gesucht. Preisangeb. unt. 36939 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kohlen-Badeofen, neuw, evtil. sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. 36949 an Führer-Verl. Khe. Kinderbadewanne od. kl. Wännchen Kinderbadewanne od. kl. Wännchen gesucht. Ahg. u. 36689 Pühr.-V. Khe. Gasbadeofen, Junkers, mit Schlauch Basteldrehbank mit Fuß- od, Motor-antrieb, sow. Werkzeug ges. Ang. u. 2458 an Führer-Verl, Bühl-Baden. Hobelbank u. Schreinerwerkzeug ge sucht. Brauerei Heinrich Fels, Khe. Kriegsstraße 115. (24856

Kreissäge gesucht. Heß, Forst, Ham-brücker Straße 8. (631) Riemenspannrolle, 250 mm, v. Metz.
gerel Müller & Velth, Karlsruhe,
Kronenstraße 33, zu kauf, gesucht.
Kisten, einige mittl., zu kauf, ges.
Angeb. u. 36742 Führer-Verl. Khe.
Hühnerstall zu kaufen gesucht. Angeb. u. 36916 an Führer-Verl. Khe.

grangsmantel, grau, Gr. 52. Au unt. 36718 an Führer-Verlag

sauger, 220 V., geg. Stbs. 110 V. z. t. Ang. u. 36793 an Führ.-V. Khe.

Tausch D.-Wintermantel, schw., Gr. 44, D.-Uebergangsmantel, schw., Gr. 44, beldes nur gut erh., ges. Biete H.-Anzug, f. neu, Gr. 52, H.-Ueber

derschopfheim. (4920)

Elektromotor ges., 0,75 PS, für 220 Volkt
Spannung, Drehstrom, sof., evtl.
leihweise od. Tausch, kann auch
Wandventiliator sein, 250—400 mm
Flügeldurchschnitt, unter gleichen
Stromverhältnissen. Angebote an
Zeumer, Karlsruhe, Kaisenstr. 127. Weiße Rüben, schöne, zu vertausch D.-W.-Mantel, schw. oder blau, auch Stoff, ges. Biete schw. H.-W.-Mantel od. schw. Wildl.-Pumps, neu, Gr. 39. Ang. u. 37093 an Führer-Verl. Khe. geg. Dung, evtl. auch zu verk. G. Müller, Khe.-Aue, Bergstr. 24.

Geboten: sehr gut. Marengo-ren-Ulsterstoff, Perserbrücke, el 6fl. Beleuchtungskörp. u, ält. Re schreibm. Ang. u. 36855 Führ.-V. K

brause, neuwertig, gegen Radio, 120 Volt W. zu tauschen. Angeb. unt. 36735 an Führer-Verlag Khe.

Badeeinrichtung, komplett (Junkersautomat), neuwertig, zu tauschen gegen großen Meyer oder Brock-haus - Lexikon "(neue Ausgabe), Ang. u. 36369 an Führer-Verl, Khe.

## Kraftfahrzeuge

DKW.-Personenwagen, Type Re Damenumhang, Gummi, zu kauf. od. An-zu tauschen geg. Kleidungsstück. Ang. u. 36915 an Führ.-Verl. Khe.

Tiermarkt dermappe, neuw, in Tausch, Ang, unter 36929 an Führer-Verlag Khe.

Militärstlefelhose, gut erh., graue, gesucht. Tausche dageg. f. neue th. Stilefelhose (schwarz), Angebote unt. 24489 an Führer-Verlag Khe.

Militärstlefelhose, gut erh., graue, gesucht. Tausche dageg. f. neue th. Stilefelhose (schwarz), Angebote unt. 24489 an Führer-Verlag Khe.

Malbin, 40 Wochen trächtig, zu vkf., "Einmal im Jahr". Die Laune einer Silvesternacht mit Danielle Daniell

36751 an Führer-Verlag Khe.

Konfirmationskleid, mit lg. Aermein, geg. Russenstiefel Gr. 38/39, und Rodelschlitten, 2—3-sitz., geg. D. Sportschuhe Gr. 38 zu tausch. Ang. unt. OF 4930 Führ.-Verl. Offenburg Müth, Karlsruhe, Gerwigstraße 6.

D.-Hut, schw., neu, geg. D.-Schuhe, weinr., Gr. 36, h. Abs., zu tausch. Ang. u. 36744 an Führ.-Verl, Khe. Entlaufen Katze, schöne, hellrote, verlaufen. Abzug. Karolinenstr. 7, Khe. Marschstlefel, Gr. 41/42, neuw., geg. D.-Wintermantelstoff sowie Staub-sauger, 220 V., geg. Stbs. 110 V.

## Mietgesuche

Schaftstiefel, Gr. 41, H.:Lodenmantel Zimmer, leer, auch Mansarde zu verkauf, od. zu tausch. gegen Herren-Reitstiefel, Gr. 42—43. An-ges. Ang. u. 37134 an Führ.-V. Khe. Zu verkauf, od. zu tausch, gegen Herren-Reitstiefel, Gr. 42—43. Anges. Ang. u. 37134 an Führ.-V. Khe. ges. Ang. u. 37134 an Führ.-V. Khe. Skistiefel, fast neu, Gr. 42 gegen ebensolche Gr. 38739 zu tauschen. Ang. u. 36386 an Führer-Verl. Khe. u. 37138 an den Führer-Verl. Khe. RHEINGOLD. Morgen u. übermorgen Ang. u. 36386 en Führer-Veri. Kne.

Skistlefel, gute, Gr. 40 geboten.

Suche ebensolche Gr. 38. Ang. u.

36374 an den Führer-Verlag Khe.

Damen-Reitstlefel, Gr. 39, sehr gut 36374 an den Führer-Verlag Kne.

Damen-Reitstlefel, Gr. 39, sehr gut erh., zu tausch. geg, elektr. Eisenbahn, evtl. Aufzahlung. Angebote unter 37001 an Führer-Verlag Khe.

D.-Halbschuhe, gut erh., Gr. 39/40, geg. D.-Sportschuhe Gr. 35/36 z. t. Ang. u. 36727 an Führ.-Verl. Khe. Lang. u. 36727 an Führ.-Verl. Khe.

D.-Schuhe, neuw., Maßarb., Gr. 39,

D.-Halbschuhe, gut erh., Gr. 39/40, geg. D.-Sportschuhe Gr. 35/36 z. t. Ang. u. 36/27 an Führ-Verl. Khe.

D.-Schuhe, neuw, Maßarb., Gr. 39, geg. gleichw. mit flach. Abs. z. t. Poucha, Khe., Schützenstr. 56, III.

Poucha, Khe., Schützenstr. 56, III.

Ang. u. 37/26 an Führer-Verl. Khe.

Zimmerwohnung auf sofort oder gesucht.

Ang. u. 37/26 an Führer-Verl. Khe.

Durlach. Skala. Ab heute nur bis Do die gr. Tonfilmposse "Robert v. Jung. Ehep. auf sof, gesucht.

V. Jung. Ehep. auf sof, gesucht.

37/087 an Führer-Verlag Khe.

37/087 an Führer-Verlag Khe.

Mit Küche,

Mit Yorhangstoff, neuw., 9 m. (Marqui-2—3 Z.—Wohnung, heizb., mit Küche, seth) beigem., grün, geg, gut erh. H.-Winter- od, Uebergangsmantei tür große, starke Fig. zu tausch. Ange. u. 36791 an Führer-Verl. Khe.

Fell, hell, groß, geg. elektr. Kühl- 5—4 Z.-Wohnung mit Küche od. Eisschrank, neuw., zu tausch, delezung), in gut. Lage in de verkaufen. Angebote unter 36641 an Führer-Verlag Karlsruhe. (Heizung), In gut. Lage In Bader Baden gesucht. Angeb. u. BA 272 an d. Führer-Verlag Baden-Bader

## Wohnungstausch

Schreibt.-Stuhl, eich geschn., mit Ledersitz, geg. Poistersessel zu Wohnung, Angebote unt, 37004 ar Führer-Verlag Karlsruhe.

Ledersitz, geg. Palstersessel zu tausch. Ang. 36749 Führer-Verl. Khe.

Tennisschläger zu kaufen gesucht, sow. Damenrohrstiefel, Gr. 38, ge-

sow. Damenrohrstiefel, Gr. 38, gegen solche Nr.41 zu tausch. Ellang. Kurz, Grötzingen, Pfinzstr. 25.

2 Nachttischlampen, 110 V., neu, gegen Linoleumläufer od. sonst. Zimmerbodenläufer zu tauschen ges. Ang. u. 36635 an Führer-Verl. Khe. Anwesen mit 10-30 Morgen Land od, Wiesen zu kaufen gesucht Ang. u, Z 24366 Führer-Verlag Khe Wohn- und Geschäftshaus, mit einfahrt, Hintergebäude als Lager räume verwendbar, in Karlsruhe z kaufen gesucht. Angebote unt 36758 an den Führer-Verlag Khe. Häuserblocks, rentable, in gr. Stadt zu verk, od. Tausch geg. Fabrik-geb., Wert 236 000 2017, durch den Alleinbeauttr. J. Zlegler, Immob., Karlsruhe, Karlstr. 25. Ruf. 2990. wertig, gesucht. Preisangebote unter 36640 an Führer-Verlag Khe.

Frammophon (Plettenspieler), gut erh, auch elektr, mit Platten ges.

Hindenburgschule. (36980

Knabenbücherranzen (Leder) gebot.

Suche H.-Pullover, Größe 44. Ang. Julius Zimmer, Finanz., Karlsruhe unt. 36724 an Führer-Verlag Khe.

Lenzstr. 11. Sprechst. 17—19 Uhr

# jetzt od. später ges. Nähe Ache bevorzugt. Angebote unter 249 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schalpratten, gest., respectively. Skistiefel Gr. 41, zu tauschen. Angeb. un. 36122 an Führer-Verl. Khe. aus gut erhalten, gesucht. Angeb. un. 36122 an Führer-Verl. Khe. aus gut. Hause gesucht. Angebote van unter 36676 Führer-Verl. Karlsr.

Kinderstubenwagen ausgeschlagen, aus gut. Hause gesucht. Angebote van unter 36676 Führer-Verl. Karlsr.

Kinderwagen, gut erh., zu kauf. ges. Ang. u. 36822 an Führer-Verl. Khe. Koffer-Radio f. Wechselstr., mit drei Sendebereichen 350 RM, geg. gut. Relseschreibmasch. zu tausch. Ang. u. 36882 an Führer-Verl. Khe. Koffer-Radio f. Wechselstr., mit drei Sendebereichen 350 RM, geg. gut. Relseschreibmasch. zu tausch. Ang. u. 36882 an Führer-Verl. Khe. Koffer-Radio f. Wechselstr., mit drei Sendebereichen 350 RM, geg. gut. Relseschreibmasch. zu tausch. Ang. u. 36882 an Führer-Verl. Khe. Koffer-Radio f. Wechselstr., mit drei Sendebereichen 350 RM, geg. gut. Relseschreibmasch. zu tausch. Ang. u. 36882 an Führer-Verl. Khe. Koffer-Radio f. Wechselstr., mit drei Sendebereichen 350 RM, geg. gut. Relseschreibmasch. zu tausch. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu tauschen. Ang. u. 36912 per likonta Zeiß, 4/1= 6 od. 6 X 5 zu ta Gesucht elektr. Plattenspielermotor, gegen Aufzahlung. Angebote unt. 36753 an Führer-Verlag Khe. Zirkel 19, I. r., v. 121/2-41 l

#### Vermischtes

Diejenige Person, welche am Sa tag, den 16. 1. zwischen 11-12 tag, den 16. 1. zwischen 111-112 in der Metzgerei Gänsle, Erbp zenstraße, das Paket mit Kleid derrechtlich an sich genom hat, wird dringend ersucht, es t gehend im Fundbüro Karlsruhe zugeben, da sonst Anzeige er-stattet wird. (37142)

Heim, liebevolles, findet Frau od Mädchen, ält., evtl. mit Kind Landhaushalt, Näh- u. Flickke nisse erwünscht. Fliegergesch bevorzugt. Vergütung nach Ver barung. Angebote unter L 24683 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Aufträge gesucht für mehnere Bohrvorhanden. Bevorzugt Massentelle mit ausreichender Toleranz. Ang. u. A 24536 an Führer-Verlag Khe.

Theater **Badisches Staatstheater. Großes Haus** 19. Jan., 17.00—19.30 Uhr. Ges Vorst. f. KdF. "Rigolette". Op Verdi. 20 Jan., 17.00—19.45 Uhr. Mittiwoch-Miete, "Lilofee". Dran Ballade v. Hausmann, 21. Jan., 1 bis 19.00 Uhr. 11. Donnerstag-Mie "Ich brauche dich" Kom. von Schweikart. — Kleines Thea Schweikart. — Kleines Theater. 20. Jan., 17.00—19.30 Uhr. "Das Land des Lächeins", Optte. v. F. Lehar Theater der Stadt Straßburg.
19. 1., 18 Uhr, "Alda". Ende nach
21 Uhr, Stammsitz A 10.
20. 1., 14 Uhr, "Peterchens Mondfahrt". Ende 16.30 Uhr, 18.30 Uhr
"Ich brauche Dich". Ende 21 Uhr.
Stammsitz C 10. Stemmsitz C 10. 21. 1., 14 Uhr, "Peterchens Mond-fahrt". Ende 16.30 Uhr. Geschl. 21, 1, 14 Uhr, "Peterchens Mond-fahrt". Ende 16.30 Uhr, Geschl. Kdf.-Vorstellung, 18.30 Uhr "Der Wildschütz". Ende geg. 21.30 Uhr. Stammsltz E 10. 22 1, 14 Uhr. "Peterchens Mond-des Sinfonie- u. Kurnaus, 17 Uhr Konzens des Sinfonie u. Kurorchesters.

22, 1, 14 Uhr, "Peterchens Mondfahrt". Ende 16,30 Uhr, 18,30 Uhr
"Die Fiedermaus". Ende nach
21,30 Uhr Kdf-Gruppe I A.

Deutsches Berufserziehungswerk, Orts-

#### ende nach 16 U. KdF.-Gruppe 2 E 18.30 Uhr "Wiener Blut". Ende 21 U Vorverkauf in Kehl, Musikhaus Vever, Fernruf 793

kilasse, in gutem Zustand, auch un-bereift, sofort zu kaufen gesucht Ang. u. B 24784 an Führ.-Verl. Khe. UFA-THEATER. 5. Wochel Der große Erfolg. Tägl. 2.00, 4.30, 7.00 Uhr FA-THEATER.
Erfolg. Tägl. 2.00, \*\*.55 plell?
"Die goldene Stadt". Spiell?
V. Harlan, Jug. nicht zugel.
V. Harlan, nicht angen.

gesucht. Tausche dageg. 1. neue ## Durmersheim, Horst-Wessel-Str. 265. ## Durmersheim Horst-Wessel-Str. 265. ## Durmersheim Horst-Wessel-Str. 265. ## Durmersheim Horst-Wessel

RESI. Weitere Verlängerung des großen Erfolgstustspiels "Meine Freundin Josefine", eine spritzige Filmdelikatesse. Beginn 2.45, 5.00, 7.15 Jew. m. Kulturfilm u. Wochenschau. Jugendl, nicht zugelassen. KAMMERLICHTSPIELE Karlsr, zelgen "Alarm". Jugend verboten, Beginn 2.30, 4.45, 7.15 Uhr.

ATLANTIK zeigt: "Der Katzensteg" RHEINGOLD. Morgen u. übermorge

## Aŭfklarung!

Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich meine Kundschaft und sonstige Interessenten darauf aufmerksam, daß

Mathäus Vogel Autovermietung, Leichentranspor Karlsruhe, Hirschstr. 38 (Ruf 2747).

Werteschonend

das heißt: HIPP's Kindernährmittel als Flaschenmilchzusatz

nicht lange kochen wie einen Schleim! Kurzes Aufkochen genügt! HIPP's KINDERNÄHRMITTEL

Für Kinder bis zu 11/2 Jhr. ge-

gen die Abschnitte A. B. C. D

der Klst Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

### MEDOPHARM Arzneimittel

sind treue Helfer Ihrer Gesundheitl

Medopharm-Arzneimittel sind nur in Apotheken erhältlich.

## MEDOPHARM

Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m.b.H. München 8

uriach. Kammerlichtspiele. Wo u. 7.30 Uhr. So. 3, 5 u. 7,30 U "Wiener Blut" mit M. Holst, Fritsch, H. Moser, Th. Lingen. Purlach, H. Moser, Th. Lingen,
Durlach, M. T. Ruf 880, 5.00 u. 7.30 U.
"Das große Spiel". Jugend zugel. Rastatt. Resi-Lichtspiele. Heute 19.30 Uhr. "So ein Früchtchen". Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerstag tägi. 19,30 U. "Das Fräulein von Barnhelm". Wochen-

schau, Für Jugendliche zugelassen. B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele, 16.30 u. 19.30 U. "Stimme des Herzens". Bis Donnerstag verlängert. Baden-Baden. Film-Palast, 16.30 und maschinen, Fräsmaschinen, Dreh-bänke und Presse, Arbeitskräfte B. Baden. Kino des Westens. 19.30 U. "Jenny und der Herr im Frack". Achern, Tivoli-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerstag, in Wiedenaufführ.: "Angelika". O. Tschechowa, Kayss-ler, Dittmar, Schoenhals. Jug.-Verb.

Veranstaltungen COLOSSEUM-THEATER. Bin KolossalErfolg let das neue Groß-Varletéprogramm: "Humor ist Trumpf".
Pausenilose Vorstellung. Beg. abds.
7.30 Uhr, Ende 9.15 Uhr, Ein Programm, das man gesehen haben
mußl Theaterkasse ab 3 Uhr geöffnet für den Vorverkauf bis einschilleßlich Sonntag, den 24. d. M.
CENTRAL-PALAST im Löwenrachen. CENTRAL-PALAST im Löwenrachen, Khe., Passage 20, Ruf 4742, Tägi, vom 16,—31, Jan. alllabendt. 19,30 U. das große Klasse-Programm mit Harry Matten, Komiker u. Parodist-Nach der Vorstellung in die Diele und Rar. Kalkadi, poöfficht bis

Deutsches Berufserziehungswerk, Ortsvereinigung Offenburg der deutschen Stenografenschaft. Lehrtlim der DAF. "Die Schreibmaschine" am Mittwoch, 20. 1., um 20 Uhr in der Neuen Pfalz, Eintritt frei. 21.30 Uhr. Kdr.-Gruppe I A.
23. 1., 18 Uhr. "Cavalleria rusticana" und "Der Bajazzo". Ende
gegen 21 Uhr.
24. 1., 14 Uhr. "Ballett-Abend".
Ende nach 16 U. Kdf.-Gruppe 2 B.

# K. d. F.-Veranstaltungen

ple DAF., NSG. "KdF.", Kreisdienststelle Karlsruhe, Konzertsaal Friedrichshof. So. 24. Januar, 14.00 Uhr Meisterkonzert d. berühmt. Plantsten Hans Bork, Berlin. Werke von Bach, Händel, Mozert, v. Beethoven, Schumann, Schubert. Eintittskarten: RM. 2.—, 3.—, 4.—, Konzertringmitglieder RM. 1,50 M d. KdF.-Vorverkaufsst. Waldstr. 408. ruchsal, Deutsches Volksbildungs-werk, Mittw., 20, Jan. 1943, 19.30 Uhr, Aula d. Hans-Schemm-Schule ,Der Ferne Osten und Europas Zukunft". Es spricht Walther Stötzner, Karten zu 1.— 2M, Ringmitglieder —80, Wehrmacht, RAD., HJ., BDM. —50 2M sind ab sofort im Vorverkauf bel KdF., Wilderlchstraße 34 erhältlich.

Gesundheitswesen Zurück, Frau Dr. med. Gertrud Schmidt

## Geschäftliche

Empfehlungen Schindele, Khe., Kalserstr. 207. Wild ausgabe: am Mittwoch, den 20. 1. 43, vorm. 9-1 Uhr von Nr. 4501-5000. Bitte Fleischmarken mitbring. dolf Kuss, Friseurmeister. Me Geschäft befindet sich jetzt Fried-richsplatz Nr. 5, im Hause der Handwerkskammer Karlsruhe. euchtfarbe für Luftschutzräume, Be fehisstellen, Treppen, Straßen, Gehwege, Signierungen Jeder Art, Hinweisschilder usw. Farbenhaus Luipold, Karlsruhe, Körnerstr. 38, Fernruf 3316 (23082) An- und Verkauf v. gebr. Möbeln, Herden und Oefen. K. Weidemann, Kapellenstr. 52, Khe. Oelreiniger "FOERA" D.R.P. u. DRGM

Oelreinigungsapparate - Baugesell'schaft m.b.H., Karlsruhe (B.), Les singstr. 7. Tüchtik größere Bezirke

Merkur-Rundschau verschrottet Alfred Furrer, Baden, 889. Baden, KI. Dollenstr. 8/14, Ruf Abhol, mit eig. Fahrzeug aller

Kraichgauu. Bruhrain

Ruf 2240. Mein Geschäft ist von Jan. bis 21. Febr. mit behö